Die schockierende Wahrheit

Coe, Albert

Die schockierende Wahrheit.

Deutsche Übersetzung von:

„The Shocking Truth“

Beverly, NJ 1969

Mit Hilfe von deepL, Seehausen, Am. 2024/25

Englisches Original mit Bildern siehe hier:

https://archive.org/details/coe-albert-the-shocking-truth-1969

Inhalt

EINFÜHRUNG.....4

1: EINE KANUFAHRT UND EINE ZUFÄLLIGE BEGEGNUNG 11

2: EINE EINLADUNG ZUM MITTAGESSEN 32

3: DER ANGELAUSFLUG UND DAS ANGEBOT ZU UNTERRICHTEN.....35

4: ZRET SPRICHT ÜBER SEINE VORFAHREN.....84

5: TAU CETI UND NORCA.....102

6: ERKENNTNISSE AUS SPÄTEREN STUDIEN MIT ZRET. DIE TRANSMIGRATION DER SOLARSYSTEME.....124

7: DIE ÜBERLEBENDEN.....130

8: DIE FREIWILLIGE MISSION.....148

Ich widme dieses Buch Hazel Simpson, deren Verständnis und Mitarbeit so tiefgreifend zur Inspiration seiner Struktur beigetragen haben. Die Schönheit des Denkens wird für immer die Tugend der Weiblichkeit preisen, da aus ihren Herzen der ewige Atem des Lebens strömt. Albert Coe

„Ich bin kein Befürworter häufiger Änderungen von Gesetzen und Verfassungen, aber Gesetze und Institutionen müssen mit dem Fortschritt des menschlichen Geistes Hand in Hand gehen. Während dieser sich weiterentwickelt und aufgeklärter wird, während neue Entdeckungen gemacht werden, neue Wahrheiten entdeckt werden und sich Sitten und Meinungen ändern, während sich die Umstände ändern, müssen sich auch die Institutionen weiterentwickeln, um mit der Zeit Schritt zu halten. Wir könnten von einem Mann genauso gut verlangen, dass er noch immer den Mantel trägt, der ihm als Junge gepasst hat, wie von einer zivilisierten Gesellschaft, dass sie selbst unter der Herrschaft ihrer barbarischen Vorfahren bestehen bleibt.“

Thomas Jefferson

EINFÜHRUNG

Die Essenz dieser berühmten Worte hallte im Lauf der Zeit nach, und doch scheint der Mensch nicht in der Lage zu sein, oder abgeneigt, die Fesseln der Gewohnheit abzuschütteln, welche er sich im Laufe der Jahrhunderte angeeignet hat. Vielmehr versucht er, fortschreitendes Wissen und neu entdeckte Wahrheiten in sein festgelegtes Muster liebgewonnener Ideale oder überholter Traditionen zu zwängen oder einzupassen. Die Absicht dieses Buches ist es, ein umfassenderes Verständnis und eine präzisere Definition der „evolutionären Notwendigkeit der Neuausrichtung“ zu vermitteln, indem es eine Rasse von Menschen vorstellt, deren Ursprünge zwar fremd in unserem Sonnensystem sind, uns in ihrer physischen Erscheinung jedoch nicht unähnlich sind und die aus ihrer eigenen winzigen Nische dieses unendlichen Ganzen heraus eine gewisse, wahrere Übereinstimmung mit diesen Idealen entwickelt haben. Der letzte Teil ihrer Geschichte, der sich über eine Zeitspanne von etwa 20.000 Jahren erstreckt, war zeitweise voller Tod, Katastrophen und Herzschmerz. Aber diese Frustration des Unglücks, die sich aus der Diversifizierung einer Abfolge von Naturgesetzen und der Zurückweisung durch Mitmenschen ergab, untergrub nicht die grundlegenden Konzepte einer Philosophie, die auf einer breiten Wissensbasis beruht und unter der Prämisse formuliert wurde, dass „Sein“ Schönheit ist, die Liebe, Brüderlichkeit und Mitgefühl vereint.

In einer kurzlebigen Kolonisierung stellten sie unseren Vorfahren ihre Intelligenz unter diesen Grundsätzen zur Verfügung, doch durch den den Erdenmenschen eigenen, unersättlichen Drang zur Eroberung, endete es in Massenschlachten und der beinahe vollständigen Zerstörung des Planeten. Unerschrocken jedoch gliederten die Norcaner erneut eine zerrüttete Bevölkerung in die Bruderschaft ein, welche nie eine Reaktion des Defätismus akzeptiert oder sich zu einer gewaltsamen Reaktion herabgelassen hatte. Jetzt, da wir wieder mit der Atomforschung beginnen, ein verfeinertes Instrument der Vernichtung erproben und die schreckliche Erinnerung an ein vergangenes Zeitalter im Gedächtnis behalten, schickten sie eine Gruppe von einhundert Beobachtern los, um den Fortschritt der Zerstörungskräfte zu bewerten und unser Potenzial zur Zerstörung unseres Planeten zu ermitteln. Wir sind ihnen zu Dank verpflichtet, dass sie effizient einen Neutralisierungsschirm um die Erde errichteten, welcher den inneren Zustand dessen bildet, was heute als „Van-Allen-Gürtel“ bekannt ist. Diese Aktion war eine Voraussage, um einer möglichen Katastrophe durch eine Kettenreaktion des Wasserstoffatoms entgegenzuwirken, falls oder wenn wir die Kontrolle über diese Geräte verlieren sollten, wodurch eine lediglich begrenzte Überlebenschance die sichere Folge wäre.

Die Schaffung dieses Schirms und seine spätere Verfeinerung führten zu den *Myriaden* von „Feuerbällen“ und „unbekannten Flugobjekten“, die den modernen

Menschen in den letzten 22 Jahren irritierten, so wie das legendäre Bewusstsein einer „anderen“ Präsenz unsere Vorfahren fast zehntausend Jahre lang irritierte.

Nach der Aktivierung dieses „Schirms“ versuchte eine Gruppe dieser Männer, Kommunikation durch mündlichen Kontakt herzustellen, um solcherart eine Denkrichtung zu etablieren, welche die geistigen Fesseln löst, die uns so fest an *archaische* Lehren binden - oder, um die treffenden Worte Jeffersons zu paraphrasieren: „Der Versuch, einem erwachsenen Menschen seine Kinderkleidung anzuziehen.“ Diese Parallele wird uns immer wieder beschäftigen, da wir unser ganzes Leben lang unter dem Paradox leiden, die alte Welt des Aberglaubens und der Theorie mit der neuen Welt des Fortschritts und der Wissenschaft in Einklang bringen zu müssen. Eine Reihe von sechs Briefen wurde verfasst, deren Ersuchen um eine Diskussion jedoch nur die Leere des Schweigens zur Folge hatte. Der treibende Impuls, welcher den Gedanken an diese Briefe hervorrief, entsprang der Hoffnung, dass sie den Wunsch nach Neubewertung wecken könnten. Sie hatten gehofft, durch unseren eigenen Willen eine Überarbeitung der Doktrin anzustoßen. Ihr Wunsch war es, durch die Einbeziehung der Faktenwissenschaft und ihres klareren Verständnisses universeller Motivation diese nun völlig getrennten Enden von Fakten und Theorien in ein kompatibleres Geflecht rationaler Philosophie zu integrieren. Sie befürchten nun, dass unser scheinbar zielloses Abdriften in ein „Atomzeitalter“, belastet durch das Stigma von Krieg, ungerechtfertigter Verbreitung, Hunger und dem Chaos

widersprüchlicher Ideologien, ohne Stabilisierung nur in den Abgrund des „Vergessens“ führen kann.

Im vollen Bewusstsein, dass Geschichten von „fliegenden Untertassen“, „kleinen grünen Männchen“, die durch die Landschaft tanzen, und fantastischen Reisen zu so fremdartigen Orten wie Jupiter, Saturn und sogar der Fantasie eines Flugs durch die Sonne durch eine vermeintlich ausgewählte Minderheit die „Zielscheibe“ vieler Witze und aller Arten von Spott waren, gibt es eine grundlegende unterschwellige Wahrheit, die sich durch jede Geschichte, jede Sichtung zieht. Der starke Drang zu Mysterien, Vermutungen und grotesken Materialisationen der Vorstellungskraft rührt von dem Mangel an ihrer wahren Identität und Zielstrebigkeit her, die bis heute nie klar oder logisch definiert wurde. Die Rückkehr physischer, „vernünftiger Menschen“ auf die Erde ist eine unwiderlegbare Tatsache, und sie kamen mit einem klaren Problem, das es zu lösen galt. Ihre Mission entstand ohne sachkundigen Kontakt mit uns oder einen „nationalen“ Wunsch nach sozialem Umgang mit unseren Rassen. Die Methode, die zur Infiltration verwendet wurde, war ziemlich ungewöhnlich und nicht in strikter Übereinstimmung mit unseren etablierten Gesetzen, und sie nutzten die Sicherheit der Geheimhaltung, um ungehindert zu arbeiten und ihre ernste Besorgnis zu beweisen oder zu widerlegen, die sich nur auf unsere Fähigkeit konzentrierte, Zerstörungsgeräte zu bauen. Sie überließen nichts dem Zufall, da ihr Interesse auf die Untersuchung möglicher Gegenmaßnahmen konzentriert

war, falls wir einen Punkt erreichen sollten, an dem eine oder eine Kombination der explosiven Fähigkeiten der Natur freigesetzt werden könnte.

Im Jahr 1904 machten sie den Weg für einhundert ihrer speziell ausgebildeten Beobachter frei und schleusten sie als kleine Gruppen von Technikern in jedes größere Land der Erde ein. Ihre Aufgabe bestand darin, jeden Schritt unseres wissenschaftlichen Fortschritts zu beobachten und zu bewerten. Das spätere „produktive“ Auftreten der U.F.O.s fällt in den Zeitraum für die irdische Erforschung der Atome zum Zweck der Herstellung von Bomben. Sie setzten den Abschluss jahrelanger Studien in Gang, um die Wahrscheinlichkeit auszugleichen, dass ein „durchgebranntes“ nukleares Gerät die Detonation der größten Bombe aller Zeiten, der Erde selbst, auslösen könnte.

Die Darstellung dieser Geschichte und ihre Handlung sind wahrscheinlich ebenso unorthodox wie das Material ihrer Struktur. Dennoch wurde aus eigenem Antrieb der Mantel der Verschwiegenheit nicht gelüftet, und ich kann keine konkreten Beweise liefern. Ihre Bereitschaft, eine Reihe von Diskussionen anzustoßen, war eine Tatsache, und nach der Lektüre dieses Buches kann nur Ihr Verstand über die Authentizität der bemerkenswerten Geschichte urteilen, die es zu erzählen hat.

Es beginnt im Jahr 1920 mit einem Abenteuer zweier unbekümmerter Jungen, die mit dem Kanu durch die Wildnis Kanadas fahren, und einer zufälligen Begegnung mit einem der besagten norcanischen Techniker, lange

bevor „Fliegende Untertassen“ und ihr unrealistisch wirkendes Äußeres ein auch nur entferntes Konzept darstellten. Die Erzählung erstreckt sich über die Geschichte zweier Menschenrassen, die auf Welten geboren wurden, welche Lichtjahre voneinander entfernt sind, sich schließlich kurzzeitig miteinander verflechten und sich dann wieder trennen, Planeten voneinander entfernt.

Ich, Albert Coe, war einer dieser beiden Jungen, die das Glück hatten, diesem „Fremden“ in einer Zeit der Not zu helfen, und habe 46 Jahre lang ein Versprechen gehalten, das ich ihm bei diesem ersten Treffen im Wald gegeben hatte. Erst vor kurzem wurde ich von der Ehrenpflicht dieses Versprechens entbunden und erhielt die Erlaubnis, dieses Buch zu verfassen, in der Hoffnung, dass es die Motivation einer „mysteriösen“ Rasse aufklären könnte. Ihr einziger Wunsch ist es, in der Ruhe und Schönheit der sich entfaltenden Wunder der Natur zu leben, da sie durch ihre eigene einzigartige Philosophie „Liebe und Mitgefühl“ in dieses universelle Geflecht eingeflochten haben. Die Intelligenz versucht niemals, anderen ihren Willen aufzuzwingen, doch wenn ein Samenkorn aus eigenem Antrieb wächst, kann die Frucht seiner Weisheit vielleicht eines Tages das Unkraut der Brutalität aller Menschheitsrassen ersetzen.

Dieses Buch hat nicht die Absicht zu verkünden, dass „Gott“ tot ist, sondern bietet im Gegenteil einen weitaus größeren Spielraum, ein umfassenderes Verständnis der höchsten schöpferischen Kraft in einem Universum. Es

setzt sich jedoch mit dem Egoismus des Menschen auseinander, welcher ihn zu der Annahme inspiriert hat, er sei an einem ganz besonderen Tag nach dem Bild seines Gottes erschaffen worden. Und unter diesem Eindruck steht er allein, über und jenseits aller gewaltigen Wunder der Schöpfung, diese unzähligen Milliarden Galaxien mit ihren Sonnen, Planeten und Lebensformen, die wie Juwelen in einem Himmel verstreut sind, um ihm bei Tag und bei Nacht den Weg zu erhellen.

Solange ein neues Leben erscheint, ein winziger Funke in einem dunklen Himmel leuchtet, ist „Gott“, die schöpferische Kraft eines Kosmos, nicht tot.

Der Autor

1: EINE KANUFAHRT UND EINE ZUFÄLLIGE BEGEGNUNG

Die Geschichte spielt zunächst in der ewigen Schönheit der Natur, in ihren Wäldern und Bergen, dem blauen Himmel darüber und den rauschenden Flüssen, die sich durch eine ursprüngliche Wildnis schneiden. Es ist Juni 1920 und zwei Teenager, die in den Schulferien ihr Kanu samt Ausrüstung nach Kanada verschifft haben, sind unterwegs, um in den dortigen Wäldern der Strömung des Flusses zu folgen bis an ihr Ziel, Hastings am Hudson.

Wir nehmen das Kanu in den länger werdenden Schatten auf, während es lautlos über die Oberfläche des Trout Lake gleitet, und stellen seine beiden Insassen vor, meinen Kumpel Rod und mich. Wir steuerten auf ein Ufer zu, das von hohen Kiefern gesäumt ist, welche sich schwarz vor den leuchtenden Farben der untergehenden Sonne abzeichnen. Hier schlugen wir unser Zelt auf und setzten uns nach der Zubereitung des Abendessens zum Essen in den wärmenden Schein unseres Lagerfeuers, das die hereinbrechende Dunkelheit aufhielt und half, die wenigen Bedenken zu zerstreuen, die unsere Fantasie angesichts seiner Anwesenheit hat. Doch die Erhabenheit dieses großartigen Landes, das Rufen der Ziegenmelker in der Dämmerung und der seltsame Schrei des lachenden Seetauchers auf dem See in der Nacht, all das schien sich zu einem Abenteuerlied zu vermischen, welches sich in die atemlose Vorfreude auf unsere Abfahrt den Mattawa River hinunter am nächsten Morgen einwob. Ich hätte nie

geglaubt, dass ein Vorfall eintreten würde, der nicht im Entferntesten etwas mit diesem Unterfangen zu tun hatte, und dass er definitiv alle meine Gedankengänge beeinflussen und tatsächlich einen Teil meines Lebens in den folgenden Jahren prägen würde.

Die nächsten drei Tage fuhren wir gemächlich flussabwärts, zelteten, fischten, erkundeten die Gegend, erlebten die Aufregung, die Stromschnellen hinunterzufahren und unser Kanu um ein paar Hindernisse herumzuschleppen, die durch entwurzelte Bäume, Baumstämme und Schutt entstanden waren. Bei einem Hindernis mussten wir unser Kanu mit Seilen über eine felsige Barriere hieven, um auf der anderen Seite ins klare Wasser zu gelangen. Beim dritten dieser Hindernisse verzweigte sich der Fluss in mehrere kleine Bäche, Teiche und Sümpfe. Da es schon später Nachmittag war, beschlossen wir, unser Lager für die Nacht aufzuschlagen und auf den Morgen zu warten, um einen einfachen Weg hindurch zu finden und den Hauptkanal des Flusses am anderen Ende zu finden.

Wir standen im Morgengrauen auf, fingen und kochten zwei Hechte. Nach dem Frühstück löschten wir das Feuer und machten uns zu Fuß auf den Weg, um einen gangbaren Weg durch oder um diesen verworrenen Morast herum zu finden. Mein Kumpel nahm die rechte Seite, ich ging nach links und hatte ungefähr einen knappen Kilometer zurückgelegt, über extrem unwegsames Gelände, das ein Durchfahren unmöglich machte. Meine Neugier, was vor uns lag, übermannte mich und ich ging weiter. Als ich an

der Seite eines Felsvorsprungs hochkletterte, hörte ich in der Nähe des oberen Randes einen gedämpften Hilferuf. Ich sah mich um, konnte aber niemanden sehen, denn das Gelände war dicht mit kleinen Bäumen und Büschen bewachsen. Also kletterte ich über die Kante und stieß einen Schrei aus. Etwas rechts und vor mir kam eine Antwort. „Oh, Hilfe, hilf mir! Hier unten!“ Ich konnte immer noch niemanden sehen und war ungefähr zehn Meter in Richtung der Stimme gegangen, als ich zu einer knapp zwei Meter breiten Spalte im Felsgrund kam, welche diagonal zum Fluss verlief. In dieser sich verengenden Spalte steckte ein junger Mann, dessen Kopf etwa 75 cm über der Oberfläche ragte. Er hatte nur einen Arm frei, also griff ich nach seinem Handgelenk, konnte ihn aber nicht bewegen. Ich fällte einen hohen jungen Baum, um ihn als Hebel zu verwenden, und schob mein Seil unter der Grube seines eingeklemmten Arms hindurch, wickelte es um seinen Rücken und seine Brust, brachte eine Schlaufe auf Bodenhöhe und sagte ihm gleichzeitig, dass ich versuchen würde, ihn herauszuziehen. Ich sagte ihm, er solle sich keine Sorgen machen, falls ich damit erfolglos bliebe, denn mein Kumpel sei irgendwo auf der anderen Seite des Flusses, und wir beide würden ihn befreien. Ich schob die Stange durch die Schlaufe und benutzte die gegenüberliegende Kante als Drehpunkt, zog und spürte, wie er sich bewegte. Ich hob das Ende des Hebels höher, stützte es auf einen Ast, sprang über die Spalte und zog ihn heraus. Seine Beine waren so taub, dass er nicht stehen konnte, und die linke Hüfte, das Knie und das Schienbein waren schlimm lädiert. Er bat zuerst um

Wasser, also kletterte ich die Felsen hinunter zum Fluss und benutzte meinen alten Filzhut als Eimer, um seinen Durst zu stillen. Ich schnitt ein paar meiner Kopftücher auf, wusch die Wunden und bandagierte sein Knie, sein Schienbein und seinen Knöchel, denn sie hatten wieder angefangen zu bluten. Unter einen Riss in seinem Anzug legte ich ein kaltes, feuchtes Tuch als Beutel auf seine Hüfte. Während ich ihm half, wuchs meine Neugier, wer mein „Patient“ war. Ich erzählte ihm von unserer Reise und dass ich nach einem Weg gesucht hatte, aufs Wasser zu gelangen, und bemerkte gleichzeitig, dass er ein seltsames silbergraues, enges, seidenglänzendes Kleidungsstück trug, das wie ein Pullover aussah. Es fühlte sich lederartig an, ohne Gürtel oder sichtbare Verschlüsse, aber direkt unter der Brust befand sich ein kleines Instrumentenbrett. Mehrere der Knöpfe und Skalen waren zerbrochen, weil sie bei seinem Sturz gegen den Felsen gedrückt worden waren. Da er so viele Kilometer von jeglicher Zivilisation entfernt war, fragte ich ihn gezielt, woher er käme, ob er auf einer Kanutour sei und wann und was zu seinem Unglück geführt habe. Er sagte, er sei nicht Kanu gefahren, sondern habe ein Flugzeug auf einer Lichtung drei- oder vierhundert Meter flussabwärts geparkt und sei am frühen Morgen zum Angeln aufgebrochen. Beim Versuch, über die Spalte zu springen, waren die lose Erde und das Moos unter seinen Füßen nachgegeben und er hatte fast alle Hoffnung aufgegeben, jemals lebend herauszukommen, als er hörte, wie einige der Steine, die sich bei meinem Aufstieg gelöst hatten, den Felsen hinunterrollten. Obwohl er nicht sicher war, ob es ein Mensch, ein Tier oder nur ein

kleiner Erdrutsch war, beschloss er, zu schreien und sagte, mein Antwortschrei sei wie ein Wunder, denn obwohl er gehofft hatte, hätte er nicht erwartet, in dieser tiefen Wildnis eine menschliche Stimme zu hören. Er fragte nach meinem Namen und meiner Adresse und sagte mir, dass er ebenfalls in den Vereinigten Staaten lebe und mir sicherlich schreiben würde, da er ewig dankbar dafür wäre, dass ich ihm sein Leben zurückgegeben hätte. Er trug eine kleine Angelbox und eine Angelrute bei sich, als er fiel, und bat mich, danach zu suchen. Ich suchte und konnte die Angelbox nicht finden. Sie war wahrscheinlich in die Spalte gefallen, aber ich fand die Angelrute unter einigen Dornen, und meine Verwunderung über diese seltsame Person wurde immer größer. Die eigenartige Ausrüstung: Ein Flugzeug, das in diesem felsigen Wald landete, und jetzt eine Angelrute, wie ich sie noch nie gesehen hatte. Das Ende hatte einen Durchmesser von etwa drei Viertel Zoll und fühlte sich genauso lederartig an wie sein Anzug, war aber hellblau und bildete direkt darüber eine leicht abgerundete Ausstülpung. Es hatte auf beiden Seiten einen winzigen Schlitz und ging in einen schlanken, aluminiumartigen Schaft über. Es hatte weder Führungen noch eine Rolle, denn die Schnur kam als dünnes Filament direkt aus dem Inneren an der Spitze heraus, woran eine herkömmliche Trockenfliege befestigt war. Ich fragte, wo er eine solche Rute gekauft hatte, und die Frage wurde teilweise mit der Antwort abgewehrt, dass sein Vater Forschungsingenieur war und es sich um eine von ihm selbst entworfene Rute handelte.

Die nächsten drei Tage fuhren wir gemächlich flussabwärts, zelteten, fischten, erkundeten die Gegend, erlebten die Aufregung, die Stromschnellen hinunterzufahren und unser Kanu um ein paar Hindernisse herumzuschleppen, die durch entwurzelte Bäume, Baumstämme und Schutt entstanden waren. Bei einem Hindernis mussten wir unser Kanu mit Seilen über eine felsige Barriere hieven, um auf der anderen Seite ins klare Wasser zu gelangen. Beim dritten dieser Hindernisse verzweigte sich der Fluss in mehrere kleine Bäche, Teiche und Sümpfe. Da es schon später Nachmittag war, beschlossen wir, unser Lager für die Nacht aufzuschlagen und auf den Morgen zu warten, um einen einfachen Weg hindurch zu finden und den Hauptkanal des Flusses am anderen Ende zu finden.

Wir standen im Morgengrauen auf, fingen und kochten zwei Hechte. Nach dem Frühstück löschten wir das Feuer und machten uns zu Fuß auf den Weg, um einen gangbaren Weg durch oder um diesen verworrenen Morast herum zu finden. Mein Kumpel nahm die rechte Seite, ich ging nach links und hatte ungefähr einen knappen Kilometer zurückgelegt, über extrem unwegsames Gelände, das ein Durchfahren unmöglich machte. Meine Neugier, was vor uns lag, übermannte mich und ich ging weiter. Als ich an der Seite eines Felsvorsprungs hochkletterte, hörte ich in der Nähe des oberen Randes einen gedämpften Hilferuf. Ich sah mich um, konnte aber niemanden sehen, denn das Gelände war dicht mit kleinen Bäumen und Büschen bewachsen. Also kletterte ich über die Kante und stieß

einen Schrei aus. Etwas rechts und vor mir kam eine Antwort. „Oh, Hilfe, hilf mir! Hier unten!“ Ich konnte immer noch niemanden sehen und war ungefähr zehn Meter in Richtung der Stimme gegangen, als ich zu einer knapp zwei Meter breiten Spalte im Felsgrund kam, welche diagonal zum Fluss verlief. In dieser sich verengenden Spalte steckte ein junger Mann, dessen Kopf etwa 75 cm über der Oberfläche ragte. Er hatte nur einen Arm frei, also griff ich nach seinem Handgelenk, konnte ihn aber nicht bewegen. Ich fällte einen hohen jungen Baum, um ihn als Hebel zu verwenden, und schob mein Seil unter der Grube seines eingeklemmten Arms hindurch, wickelte es um seinen Rücken und seine Brust, brachte eine Schlaufe auf Bodenhöhe und sagte ihm gleichzeitig, dass ich versuchen würde, ihn herauszuziehen. Ich sagte ihm, er solle sich keine Sorgen machen, falls ich damit erfolglos bliebe, denn mein Kumpel sei irgendwo auf der anderen Seite des Flusses, und wir beide würden ihn befreien. Ich schob die Stange durch die Schlaufe und benutzte die gegenüberliegende Kante als Drehpunkt, zog und spürte, wie er sich bewegte. Ich hob das Ende des Hebels höher, stützte es auf einen Ast, sprang über die Spalte und zog ihn heraus. Seine Beine waren so taub, dass er nicht stehen konnte, und die linke Hüfte, das Knie und das Schienbein waren schlimm lädiert. Er bat zuerst um Wasser, also kletterte ich die Felsen hinunter zum Fluss und benutzte meinen alten Filzhut als Eimer, um seinen Durst zu stillen. Ich schnitt ein paar meiner Kopftücher auf, wusch die Wunden und bandagierte sein Knie, sein Schienbein und seinen Knöchel, denn sie hatten wieder

angefangen zu bluten. Unter einen Riss in seinem Anzug legte ich ein kaltes, feuchtes Tuch als Beutel auf seine Hüfte. Während ich ihm half, wuchs meine Neugier, wer mein „Patient“ war. Ich erzählte ihm von unserer Reise und dass ich nach einem Weg gesucht hatte, aufs Wasser zu gelangen, und bemerkte gleichzeitig, dass er ein seltsames silbergraues, enges, seidenglänzendes Kleidungsstück trug, das wie ein Pullover aussah. Es fühlte sich lederartig an, ohne Gürtel oder sichtbare Verschlüsse, aber direkt unter der Brust befand sich ein kleines Instrumentenbrett. Mehrere der Knöpfe und Skalen waren zerbrochen, weil sie bei seinem Sturz gegen den Felsen gedrückt worden waren. Da er so viele Kilometer von jeglicher Zivilisation entfernt war, fragte ich ihn gezielt, woher er käme, ob er auf einer Kanutour sei und wann und was zu seinem Unglück geführt habe. Er sagte, er sei nicht Kanu gefahren, sondern habe ein Flugzeug auf einer Lichtung drei- oder vierhundert Meter flussabwärts geparkt und sei am frühen Morgen zum Angeln aufgebrochen. Beim Versuch, über die Spalte zu springen, waren die lose Erde und das Moos unter seinen Füßen nachgegeben und er hatte fast alle Hoffnung aufgegeben, jemals lebend herauszukommen, als er hörte, wie einige der Steine, die sich bei meinem Aufstieg gelöst hatten, den Felsen hinunterrollten. Obwohl er nicht sicher war, ob es ein Mensch, ein Tier oder nur ein kleiner Erdrutsch war, beschloss er, zu schreien und sagte, mein Antwortschrei sei wie ein Wunder, denn obwohl er gehofft hatte, hätte er nicht erwartet, in dieser tiefen Wildnis eine menschliche Stimme zu hören. Er fragte nach meinem Namen und meiner Adresse und sagte mir, dass er

ebenfalls in den Vereinigten Staaten lebe und mir sicherlich schreiben würde, da er ewig dankbar dafür wäre, dass ich ihm sein Leben zurückgegeben hätte. Er trug eine kleine Angelbox und eine Angelrute bei sich, als er fiel, und bat mich, danach zu suchen. Ich suchte und konnte die Angelbox nicht finden. Sie war wahrscheinlich in die Spalte gefallen, aber ich fand die Angelrute unter einigen Dornen, und meine Verwunderung über diese seltsame Person wurde immer größer. Die eigenartige Ausrüstung: Ein Flugzeug, das in diesem felsigen Wald landete, und jetzt eine Angelrute, wie ich sie noch nie gesehen hatte. Das Ende hatte einen Durchmesser von etwa drei Viertel Zoll und fühlte sich genauso lederartig an wie sein Anzug, war aber hellblau und bildete direkt darüber eine leicht abgerundete Ausstülpung. Es hatte auf beiden Seiten einen winzigen Schlitz und ging in einen schlanken, aluminiumartigen Schaft über. Es hatte weder Führungen noch eine Rolle, denn die Schnur kam als dünnes Filament direkt aus dem Inneren an der Spitze heraus, woran eine herkömmliche Trockenfliege befestigt war. Ich fragte, wo er eine solche Rute gekauft hatte, und die Frage wurde teilweise mit der Antwort abgewehrt, dass sein Vater Forschungsingenieur war und es sich um eine von ihm selbst entworfene Rute handelte.

Die Blutzirkulation in seinen tauben Gliedern war wieder in Gang gekommen, und obwohl ich ein paar schmerzerfüllte Bewegungen bemerkte, neigte ich dazu, sie zu ignorieren. Er war insgesamt außerordentlich ruhig und zeigte keine sichtbare Reaktion auf Stress oder Schock,

was nach so einer langen und qualvollen Tortur normalerweise der Fall wäre, aber ich schlug ihm vor, ihm zu seinem Flugzeug zu helfen. Das Angebot lehnte er ab. Er sagte, dass mein Kumpel und ich nach seiner Beobachtung aus der Luft noch acht bis neun harte Kilometer vor uns hätten. Die gegenüberliegende Seite erschien ihm niedriger und weit weniger felsig, und er dachte, wir könnten das Kanu vielleicht durch das seichte, sumpfige Wasser ziehen und es über viele der kleineren Hindernisse schleifen. Er wollte mir nicht noch mehr zur Last fallen und sagte, ich solle besser darüber nachdenken, umzukehren, denn er sei schon eine ziemliche Belastung gewesen.

Aufgrund des Zustands seines Beines bezweifelte ich, dass er überhaupt laufen konnte, aber ich sagte dazu nichts, als ich ihm aufhalf. Er machte zwei Schritte, schwankte und hielt sich an einem Baum fest, um nicht umzufallen. Ich legte ihm einen Arm um die Taille, hob seinen linken Arm über meine Schulter und bestand darauf, dass er meine Hilfe erneut annahm, und sei es nur aus reinem menschlichen Mitgefühl. Ich konnte ihn einfach nicht alleine losgehen lassen, denn wenn er gefallen wäre und sich das Genick gebrochen hätte, wäre meine Hilfe sicherlich verschwendet gewesen. Schließlich gab er nach, aber unter der Bedingung eines Versprechens: Er verlangte mein feierliches Wort, dass ich niemandem, nicht einmal meinem Partner, irgendetwas von dem verraten würde, was heute geschehen war oder was ich noch sehen würde. Dann erzählte er mir, dass sein Vater einen neuen Flugzeugtyp

entwickelt hatte, der sich noch im Versuchsstadium befand und streng geheim war, doch er half oft im Labor, wenn er von der Schule nach Hause kam. Als eine Art Test hatte sein Vater ihm erlaubt, das Flugzeug für diesen Angelausflug zu benutzen. In Zukunft wollte er mir dann den Grund für seine Bitte, mein Versprechen einzuhalten, ausführlich erklären. Ich stimmte zu, und nachdem wir, ich ihn halb stützend, einige der wirklich schwierigen Stellen bewältigt hatten, gelangten wir schließlich zu einer kleinen Lichtung, die nicht mehr als 20 bis 25 Meter breit war. Etwa in ihrer Mitte stand sein „Flugzeug“. Ich hatte versucht, mir auszudenken, wie man ein Flugzeug hier hinein oder von hier wegbringen könnte, ohne gegen einen Baum oder hervorstehende Felsen zu stoßen. Mit welcher geheimen Vorrichtung könnte ein Flugzeug ohne Startbahn starten? Ich hatte voll und ganz damit gerechnet, irgendeine Art konventionelles Flugzeug zu sehen, und der Grund für meine Zurückhaltung, ihn zu begleiten, wurde mir glasklar, denn was ich sah, verblüffte mich! Eine runde silberne Scheibe mit einem Durchmesser von etwa sechseinhalb Metern stand auf drei Beinen in Form eines Dreibeins, ohne Propeller, Motor, Flügel oder Rumpf. Als wir näherkamen, bemerkte ich eine Reihe kleiner Schlitze am Rand, und dieser stieg zu einer abgerundeten zentralen Kuppel an. Ich musste mich ducken, um mit ihm zwischen den Standbeinen darunter hindurchzugehen, obwohl sie leicht gewölbt war und nur etwa anderthalb Meter über dem Boden aufragte. „Überrascht?“ sagte er dann lächelnd. Das war eigentlich nicht das richtige Wort dafür, doch ich bedrängte ihn nicht mit Fragen, da ich wusste, dass er

große Schmerzen hatte. Er griff in das Ende einer von drei Vertiefungen im Boden, die sich fächerartig von der Basis jedes Beins aus in der Mitte verliefen, drückte einen Knopf und eine Tür schwang nach unten, in deren Innenseite zwei Leitersprossen eingegossen waren. Ich legte meine Hände unter seinen gesunden Fuß und hievte ihn hinein. Er blickte über den Rand der Öffnung zu mir hinunter und sagte: „Ich werde dich diesen Tag nie vergessen. Denk daran, dein Versprechen zu halten und geh ein paar Meter weg, wenn ich abhebe."

Ich ging den gleichen Weg zurück bis knapp hinter die Bäume an der Seite der Lichtung und wandte mich um, um den Start zu sehen. Dabei grübelte ich über das Fehlen von Fenstern oder Bullaugen und fragte mich, wie er hinaussehen konnte, sofern sie sich nicht auf der anderen Seite befanden. Genau in diesem Moment begann sich die Umrandung zu drehen. Zuerst gab sie ein leises, wirbelndes Geräusch von sich, das dann immer schneller wurde und zu einem hohen Heulen anschwoll, welches schließlich über die Hörfähigkeit des Ohrs hinausging. In diesem Augenblick verspürte ich ein pochendes Gefühl, eher spürend als hörend. Es schien mich in mir selbst einzupressen. Als es sich ein paar Meter über den Boden erhob, hielt es mit leichtem Flattern inne, um die Beine in die Vertiefungen einzufahren. Dann hob es sich mit der mühelosen Leichtigkeit von Distelwolle schnell in die Lüfte, wie von einem Luftzug erfasst, und verschwand. Ein wenig verwirrt machte ich mich auf den Weg zum Lager, denn alles schien wie eine Pantomime der Unwirklichkeit.

Es war eine Episode, die nicht viel länger als eine Stunde dauerte und mich vielleicht tausend Jahre in die Zukunft führte, und die dennoch ein ungutes Gefühl hinterließ, Zeuge von etwas zu sein, was es in Wirklichkeit nicht gab, ein Eindruck von zusammenhanglosen Sequenzen, wie man sie nur in Träumen findet. Ein schierer Jugendlicher, dem eine so wunderbare Erfindung anvertraut wurde, der eigenartige Anzug, die seltsame Angelrute, die schroffe Felsspalte... Ich begann mich zu fragen, ob nicht ich es war, der gefallen war, bewusstlos geworden war und unter den Verzerrungen eines betäubten Gehirns litt. Ich rannte zurück, um nach der Angelkiste zu suchen, ohne Erfolg, aber ein Teil eines blutbefleckten Halstuchs, die Angelrute, ihr Stumpf und ihre Äste waren noch an Ort und Stelle.

Ich kam als Erster im Lager an, entzündete ein kleines Feuer und stellte den übriggebliebenen Kaffee auf, um ihn zu erhitzen, doch meine Gedanken wurden von der seltsamen Abfolge der Ereignisse verfolgt, die ich Schritt für Schritt immer wieder durchlebte. Obwohl ich keine logische Erklärung dafür finden konnte, dass ich ein solides Metallobjekt gesehen und berührt hatte, welches nicht einmal die rudimentären Elemente besaß, die schon immer mit dem Fliegen in Verbindung gebracht wurden, ob das natürliche oder vom Menschen erfundene. Selbst ein Ballon musste mit Gas gefüllt werden, bevor er aufsteigen konnte. Ich hatte auch beobachtet, wie dieses Objekt wie ein fliegender Teppich unter dem Zauber eines Zauberers davonflog. Die Kaffeekanne kochte über und riss mich aus meiner Gedankentrance. Ich schenkte mir

gerade eine Tasse ein, als Rod mit der Information zurückkam, dass er ein paar Meilen zurückgelegt hatte, von denen mehr als die Hälfte niedrig und sumpfig war und viele Trümmer teilweise unter Wasser lagen. Er dachte, wenn wir unsere Seile am Bugring befestigten, könnten wir das Kanu durch den größten Teil ziehen. Obwohl ich Rods erklärende Stimme hören konnte, wanderten meine Gedanken zurück zu meinem neu gewonnenen, seltsamen Freund und dem, was er über die Umgebung gesagt hatte. Es stimmte mit dem überein, was Rod mir jetzt erzählte. Da wusste ich, dass alles, was ich erlebt hatte, sehr real war, und schwor mir im Stillen, mein Versprechen nie zu brechen, es sei denn, ich würde davon entbunden. Mein neuer Freund nahm in seinem jungen, beeinflussbaren Geist schnell den romantischen Status eines Glücksgeistes oder Waldkobolds an, der wahrhaftig gekommen war, um mich auf die Probe zu stellen.

Die Seite, die ich erkundet hatte, bestand nur aus Felsen und Felsvorsprüngen. Wir tranken unseren Kaffee aus und da der Tag recht warm wurde, zogen wir nur das Notwendigste an, entledigten uns unserer Mokassins und dem rituellen Kopftuch mit dem Hut darüber. Wir befestigten die Führungsleinen am Kanu und begannen unsere lange Reise in Richtung offenes Wasser. Der Rest des Tages verlief vergleichsweise ereignislos. Mit ein wenig harter Arbeit hier und da überwanden wir die letzten Hindernisse, bevor die Sonne unterging, und schlugen unser Lager am Ufer eines jetzt breiter werdenden Flusses

auf, in Hörweite des fernen, gedämpften Flüsterns einer Stromschnelle.

Der Morgen dämmerte schön und lieblich, als wir flussabwärts wateten, um in den immer schneller werdenden Stromschnellen oberhalb davon zu angeln, und bald fingen wir vier schöne Forellen. Nach einem angenehmen Frühstück fuhren wir in den Fluss hinaus, begierig darauf, die Herausforderung der Stromschnelle vor uns anzunehmen, und obwohl sie recht schnell war, stellte sie keine allzu großen Schwierigkeiten dar. Als wir unsere Fähigkeiten unter Beweis stellten, kämpften wir in Hochstimmung, damit unser Kanu nicht überschwemmt wurde, sich quer zur Strömung drehte oder sich auf den vielen Felsen auftürmte, welche die Oberfläche durchbrachen. Die Stromschnelle hatte sich zu einem schnellen Lauf verjüngt, der nur gelegentlich ein Eintauchen des Paddels zur Führung erforderte. Im ätherischen Zauber der Schönheit des Flusses entspannten wir uns völlig und glitten ihn so lautlos hinunter wie seine eigene, jetzt ruhige Strömung, die durch ein atemberaubendes Panorama von Tal und Bergen schnitt. Ich erhaschte einen Blick auf den blauen Himmel über mir und fragte mich, welchen Teil dieser riesigen Fläche mein „Fremder“ und seine einzigartige Flugmaschine wirklich ihr Eigen nannten. Welche enorme Kraft hatte der menschliche Geist erdacht, um der Schwerkraft eines festen Metallobjekts entgegenzuwirken? War seine Bewegungsbeschränkung so grenzenlos wie die der Sterne? Ich blickte zur Sonne auf und zu den anmutigen

Bäumen, die ihre schlanken Finger nach ihrer Wärme und ihrem Licht ausstreckten. Aus irgendeinem unbekannten Grund schoss mir der eigenartige Satz durch den Kopf: „Der Mensch ist Herr über alles, was er überblickt.“ Doch der Augenblick seines Vorbeigehens war ein Missklang. Vor wahrscheinlich tausend Jahren trieben zwei Indianer in einem Kanu aus Birkenrinde über genau diese Stelle und schauten stolz auf ihre Macht. Für sie war die Ehrfurcht vor seiner Erhabenheit vielleicht sogar Teil eines Traumbildes von einem „glücklichen Jagdrevier“ mit seinem „Großen Geist“ in einem unbekannten Jenseits. Doch jetzt sind sie fort, und eine Million Jahre vor ihnen stand ein mächtiger Mastodon auf jenem Felsvorsprung und überblickte sein Reich als dessen unangefochtener „Meister“, doch auch er ist fort. In den trüben Nebeln von hundert Millionen Jahren hätte der gigantische Dinosaurier diesen Gedanken nicht verdrängen können, doch auch er ist verschwunden. Wenn man in einer Million Jahren grübelt, welche neue Form des „Vergänglichen“ die Natur dann beobachten wird, wie sie hier einen flüchtigen Anspruch erhebt, um sich in seinem Moment des Vergänglichen unter der majestätischen Gelassenheit ihrer ewigen Herrschaft zu sonnen, und wenn man von einem winzigen Sitz in einem Kanu aus umherblickt und ihre weitreichende und überwältigende Größe betrachtet, wird der Gedanke an ihre Beherrschung wahrlich unbedeutend, während der Mensch sich in der Größe ihrer grenzenlosen Schöpfungen verliert.

Mit jedem Tag, der verging, nahm unsere Reise einen geschichtsträchtigeren Status an, wie wahr gewordene Träume, die bis in die fantasievollen Sehnsüchte der frühen Kindheit zurückreichten. Erinnerungen an kleine Abstecher zu unerforschten Flüssen, eine Wanderung den Berg hinauf zu einem versteckten See, Rehe am frühen Morgen am Flussufer, ein gelegentlicher Elch, der an der Vegetation am Boden einer ruhigen Bucht knabberte, und für mich eine unterschwellige Faszination für das Mysterium meines Geheimnisses. Oft blickte ich auf, in der Hoffnung, einen silbernen Blitz zu erhaschen, denn das war mein letzter Eindruck, bevor er im Blau verschwand.

Wir trafen auf den Ottawa River, und während der nächsten zwei Wochen verloren wir uns in einer magischen Welt der Launen der Natur. Ihre wechselnden Stimmungen reichten vom Chaos des trostlosen Wucherns um einen Baumstammstau herum bei Nieselregen zum Wunder einer landschaftlichen Pracht. Dann spürten wir ihre ungezähmte Kraft, wenn sich ein ruhiger Fluss plötzlich in das aufgewühlte, donnernde, schaumgespritzte Wasser einer Stromschnelle verwandelt, nur um dann wieder in die überirdische Schönheit der Bilder zu weichen, welche die Sonne malt, wenn sie in die Dunkelheit hinabsteigt. Jede einzelne Impression hinterlässt ihren eigenen Abdruck, der niemals aus dem Herzen verschwinden kann.

Wir hatten unser Nachtlager aufgeschlagen, weniger als eine Tagesetappe von Ottawa entfernt. Das Abendessen war vorbei, das Geschirr war gewaschen und Rod hatte die Lampe im Zelt, um einen Brief an seine Freundin zu

schreiben, den er abschicken wollte, sobald wir die Stadt erreicht hatten. Es war so eine schöne Nacht, dass ich beschloss, noch eine Weile draußen zu bleiben. Also streckte ich mich aus, legte meinen Kopf auf eine Decke über einem Baumstamm und meine Füße in Richtung der glühenden Glut des Lagerfeuers, um mich zu entspannen, in einer Zufriedenheit, die ich im kräuselnden Rauch einer Pfeife Tabak und in einer Umgebung fand, die mir nie ans Herz wachsen würde. Die Einsamkeit des riesigen Waldes schien zu verschwinden, als der Wind durch die Nadeln seiner Kiefern säuselte, das Summen der Insekten war in der Luft, das helle Zirpen der Grille und gelegentlich das dumpfe Quaken eines Ochsenfrosches, vermischt mit dem sanften Plätschern des Flusswassers, das an der Erde entlang seines Ufers floss. All dies ergab ein wortloses Lied, tief aus der Seele der Natur selbst hervorquellend. Der Himmel war kristallklar mit seinen Millionen von Sternen, die in ihrer unendlichen Dimension funkelten und tanzten, aber dennoch unergründlich, so geheimnisvoll wie die Nacht, in der der Mensch sie zum ersten Mal bewusst wahrnahm. Die Faszination dieses Mysteriums nahm seinen Geist gefangen, während er in einer ewigen Suche versuchte, durch die Fantasie der Vorstellungskraft zu erreichen und sie in den Bereich seiner Intelligenz zu bringen oder sie mit der Schönheit göttlicher Inspiration auszustatten, welche Geist und Körper verbinden könnte. Das Leben schien so endlos erfüllt von den Wundern der Natur zu sein, doch während ich halb im Selbstgespräch war, halb nachdachte, ob ich, wenn ich älter wäre und mit den Sorgen der Verantwortung, der Konzentration auf

berufliche Anstrengungen und der Hektik moderner Alltagsaufgaben belastet wäre, in einem Zeitraum von einem Jahr nicht einmal einen Blick auf einen sternenübersäten Himmel werfen würde und diese enge Verbundenheit mit allen Schöpfungen Gottes, die ich jetzt so stark fühle, durch eine gefühllose Gleichgültigkeit verlieren würde? Denn dies war eine Tendenz, die ich bei meinen älteren Mitmenschen so stark bemerkte.

Meine Überlegungen wurden unterbrochen, als ich über den von Bäumen verdunkelten Umrissen der Hügel jenseits des Flusses einen silbernen Schimmer erhaschte, der für ein paar Sekunden verschwand. Doch gleich darauf war ich mir sicher, denn er kam direkt auf mich zu und die sich verringernde Entfernung machte es erforderlich, meinen Blick zu heben. Dort, eingerahmt von einem Sternenhintergrund, war das fremde Flugzeug meines seltsamen Freundes. Es schwebte bewegungslos, kaum mehr als zwanzig Meter über mir, und knapp über der Uferlinie. Dann neigte es sich in einer unmissverständlichen Geste des Hallos von einer Seite auf die andere, eine simulierte Handbewegung! Dann flog es weiter, bis es über dem Wald hinter mir aus meinem Blickfeld verschwand. Ich wusste, dass dies seine Art war, mir zu sagen, dass es ihm wieder gut ging, und ich nahm mir vor, ihn, falls ich ihn jemals treffen sollte, auf jeden Fall zu fragen, woher er meinen genauen Standort in der Dunkelheit der Nacht kennen konnte. Der Tabak in meiner Pfeife war längst heruntergebrannt, und nachdem ich die glimmende Glut des Feuers gelöscht hatte, kroch ich unter

meine Decken, denn mein Kumpel schlief tief und fest. Es war für die nächsten Monate das letzte Mal, dass ich dieses geheimnisvolle Paar - das mysteriöse Flugzeug und diese mysteriöse Person - sah oder von ihnen hörte, obwohl sie während des Rests der Reise einen großen Teil meiner Gedanken in Anspruch nahmen. Mehr als einmal überlegte ich, Rod ins Vertrauen zu ziehen oder ihn zu fragen, ob er das seltsame Flugobjekt gesehen hatte, aber jedes Mal überwogen diese letzten Worte: „Denk daran, dein Versprechen zu halten“, und ich schwieg. Die gesamte Reise mit ihren Höhepunkten, Ungewissheiten und der endlosen Vorfreude auf das, was hinter der nächsten Flussbiegung liegen könnte, war so fesselnd, dass der Sommer wie im Flug verging und wir eine Woche zu spät zum neuen Schuljahr nach Hause kamen. Wir hatten viele der herrlichen Abenteuer erlebt, die die meisten Kinder nur durch das Vergnügen des Lesens erleben. Es war ein bisschen schwierig, sich so kurz vor dem Ende dieses aufregenden Abenteuers wieder in die prosaische Routine der schulischen Bemühungen zu stürzen. Spätere Ereignisse bewiesen, dass dies nicht das Ende einer Reise war und meine Studien noch viele Jahre in der Zukunft weitergehen würden, denn es war nur der winzige Faden, der mit einer weitaus größeren Reise durch Wissen in die unendlichen Weiten des Universums verbunden war - eine Reise, die Hunderte von Millionen Jahren in die Zeit vordrang, zu den grundlegenden Anfängen eines Planeten und seinen sich entwickelnden Lebenszyklen und die dennoch die unglaublichen Entfernungen der Leere überbrückte, zu einem anderen Sonnensystem einer

anderen Rasse von Lebewesen. Die bildhafte Geschichte, die sich jetzt entfaltet, hätte ich nicht zum Leben erwecken können, wenn es diesen unvergesslichen Vorfall meiner Jugend nicht gegeben hätte.

2: EINE EINLADUNG ZUM MITTAGESSEN

Ich war seit drei Monaten zu Hause und es waren fast sechs Monate seit meiner ersten Begegnung mit dem „Fremden“ vergangen. Schon begann ich zu glauben, dass er mich völlig vergessen hatte, als ich am Dienstag in der zweiten Dezemberwoche einen mit „Xretsim“ unterzeichneten Brief erhielt, in dem ich gebeten wurde, ihn am folgenden Samstag um 12:30 Uhr in der Lobby des Hotels McAlpine zu treffen, um gemeinsam zu Mittag zu essen. Mein Herz setzte ein paar Schläge aus, als ich diesen Brief las und wieder las. Der Samstag schien nicht kommen zu wollen, aber als er schließlich kam, war ich um 8:30 Uhr morgens ganz herausgeputzt und bereit zum Aufbruch, obwohl mein Zug erst um 11:00 Uhr abfuhr. Mutter bemerkte, dass ich wirklich ein ganz besonderes Date haben müsse.

Ich hatte ein paar „Schmetterlinge“ im Bauch und fragte mich, ob ich mich an sein Gesicht erinnern würde. Ich betrat die Lobby, als er mit ausgestreckter Hand auf mich zukam und mich mit den Worten „Sie sehen ganz anders aus als bei unserer ersten Begegnung“ begrüßte. Dies spiegelte meine eigenen Gedanken wider, denn ich sehr bezweifelte sehr, ob ich ihn in dem üblichen Anzug, dem weißen Hemd und der Krawatte wiedererkannt hätte. Ich fragte zuerst nach der Aussprache seines Namens und erkundigte mich nach seinen Verletzungen. Mit einem schelmischen Kichern antwortete er: „Nennen Sie mich

vorerst einfach Zret. In Zukunft werden Sie es schon herausfinden. Dank Ihrer rechtzeitigen Erstversorgung sind mein Bein und ich in guter Verfassung.“

Als wir an unserem Tisch saßen, lagen mir eine Million Fragen auf der Zunge, aber die meisten blieben unausgesprochen, da er einen Großteil des Gesprächs über die Reise, meine Schularbeiten, Aktivitäten, Ambitionen und so weiter führte. Er erzählte mir, dass er unsere Tour bis nach Ottawa stichprobenartig überprüft hatte, um sicherzugehen, dass alles in Ordnung war. Er klärte das Geheimnis der Nacht auf, in der ich sein Flugzeug sah, und erklärte, dass er am gegenüberliegenden Ufer geangelt habe, als wir unser Lager aufschlugen und im Glutschein meinen Umriss erkennen konnte, als er stehen blieb, um mir zuzuwinken.

Nach dem Mittagessen sagte er mir, ich würde die nächsten zwei oder drei Monate nichts von ihm hören, versprach aber einen Angelausflug am ersten schönen Samstag im Frühling. Der allgemeine Gesprächsverlauf war ein wenig enttäuschend, denn ich hatte so gern alles über sein kleines Flugzeug erfahren wollen, wo er lebte und was er machte. Mir wurde klar, dass er es absichtlich vermied, mir wirkliche Informationen über sich selbst zu geben, obwohl ich irgendwie eine sehr starke gegenseitige Bindung zwischen uns spürte. Als er ging, drehte er sich mit wissendem Blick um und sagte: „Mit der Zeit werden alle Ihre ungestellten Fragen beantwortet, denn von allen Menschen auf diesem Planeten sind Sie mein Leben. Diese hervorstechende Tatsache ist unvergesslich.“ Ich dachte

nicht, dass ich etwas so Großartiges getan hatte, bis ich später erfuhr, wie nahe er an diesem schicksalhaften Tag dem Abgrund des Todes war, ohne einen Funken Hoffnung.

Kurz vor Weihnachten erhielt ich ein Paket mit einer schönen Angelrute, einer Rolle, einer Schnur und einer Auswahl an Fliegen und Basskäfern sowie einer Karte. Erst Ende April erhielt ich eine Nachricht, dass ich ihn am Samstag um 5.00 Uhr morgens am Bahnhof treffen sollte, um die versprochene Angelpartie zu unternehmen. Ich wusste, dass es ein vergeblicher Wunsch war, zu hoffen, dass es eine Reise in seinem Flugzeug sein würde. Mit der Angelausrüstung, die er mir zu Weihnachten geschickt hatte, holte er mich in einem normalen Auto ab, als wir uns auf den Weg zum Lake Mahopac machten, und es wurde eines der unvergesslichsten Treffen meines Lebens.

3: DER ANGELAUSFLUG UND DAS ANGEBOT ZU UNTERRICHTEN

Er fragte, ob ich meinen Eltern von ihm erzählt hätte, aber meine Antwort war nein und ich würde das auch nie tun. Er war ein sehr tiefes, wohlgehütetes Geheimnis und dieses Wissen, das ich hatte, würde gehütet werden, als wäre es die Karte zu einem vergrabenen Schatz. Er lachte: „Sie sind wirklich ein Romantiker, nicht wahr? Ihre blonden Haare, Ihre blauen Augen, Ihr Mitgefühl und Ihr großer Sinn für Schönheit, den Sie in der Natur finden, sind fast identisch mit meinen eigenen Gesichtszügen und meinem Charakter. Sie kennzeichnen Sie als eine wahre Reminiszenz an meine alten Vorfahren, die diese Länder vor so langer Zeit entdeckten. Sie ahnen wahrscheinlich bereits, dass ich in Ihrer modernen Welt ein Fremder bin. Diese Entscheidung, dir alles zu erklären, ist eine persönliche Verantwortung. Unsere Mission hier wird für immer in strengste Geheimhaltung gehüllt sein. Wenn die Ereignisse, die wir voraussehen, nicht eintreten, wird unsere Anwesenheit nicht bekannt werden. Die große Dankbarkeit, die ich Ihnen gegenüber empfinde, gepaart mit den Dingen, die Sie gesehen haben und von denen Sie wissen, dass sie existieren, hat zu einer Verletzung eines verbotenen Gesetzes der Offenlegung geführt. Ich habe das Gefühl, dass der gesamte Vorfall der Hand des Schicksals entsprang, denn die Wahrscheinlichkeit, dass ich an diesem Tag in eine missliche Lage geriet, lag nur bei etwa eins zu fünfzig Millionen, und die Wahrscheinlichkeit, daraus gerettet zu werden, war mathematisch sogar noch höher.

Ich bin sicher, wenn Sie in Zukunft genauso verschwiegen bleiben wie in der Vergangenheit, habe ich nichts zu befürchten. Ein Vertrauensbruch könnte jedoch die schlimmsten Konsequenzen nach sich ziehen.“

Er sagte auch, ohne meine Integrität in Frage zu stellen, dass ich dieses Vertrauen ehren würde. Er zog es vor, dass seine wahre Identität, seine Adresse und sein Privatleben sein Geheimnis blieben, bot aber an, die gewaltigen Wunder des Universums in einer lebenslangen Freundschaft zu lehren, in der er nur als „Zret“ bekannt sein konnte. Diese Worte der Vorsicht, Freundlichkeit und ein herzerwärmender Händedruck festigten eine Verbindung der seltsamsten Art, die man sich vorstellen kann, die jedoch nie gebrochen wurde.

Wir hielten an einem Diner außerhalb von Tarrytown, um etwas zu frühstücken. Während wir aßen, bemerkte er: „Übrigens, hast du den Namen herausgefunden?“ Es war ganz zufällig, aber ich hatte es, denn die Weihnachtskarte lag auf meiner Kommode und war umgekippt, mit dem Gesicht zum Spiegel, und als ich mir die Haare kämmte, stand da in einfachem Englisch „Mister X“. Ich nahm die Karte, und eine Bedeutung, an die ich nicht gedacht hatte, war deutlich zu erkennen. „Xretsim“ war „Mister X“ rückwärts buchstabiert. Er fragte, wie ich mir das Geschenk erklärt hätte, denn obwohl es ein unwillkürlicher Impuls des Herzens war, erkannte er später, dass es auch ein wenig gedankenlos war. Ich sagte ihm: „Oh, das war einfach, denn es wurde einer meiner Freundinnen in New

York gutgeschrieben und wir hatten einen Geheimcode, der oft in der Korrespondenz verwendet wurde.“

Während des restlichen Fluges besprach er die Ereignisse, die zu unserem ersten Treffen geführt hatten, und dass er nur einer von einer Gruppe von Männern war, die gekommen waren, um unseren wissenschaftlichen Fortschritt zu beobachten. In der Realität der Erde war er ein Student, der an der Schule Elektronik als Hauptfach belegte, und zum Zeitpunkt unseres Treffens hatte er Sommerferien. Er hatte die Ferienzeit genutzt, um sich einigen seiner eigenen Leute anzuschließen, die einen ihrer etablierten Stützpunkte außerhalb des Planeten betrieben und mit der persönlichen Nutzung des kleinen Bootes das wunderbare Fischen in den sonst unzugänglichen Flüssen und Seen Kanadas genießen konnten. Als er die Basis verließ, sagte er seinen Kameraden, sie sollten sich keine Sorgen machen, wenn sie eine Woche lang nichts von ihm hörten, solange das Entwarnungssignal vom Schiff in seinem regelmäßigen, äquivoken 20-Minuten-Rhythmus gesendet würde. Er sagte mir, dies sei sein erster unverzeihlicher Fehler gewesen.

Damit du die astronomische Wahrscheinlichkeit verstehst, wie ich jemals in die unhaltbare Situation geraten konnte, in der du mich gefunden hast, und warum ich so stark das Gefühl habe, dass das Schicksal unser Treffen bestimmt hat, muss ich einige der höheren elektronischen Prinzipien einer elektrodynamischen Zelle beschreiben, die wir den menschlichen Körper nennen, und wie wir diese verstärkten Energiewellen durch eine

Methode der Frequenzverstärkung in die Kontrolltafeln unseres Raumschiffs eingewoben haben. Du erinnerst dich wahrscheinlich an die kleine Tafel, die an der Vorderseite meines Fluganzugs angebracht war. Nun, im Anzug sind eine Reihe von Elektroden angebracht, die ich einfach so bezeichnen werde, und die mit verschiedenen Nervenzentren des Körpers in Kontakt kommen. An der Rückseite meines Nackens, unter der Basis meines Gehirns, befinden sich zwei weitere, von denen die linke Gehirnimpulse empfängt und die rechte alle Signale von der Hypophyse, dem „Hauptschalter“ des Körpers. Alle diese vergleichsweise schwachen Wellen fließen in einen Abschnitt dieser Tafel unter meiner Brust ein, und jeder Stressimpuls oder Notfallgedanke sollte durch sie übertragen und verstärkt werden, um automatisch in der Raumschiffsteuerung aufgezeichnet zu werden und das Entwarnungssignal in ein schnelles Nottonsignal zu verwandeln. Hilfe wäre in drei oder vier Stunden eingetroffen. Die manuelle Steuerung dieses Panels aktiviert auch viele der Funktionen des Raumschiffs, sogar einen unbemannten Rückflug zu seiner Basis. Diese skizzenhafte Darstellung der Sicherheitsfunktionen, die in das Design aller unserer Schiffe integriert sind, und die absolute Synchronisierung dieser elektronischen Geräte mit dem Piloten über den Frequenzkoordinator des Panels des Fluganzugs sollten dir eine ziemlich gute Vorstellung von der unmöglichen Wahrscheinlichkeit eines nicht aufgezeichneten Unfalls vermitteln. Obwohl die kleinen manuellen Einstellknöpfe selbst unter bestimmten Stoßbelastungen brechen können, ist der innere

Mechanismus unzerstörbar, oder besser gesagt, man hielt ihn bis zu diesem Vorfall für unzerstörbar. Dies war der erste Betriebsausfall, den wir jemals mit dieser Art von Steuerung erlebt haben. Forschungsuntersuchungen ergaben später, dass ein elektronisches Vakuum einen Energiebruch zwischen Stromversorgung und Koordinator verursacht hatte, wodurch das gesamte System toter wurde als der Fels, gegen den es geklemmt war. Ich hatte keine Möglichkeit, diesen wahren Sachverhalt zu beurteilen und kämpfte darum, mich zu befreien. Ich war mehr besorgt über die Sticheleien, die ich von meinen Kumpels einstecken musste, denn der unerschrockene Fischer, der losgezogen war, ohne eine Fliege nass zu machen, brauchte ein Rettungsteam, um ihn aus einem Loch zu ziehen, in das er gedankenlos gestolpert war, denn selbst ein blutiger Laie hätte vor einem Sprungversuch den Halt prüfen müssen. Doch es dauerte nicht lange, bis ich erkannte, wie hoffnungslos es war, mich selbst zu befreien, denn ich konnte nicht einmal meinen rechten Arm befreien, da das Handgelenk zu fest zwischen der Plattenfläche und der Felsoberfläche eingeklemmt war. Also konzentrierte ich mich auf das Notsignal und versuchte, mich in dieser schmerzhaften Falle zu entspannen, bis Hilfe eintraf. Ich hatte noch immer keine negativen Gedanken an meine endgültige Rettung und hoffte nur, dass sie sich beeilen würden, denn das Gefühl verließ meine Füße und Beine, und ich hatte tatsächlich eine leichte innere Verletzung im unteren Teil meines Magens. Als die Sonne ihren Zenit überschritten hatte, wusste ich, dass etwas ganz und gar nicht in Ordnung war, und versuchte verzweifelt, meine

Finger auf die manuellen Bedienelemente zu klemmen, ohne auch nur einmal daran zu denken, dass sie komplett versagen könnten. Mein größter Kampf an diesem schrecklich langen Nachmittag und in dieser Nacht war es, nicht in Ohnmacht zu fallen, denn ich wusste, dass ein einziger Aussetzer den Schlaf bedeuten würde, aus dem ich nie wieder erwachen würde.

Wenn ich über Fehler spreche, muss ich noch einen dritten erwähnen, nämlich meine Ablehnung deiner Hilfe, mich zurück zum Schiff zu bringen. Ich war in Wirklichkeit nur noch halb am Leben und unterlag immer noch der Wahnvorstellung, ich könne meine Signale senden. Erst durch deine unnachgiebige Haltung und deine aufrichtige Sorge um meinen Zustand gab ich schließlich auf und schauderte oft bei dem Gedanken, was mir passiert wäre, wenn du mich lässig beim Wort genommen und mich verlassen hättest. Eine weitere Sache, die ich nie ganz verstehen werde, ist, wie du die herkulische Aufgabe bewältigt hast, mich die Seite dieser felsigen Schlucht hinaufzutragen. Als du deine Schulter unter meinen Bauch legtest, um mich hochzuheben, wurde ich für einige Sekunden bewusstlos – wahrscheinlich so reglos wie ein darüber hängender Weizensack –, bis mein Bewusstsein mit dem Ruck zurückkehrte, als du mich oben abgesetzt hast, um mir auf die Beine zu helfen und die letzten qualvollen Schritte zum Schiff zu machen. Als ich drinnen war, bestätigte mir der Schock der Wahrheit eindringlich, wie knapp meine Überlebenschancen gewesen waren, als nur du meine Brücke zum Leben warst, denn das

Kontrollpanel sendete immer noch das unterbrochene Sicherheitssignal. Ich schaltete sofort auf Notruf um und brach wenige Minuten nach dem Einstellen des automatischen „Hupen“-Geräts zusammen. Später erfuhr ich, dass ich von einem unserer größeren Schiffe „aufgelesen“ worden war, das den Notruf abgefangen und mich samt meinem Schiff an Bord gebracht hatte. Trotz einer Therapiemethode mit angewandter Elektronik zur Beseitigung der Infektion und Beschleunigung der Heilungschemie des Körpers dauerte es fast eine Woche, bis ich wieder gesund und auf den Beinen war.“

Seit dem letzten kleinen Abschiedsgruß, als du dich unter dem Schiff weggeduckt hast, war es mein größter Wunsch, dass du dein Versprechen halten würdest. Denn das war der entscheidende Faktor dafür, ob es eine dauerhafte Geste werden sollte oder nur „für eine gewisse Zeit“. Das Schweigen der dazwischenliegenden zehn Monate, unterbrochen nur durch einen kurzen persönlichen Besuch beim Mittagessen und ein Weihnachtsgeschenk, war in gewisser Weise tatsächlich Teil einer Prüfung. Obwohl einige Prinzipien dieser Erklärung derzeit vielleicht etwas über dein Verständnis hinausgehen, drücke ich dir meine Dankbarkeit mit einem tiefen Gefühl der Glückseligkeit aus. Wäre diese zufällige Begegnung mit dem Schicksal nur ein vorübergehender Vorfall gewesen, dann hätte sie eine kleine Leere in mir hinterlassen, welche die Zeit erst nach und nach füllen würde. Und während sie auf ihrem immerwährenden Flug weiterfliegt, wer kann da schon die weitreichenden Zufälle vorhersagen, die dieses

Symbol des Vertrauens hervorrufen könnte, wenn wir unsere Gedanken ausdehnen, vielleicht sogar bis hin zu dem Anreiz, der eine zerbrochene Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart wiederherstellen könnte.

Meine Beharrlichkeit gegenüber unserem Regierungsausschuss war ebenso hartnäckig wie die freundliche Entschlossenheit, die mich dazu gebracht hatte, eine helfende Hand anzunehmen, und sie erkannten nur zu gut, dass ich ohne diese Hilfe niemals vor ihnen hätte stehen können, um deinen Fall zu vertreten. Als die vorläufige Annahme deiner Person schließlich genehmigt und eine gewisse Nachsicht hinsichtlich bestimmter Erklärungen und Lehren gewährt wurde, fühlte ich stärker denn je, dass eine seltsame Macht diesen einen Plenarkurs bestimmt hatte. Nachdem ich diese kleine Rede losgeworden bin, vergessen wir, dass Welten zwischen uns liegen, und genießen als wahre Freunde unsere Angeltage mit den einzigen Fragen oder Sorgen, die der große Fisch hat, der uns entwischt ist, und ich wette mit Ihnen um eine Tasse Kaffee, dass ich den größten Fisch fange.“

Wir kamen am See an und hatten ein paar Stunden mit ziemlichem Erfolg die Angel am Ufer entlanggeworfen, als wir an einen Baumstamm gelangten, auf dessen schwimmendem Ende sich mehrere Schildkröten sonnten. Als wir uns näherten, glitten sie alle ins Wasser. Er hielt inne und bemerkte: „Weißt du, Al, diese kleinen Kerlchen machen das seit Millionen von Jahren und sind eine der seltenen Arten, die die unzähligen Evolutionsphasen deines Planeten praktisch unverändert überlebt haben und zu einer

Grundordnung allen tierischen Lebens gehören.“ Angesichts dieser winzigen Einlassung brachen die Hunderte von aufgestauten Fragen, die in meinem Kopf herumschwirrten, wie aus einem platzenden Flicken hervor. Wie alt war er wirklich? Woher kam er? Glaubte er an Gott? Wo ist der Himmel? Was lässt sein kleines Schiff fliegen? War er verheiratet? Hatte er Kinder? Gehen sie zur Schule? In was für Häusern lebten sie? Er hob die Hände und sagte: „Wow, du klingst wie ein plätschernder Bach, aber fairerweise schulde ich dir zumindest einen grundlegenden Einblick in die dir unbekannten Dinge, welche dein Studium bei mir bestimmen werden. Wir können genauso gut jetzt anfangen, denn es ist Zeit für eine Pause und einen Happen Mittagessen, also lass uns einen gemütlichen Platz aussuchen und während der nächsten paar Stunden werde ich versuchen, deine Neugier zu befriedigen.“

Angesichts der Dinge, die du bereits weißt, und dieser Art von Fragen bin ich mir durchaus bewusst, dass mein Aussehen in deinen Augen nicht darüber hinwegtäuscht, dass ich erheblich älter bin, obwohl die Funktionsfähigkeit meines Körpers durch unsere Revitalisierungsmethoden tatsächlich nicht viel weiter fortgeschritten ist als dein eigener Alterungsprozess. Der enorme Altersunterschied wird dich überraschen. Nach irdischem Zeitstandard bin ich genau 304 Jahre älter als du. Diese Rückkehr zur Jugend war eine wichtige Voraussetzung für die Etablierung unserer Identität als Erdlinge, denn der Grundstein für die Erfüllung unserer Mission hier hing

davon ab, von Ihren verschiedenen Rassen als ihr Eigenes akzeptiert zu werden.

Unsere Heimat ist ganz einfach zu erklären und besteht eigentlich aus zwei Welten, einer Welt, dem Planeten Mars, der sich dem Ende eines evolutionären Lebens nähert, und der anderen, dem Planeten Venus, der in evolutionären Prozessen jünger ist als die Erde, aber dessen höhere Regionen sich nicht allzu drastisch von der Umwelt hier unterscheiden. Die langen und komplizierten Details müssen auf eine zukünftige Diskussion warten.“

Die direkte Antwort auf sein unglaubliches Alter und sein Leben auf zwei Sternen war ein Schock, der mich sprachlos machte und, wie ich hinzufügen möchte, für ein paar Minuten auch ein wenig beunruhigte. Doch bevor er zu einer anderen Frage übergehen konnte, fand ich meine Sprache wieder und unterbrach ihn mit den Worten: „Für dich mag es sehr einfach sein, aber warum lebst du auf zwei Welten und kommst als junger Mann noch auf eine dritte, nämlich unseren Planeten?“ Er dachte einen Moment nach und antwortete: „Eine sehr logische Frage und sie ist gut, denn während wir reden, kommen mir ein anderer Ort, ein anderer Lehrer und ein anderer Schüler aus Griechenland in den Sinn - Platon und Aristoteles. Sie wählten für ihre Diskussionen oft einen ruhigen Ort, so wie wir beide heute, unter Bäumen und unter freiem Himmel. Ich erwähne dies, weil es hier um ein Wunder der evolutionären Verfeinerung geht, das „Gehirn“. Es war das mächtige, wenn auch nicht völlig ausgereifte Gehirn des Aristoteles, welches einen nachhaltigen Einfluss auf die

Kosmologie ausübte, die in deinen beiden Fragen zum Ausdruck kommt. Es war die Unreife eines zusammengesetzten „Gehirns“, die einen an Jahren sehr alten Mann mit einer geistig höher entwickelten Einstellung dazu verurteilte, sich als Jugendlicher deiner eigenen Rasse auszugeben.

Zu Beginn musst du dir darüber im Klaren sein, dass eine Frage und eine Antwort unweigerlich den Weg zu Hunderten anderen ebnen werden. Du musst also auch lernen, dich ein wenig in Geduld zu üben, denn es ist unmöglich, die Ergebnisse von Tausenden von Jahren Forschung und Geschichte in ein paar kurze Stunden zu packen. Doch im Laufe deines Studiums werden Fragen und Antworten schrittweise gleichsam zu deinen integralen Atemzügen, während du nach einem vollständigen Verständnis strebst. Die erste Lektion der elementaren Dinge, auf die sich auf einige deiner Fragen beschränken, wird dann notwendigerweise in Allgemeinheiten behandelt, über die du nachdenken solltest. Du wirst feststellen, dass deine ersten Eindrücke durch die Verwirrung von Vergleichen, Widersprüchen und abweichenden Lehrsätzen unterstrichen werden, welche in Konflikt mit der anerkannten Tradition und der etablierten Studienroutine in eurem eigenen Bildungssystem stehen. Ich hoffe, dass du deine Ausbildung mit aller Sorgfalt fortsetzen wirst, doch du wirst bemerken, dass, während wir die zusammengesetzten Komponenten des Naturgesetzes und der dokumentierten Geschichte aufschlüsseln, die Analyse deines Gehirns deine Meinung

formen, und dass diese Analogie definitiv dein gesamtes zukünftiges Denken beeinflussen wird. Dieses Geschenk eines umfassenderen Wissens gebe ich von Herzen, und irgendwie weiß ich, dass es nicht missbraucht wird, sondern nur dazu dient, die Freude und die Schönheit zu steigern, die du jetzt in diesem unbezahlbaren Geschenk der Natur, dem Leben, findest.

Irgendwelche Fragen?“

Meine Antwort war eher negativ, denn die enorme Tragweite musste erst einmal begriffen werden. Der Blickwinkel jedoch war dennoch ein wenig beängstigend, denn war ich der einzige auf der ganzen Welt, der diese Dinge wusste? Sein freundliches, jungenhaftes Lächeln war etwas beruhigend und er sagte: „Vielleicht weißt du im Moment nicht alles, doch wer das Unvorhersehbare im Verlauf zukünftiger Ereignisse und das mit Weisheit gemilderte Wissen vorhersehen kann, sollte niemals Angst hegen.

Um ein wenig Klarheit in dein Rätsel um mein ‚komplexes‘ Zuhause und meinen derzeitigen Wohnsitz auf der Erde zu bringen, werde ich ein Beispiel anführen, mit dem Sie vertraut sind, und von diesem zum Kern Ihres Mysteriums führen.

Erst vor kurzem haben viele der ‚intelligenteren‘ und ‚kultivierteren‘ Nationen der Erde einen langen, blutigen Krieg beendet und während seines Verlaufs wurden mehrere Innovationen eingeführt, die speziell für die Massentötung der Menschheit entwickelt wurden, wie verbesserte Sprengstoffe, Kampfflugzeuge, Zeppeline,

Fliegerbomben, U-Boote, Panzer und Giftgas. In deinen Geschichtsstudien hast du wahrscheinlich die Fortschritte bei der Verfeinerung der Waffen im Laufe der Jahrhunderte bemerkt, als Kupfer und Bronze die Pfeile und Äxte mit Steinspitze ersetzten. Lanzen und Schwerter aus Stahl sowie Armbrüste, Katapulte, Pferde und Streitwagen machten jene aus Bronze überflüssig. Dann kamen Schießpulver, Gewehre, Kanonen, Chemie und die neuesten mechanisierten Waffensysteme, die diesen plötzlichen, wenn auch vorzeitigen Tod zu Lande, zu Wasser und in der Luft herbeiführten. Mit jeder neuen Entdeckung, jeder neuen Erfindung wurde das militärische Potenzial erweitert, und ihr Horizont erweiterte sich bis hin zu dem Horror, der Brutalität und der Verwüstung, welche schließlich in Form eines ‚Weltkriegs' ausbrachen. Diese Umwandlung in immer größere Zerstörungsgeräte durch das erfinderische Genie aus dem Gehirn der Erdbewohner war der Hauptfaktor, der unsere Mission motivierte. Wir versuchen es zu studieren und werden später in verschiedenen Berufen arbeiten, um eine Bestimmung der möglichen Eskalation zu ermöglichen, falls oder wenn dies weiterhin das Ziel eines erwachenden Wissenschaftsgebiets auf der Erde sein sollte.

Sollte dir der Verdacht kommen, dass wir Spione seien, welche die Eroberung eures Landes planen, verwirf ihn bitte, denn dein gesunder Menschenverstand sollte dir sagen, dass ich in diesem Fall sicherlich nicht mit dir zusammensitzen und die Einzelheiten besprechen würde. Wenn unsere Verbindung enger wird, wirst du von dieser

Aufrichtigkeit überzeugt sein und davon, dass das Streben nach Aggression, Unterwerfung und die damit einhergehende Brutalität in unserer Philosophie keinen Platz haben.

Nun werde ich versuchen, die Bedeutung von Mars, Venus und Erde als Segmente, die in deiner Frage enthalten sind, miteinander zu verknüpfen. Jeder Planet von ihnen hat seine eigene traditionelle Nische in, sagen wir, der jüngsten Geschichte unserer Rasse, als sie Zuflucht vor ihrer eigenen sterbenden Welt mit einer etwas älteren Sonne und dehydrierten Planeten suchte.

Der Mars ist tatsächlich der Besiedelungsort unserer Vorfahren. Vor etwa 14.000 Jahren bot er einigen der wenigen Bedauernswerten, welche die Wanderung durch die Sonnensysteme überlebt hatten, die Chance auf Leben, und von daher wird er immer einen Platz tiefer Zuneigung in unseren Herzen haben. Ohne diesen einzigartigen kleinen Planeten wäre eine ganze Rasse von Lebewesen ausgestorben und hätte ihren Platz in diesem Schema der Dinge für immer verloren; ein Funke ‚Leben' wäre in die Vergessenheit seiner Energiequelle zurückgekehrt.

Ich werde für einige Augenblicke abschweifen, um über ungewöhnliche Elemente im Universum zu sprechen, zweifellos ein undefinierbares Attribut unseres Schöpfers, des Atoms. Dies stellt das Gehirn völlig vor Rätsel und widersetzt sich auch der Erforschung durch Instrumente, beeinflusst jedoch manchmal direkt die Gestaltung bestimmter Ereignisse und ‚Schicksale'. Ich erwähne dies, weil sie in unseren Diskussionen oft auftauchen, und werde

jetzt nur einen dieser seltsamen Intervenienten isolieren, der in deiner Sprache einfach als ‚Glück' bezeichnet wird, mit seinen zwei Seiten von gut oder schlecht. Die Betonung liegt auf dem Guten, denn es spielte nicht nur eine unverkennbare Rolle beim Abschluss dieses epischen Fluges, indem es ein einzelnes Schiff begünstigte, sondern war auch bei unserem persönlichen Kennenlernen ganz offensichtlich. In jedem Fall weiß ich, dass ich ohne dieses Element sicherlich nicht hier wäre, um darüber zu sprechen. Ursprünglich versuchten wir sogar, es teilweise mit einer ähnlichen Theorie eures höchsten Wesens in Verbindung zu bringen, doch ist sein Umfang viel komplexer, subtiler und irgendwie in den unaufhörlichen und universellen Konflikt der Gegensätze verwickelt: Kälte, Hitze, Negativ, Positiv und so weiter. Die Methode und Motivation seines zufälligen Auftretens ist das ‚Schreckgespenst', das wir in unserer Forschung bisher nicht definieren konnten.

Damit wir heute nicht zu tief ins Detail gehen, werde ich es nur anhand unserer ersten Begegnung veranschaulichen. Ich war gefangen und hilflos, mit allen Sicherheitsvorrichtungen, die unsere Wissenschaft uns zur Verfügung gestellt hatte, in Reichweite, ja sogar mit Teilen meines Körpers, und doch fühlte ich, dass mir mein Leben allmählich entglitt. All diesen Umständen zum Trotz gab es noch Hoffnung. Trotz aller Widrigkeiten, des anfänglichen Fehltritts und der darauffolgenden misslichen Lage werde ich nicht näher darauf eingehen, sondern nur das Negative andeuten. Angenommen, wir hätten an

diesem Tag die Plätze vertauscht, wäre dein erster Gedanke wahrscheinlich gewesen: ‚Meine Güte, hatte ich Glück, dass er zufällig vorbeikam‘, und in diesen wenigen Worten liegt der Kern dieser Analyse. Hast du jemals ernsthaft darüber nachgedacht, warum diese seltsamen Ereignisse geschehen oder passieren sollten?“

Ich sagte: „Eigentlich nicht, aber ich habe mich oft über einige Vorfälle gewundert, insbesondere über einen vom letzten Winter. Drei meiner Kameraden und ich jagten mit 22 Gewehren, und als ich über eine Wurzel oder so etwas stolperte und nach vorn fiel, traf mich eine Kugel am Kopf, die einer der Jungen vor mir in einem hastigen ‚Schuss‘ auf ein Eichhörnchen abfeuerte, das gerade einen Baum hochlief. Es stellte sich heraus, dass es kaum mehr als ein Kratzer war, der ein wenig blutete, doch wenn ich aufrecht gegangen wäre, hätte sie mich in die Brust getroffen, und wer weiß. Es scheint mir immer noch, als hätte mich eine unwiderstehliche Kraft unter dieser Kugel zu Boden gedrückt, und das betrachten wir oft im Licht eines Wunders. Ich habe auch mehrmals an den Morgen gedacht, an dem wir uns trafen. Ich wäre ein paar Mal fast umgekehrt, weil die Wahrscheinlichkeit, ein Kanu und Ausrüstung über dieses zerklüftete Gelände zu schleppen, ziemlich gering war, aber die Neugier auf das, was vor mir liegen könnte, ließ mich weitermachen. Könnte diese Neugier damit zusammenhängen?“

„Ja“, erwiderte er. „Genau das meine ich, plus die umstrittenen Möglichkeiten. Erstens der Zeitfaktor. Wäre es später am Tag oder am nächsten Morgen geschehen,

wäre es für mich vorbei gewesen. Zweitens riet dir dein gesunder Menschenverstand unter diesen Umständen, umzukehren, doch du gingst weiter. Drittens hättest du dir deinen Weg über die Baumstämme und Trümmer am Fuße dieser Felsspitze bahnen können. Viertens hättest du dich weiter landeinwärts bewegen können, wo der Anstieg nicht ganz so steil war. Nun stellt sich die Frage, welche immaterielle Kraft angesichts dieser möglichen Alternativen und der Tatsache, dass es sich um eine enorm große Wildnis handelte, deine Schritte lenkte, als du diesen felsigen Hügel hinaufklettertest, wobei sich der Schutt beim Aufstieg löste und dir als Vorbote für deine Annäherung zu meinem fast genauen Standort diente?“

Dies ist die Art von Unvertrautheit, die ich vorher erwähnte. Einige, wie dieses, haben wir noch nicht vollständig gelöst, aber die Forschung hat Tausenden von anderen ihre Geheimnisse entrissen, und diese ‚Warum‘ und ‚Weshalb‘ werden den Großteil Ihrer Studien ausmachen.

Doch um unsere Diskussion über den Mars fortzusetzen: Dieses gleiche Element des ‚Glücks‘, sozusagen, übernahm ein unkontrollierbares Schiff. Durch einen exakten Tangentenwinkel konnte es mit zwei Dritteln seiner Besatzung, die noch am Leben waren, auf dem einzigen Planeten im gesamten Sonnensystem landen, der es nicht durch atmosphärische Reibung, Chemikalien oder einen halbfesten Zustand zerstört hätte.

Diese robusten Vorfahren von mir stellten sich dann den Herausforderungen der Umwelt des Planeten und

überwanden sie. Nachfolgende Generationen erreichten erneut das wissenschaftliche Potenzial, Zwillingssonden zur Venus und zur Erde zu schicken, die beide anschließend kolonisiert wurden.

In den Anfangsphasen dieser Expansion wurden Forschungsbasen auf der Venus eingerichtet, um ihre besondere Atmosphäre, die geologische Zusammensetzung und die Lebenskomplexe zu untersuchen, da sich die Hauptkolonisierung auf die Erde konzentrierte, wo sie auf mehrere Rassen primitiver, aber echter Menschen trafen. Hier liegt einer ihrer großen Fehler. Trotz ihres breiten und umfassenden Wissens waren sie in gewisser Weise ‚naiv'. Sie wurden mit bestimmten Trends und Bedingungen konfrontiert, die sie nie zuvor gekannt oder sich vorgestellt hatten. Der tödliche Konflikt zwischen Menschen, die Brutalität untereinander oder gegenüber Tieren und die Eifersucht auf Besitzansprüche, die bei diesen primitiven Menschen so offensichtlich war, wurde tatsächlich als Charakterzug abgetan, als eine Phase, die gewiss durch Bildung korrigiert werden würde. Also unterrichteten sie diese Menschen an fünf großen Zentren, die im Laufe der nächsten dreißig Jahre gegründet wurden.

Einhundert Jahre Lehrtätigkeit bewirkten einen erstaunlichen Übergang zu den allgemeinen Kontaktbereichen, und ehemalige Stämme streitender Eingeborener erreichten den Status von Wissenschaftlern. Nicht ein einziges Mal in dieser Zeit wurde ernsthaft darüber nachgedacht, dass der Zweig der Menschheit auf der Erde sich aus den früheren Tier- und

Primatenordnungen entwickelt hatte, mehr als eine halbe Million Jahre später, nachdem wir selbst in dieses Stadium fortgeschrittenen Lebens eingetreten waren, weshalb sie ein elementareres Gehirn haben mussten, Tausende von Jahren von einem Punkt der Verfeinerung entfernt, welcher die vorherrschenden räuberischen Eigenschaften seiner tierischen Anfänge unterdrücken könnte. Die mögliche Konsequenz, die im Hinblick auf diese Tatsache bewertet wurde, ist, dass nur die Zeit in der Lage ist, dies zu verfeinern.

Zu spät dämmerte die Erkenntnis, dass die Gabe der Intelligenz lediglich den Verstand schulte und sich wie eine dünne Schicht über diesen natürlichen Grundinstinkt legte. Als dieser zum Vorschein kam, zerplatzte diese fragile Schale bald, denn die enorme Macht des Wissens, die mit Güte und Liebe zum Wohle aller ausgestattet war, wurde durch die Gier nach selbstsüchtigem Besitz herabgewürdigt und zu einem Produkt der Wissenschaft gemacht, welcher mit dem Drang zum Töten verknüpft war und die grausamen Waffen des Krieges erstmals einführte. Diese konnten nur durch animalische Triebe erdacht und durch den Intellekt bei gleichzeitiger Unreife eines menschlichen Gehirns perfektioniert werden. Als dieses Gerät zur Eroberung eingesetzt wurde, entzog es sich der menschlichen Kontrolle, und die darauf folgende Katastrophe vernichtete einen Großteil allen Lebens auf der Erde. Unsere Rasse wurde erneut zerschmettert und zerschlagen.

Auf der Venus war die menschliche Lebensform noch nicht erschienen, und was von unserem Volk übrig war, entdeckte, dass es weitaus vorteilhafter war, die Urkräfte der Natur zu einer kompatiblen Existenz zu verschmelzen, als die ein widerspenstiges Gehirn zu manipulieren durch die Schulung in Intelligenz, lange bevor es die Fähigkeit besaß, die Weisheit einer ausgleichenden Kultur zu erlangen, welche Liebe und Mitgefühl in einer Bruderschaft der Menschen den Vorrang gab.

Heute ist unser grundlegendes Zuhause das Hochland der Venus, obwohl ein Großteil unserer Forschung immer noch auf dem Mars durchgeführt wird, insbesondere mittels elektronischer Sonden, da seine dünne Atmosphäre und die Besonderheit der Magnetfelder sich als ideales Labor für nahezu verzerrungsfreie Aufnahmen eignen.

Die Ethnien der Erde haben wir strikt sich selbst überlassen, da wir nicht den geringsten Wunsch haben, einen von unseren Vorfahren begangenen Fehler zu wiederholen. Doch bei der Erkundung entfernter Sternensysteme haben wir beobachtet, dass eine gelegentliche Explosion eines strategisch günstig gelegenen Planeten alle anderen Planeten eines bestimmten Sonnensystems und die von seiner Sonne zurückgewonnenen Trümmer vollständig vernichten kann, wobei diese in einigen Fällen ebenfalls mit heftigen Umwälzungen reagierte. Das Potenzial einer planetaren Katastrophe wurde von euren Kriegsherren in ihrem stürmischen Wettlauf, das Äußerste an Zerstörungsenergien wiederzuerschaffen, noch nicht

erreicht, doch du wirst den Tag dieser Möglichkeit vielleicht noch erleben. So leben wir unter den verschiedenen Völkern, genau wie du, als Kinder von Familien, in unserer gegenwärtigen Rolle als Studenten, bescheiden und ohne Gedanken an Eroberung, Subversion oder sogar Einmischung in eure Lebensweise, sondern nur um Trends zu studieren. Wir sind uns der furchterregenden Kraft eines menschlichen Gehirns voll bewusst und auch, dass der Druck animalischer Wildheit, wenn er in der blinden, unvernünftigen Wut des Kampfes freigesetzt wird, sogar sein Gegengewicht des gesunden Menschenverstands zerstören kann. Sollte sich unsere Sorge materialisieren, werden wir dieses Mal nicht ‚überrascht' werden, denn unsere Position hier wird die Bewertung geeigneter Gegenmaßnahmen ermöglichen, welche zumindest das Gleichgewicht des Status quo der Planetenumlaufbahn sicherstellen würden."

Ich war wie gebannt und verlor mich in meiner Vorstellungskraft, als ich versuchte, seinen Beschreibungen zu folgen und sie zu verstehen, obwohl einige von ihnen weit über meinen Horizont gingen, wenn er mit derselben sicheren Vertrautheit von Planeten- und Sternensystemen sprach, mit der ich eine Zugfahrt von Hastings nach New York erwähnen würde. Seine Andeutung, Sprengstoff freizusetzen, der die Zerstörung Pompejis durch den Vesuv im Wesentlichen in dieselbe Kategorie wie eine Schlacht zwischen zwei indianischen Kriegsparteien stellen würde, war etwas schwer vorstellbar; aber es hing tatsächlich mit dem

sagenumwobenen Verschwinden von Atlantis zusammen, und ich war zufrieden damit, nur zuzuhören, hingerissen von seiner ungewöhnlichen Kenntnis. Und er fuhr fort...

„Die nächsten beiden Fragen: Glaube ich an Gott? Wo ist der Himmel? sind weitaus schwieriger zu beantworten und Fragen, die ich mit einem Ja abtun könnte, weil beide auf Halbwahrheiten beruhen. Doch mein Versprechen auf vollständiges Wissen reicht bis an die Grenzen unseres Forschungsfortschritts, und obwohl meine Erklärung von dir wahrscheinlich nicht akzeptiert werden kann oder wird, ist es eine, die ich als Wissenschaftler beantworten muss. Die inspirierenden Wurzeln dieser Theologie liegen tief in der Wirklichkeit des Erscheinens und Lehre meiner Vorgänger hier vor so langer Zeit verborgen, doch die Entwicklung eines höchsten Wesens und ewigen Lebens ist eine verdrehte Version eines Naturphänomens, verzerrt durch die Eitelkeit des Egos und die Gier nach Macht. Du und ich wurden unter sehr unterschiedlichen Philosophien geboren, und da sie wenig oder keine Parallelen haben, ist eine skizzenhafte Darstellung und kurze Geschichte beider erforderlich. Unsere Philosophie ist die Einfachheit der Schönheit des ‚Lebens', und eure ist ein Komplex zusammengesetzter theoretischer Ideologien, der versucht, die Freude an bewusster Erkenntnis und ‚Vergessenheit' in einer rationalen Lehre zu vereinen, welche eine Theorie ätherischer Schönheit in einem ewigen Land des Überflusses umfasst, und das, obwohl der Zustand des ‚Todes' wahrlich ein Paradoxon ist.

Die Grundlagen unserer Philosophien verherrlichen die Vorherrschaft des ‚Seins', während wir unser ganzes Leben lang danach streben, diese Freude am Dasein in einem selbstlosen Reich der Liebe zu steigern, welches den Nutzen der Wissenschaft in einer Mischung aus Geist und Tat vereint. Diese Schönheit des Denkens umfasst nicht nur die Brüderlichkeit der Menschen, sondern weitet sich aus, um alle Manifestationen der ‚Materie' zu umfassen, denn auch wir entspringen diesem winzigen Segment eines unbestimmten Ganzen. Obwohl es den Eindruck endlos offener Grenzen vermittelt, stellt es lediglich ein kleines Muster dieser universellen Kraft dar; aber jeder hat sein unveräußerliches Recht, einen flüchtigen Plan in einem Status des ‚Lebens' zu erfüllen. Wenn ein überlegener Intellekt das Schicksal Derjenigen in geringerem Rang unterstützen kann, dann sei es so; doch wenn diese Wesenheiten einen Akt der Güte ablehnen oder nicht davon profitieren können, bleibt es ihnen überlassen, frei und unbehelligt ihrem eigenen Schicksal zu folgen. Eine elektronische Vermessung der kosmischen Dimensionen offenbart eine Größenordnung von Tausenden von Millionen ‚Lichtjahren', die einen chaotischen Kessel unkontrollierter Energie in unaufhörlicher, rastloser Bewegung bilden, und alle Galaxien, angefangen bei den Sonnen und Planeten, mit ihren anorganischen und organischen Körpern, machen weniger als ein Prozent dieser Energiemasse aus. Die Entstehung von ‚Materie' ist bestenfalls eine lediglich zufällige Verbindung bei der Anziehung energetischer Gegensätze, deren bildende ‚Moleküle' die instabilen Strukturen erzeugen, die wir im

Objektiv erkennen. Doch ‚Energie' und ‚Materie' befinden sich in einem ständigen Zustand des Austauschs, und dieser endlose Übergang des einen in das andere kennzeichnet die Phasen, in eurer Terminologie, von ‚Leben' und ‚Tod'.

Die Lebensspannen sind so vielfältig wie die unzähligen Millionen Formen, die in dieser Kategorie dargestellt wurden. Einige mikroskopische Körper absolvieren einen vollständigen Zyklus in wenigen Sekunden, die Eintagsfliege beispielsweise, simuliert in der Trockenfliege, die wir heute beim Angeln verwenden, reift, balzt, paart sich, vermehrt sich und kehrt in diese Vergessenheit der getrennten Elemente zurück, und das alles an einem Tag. Du bist wahrscheinlich mit den unterschiedlichen Altern vertraut, die Insekten, Vögel, Tiere, Schildkröten und anderer Tiere erreichen, während wir von Milliarden von Jahren für Planeten und Sonnen ausgehen. Aber durch chemische Zersetzung, Erosion durch Reibung oder das Versagen der elektromagnetischen Felder eines Körpers, diese Energie der Belebung zu assimilieren, kehren alle unvermeidlich zu den ‚Gasen' der Zusammensetzung zurück, und viele dieser Gase werden wiederhergestellt, vielleicht nicht im vorherigen Muster, aber in irgendeinem Zustand der Materie. In diesem Urgesetz von Negativ, Positiv und Austausch finden Sie den Samen, aus dem der Mensch der Erde seine Illusionen übernatürlicher Wesen und Geister erfunden hat, die in einem Paradies des ewigen Lebens leben; durch die ‚Liebe

und das Mitgefühl‘ eines Gottes, wenn positiv, oder zu den Qualen einer negativen Hölle verdammt.

Während die Wissenschaft die Theorie immer weiter in relative Wahrheitsbestandteile zerlegt, werden wir mit einer unwiderlegbaren Tatsache der ‚Schöpfung‘ konfrontiert, welche die Annahme eines erkennenden ‚Gottes‘, der einen Kosmos erschafft und ‚Sein‘ Geschenk des Lebens verteilt, in ein eher zweifelhaftes Licht rückt; denn in diesem riesigen Konglomerat aus Energie und Materie gibt es einen beträchtlichen Mangel. Diese schwer fassbare Eigenschaft ist die Emotion, die als ‚Liebe und Mitgefühl‘ bekannt ist, und eine Untersuchung über viele tausend Jahre, die weit, weit über die Auswanderung meiner Vorgänger aus ihrem eigenen Sonnensystem hinaus zurückreicht, kann diese Emotion und ihre Handlungscharakteristik nur in dem einen infinitesimalen zusammengesetzten Element ausmachen, welches als ‚Gehirn‘ definiert wird. Es erreicht eine gewisse Vorherrschaft im menschlichen Gehirn und ist, wenn auch in untergeordneter Stellung, im Gehirn aller niederen Tiere vorhanden.

Um diese uralte Suche nach ihrem Ursprung einfach zu erklären, wurde eine tiefe Untersuchung des Atoms eingeleitet, die schließlich das Geheimnis der Anziehung von Atom zu Atom enthüllte. Diese Verschmelzung wird durch die große Bereitschaft motiviert, einen Teil der Energie eines Systems mit höherem Energiegehalt an ein System mit niedrigerem Energiegehalt abzugeben. Dies lässt sich zwar nur als geometrische Gleichung der Physik

auflösen, enthält aber einen winzigen Funken Intelligenz ohne Emotionen. In diesem Akt des Austauschs wurde jedoch eine Verschmelzung entdeckt. Dabei handelt es sich nicht nur um den anfänglichen Impuls, der Milliarden von Jahren der evolutionären Verfeinerung benötigt, um zu der ‚kulturellen' Essenz zu gelangen, die jetzt in den Gehirnen Ihrer und meiner Rassen vorhanden ist, sondern auch um die eigentliche Wurzel, die bei allen Pflanzen- und Tierordnungen den drängenden Wunsch von Mann und Frau nach Paarung erzeugt.

Eine strittige Forschungsfrage betrifft die Art des ‚organischen' Lebens und seine geistigen Fähigkeiten in den verschiedenen Sonnensystemen, deren Sonnen sich von unserer eigenen unterscheiden und bei denen viele Besonderheiten festgestellt werden. Wir haben elektronische Schwingungen und Frequenzen aufgezeichnet, die zweifelsfrei belegen, dass auf den Planeten einer Reihe dieser Sonnen ‚Lebens'-Materialisierungen existieren, jedoch in Strukturen, die Verbindungen bilden, die nicht denen entsprechen, aus denen unsere Lebenszyklen stammen, obwohl die Bestimmung der Formen und sonstiger Gestalten nicht festgestellt werden kann. Feste Strukturcodes sind kein unauslöschlicher Stempel der universellen Ordnung, noch sind sie von Sonnensystem zu Sonnensystem miteinander verbunden, außer in einem Verbindungsverfahren einer Evolutionsformel, und diese Anpassungen sind im Allgemeinen auf die Grenzen eines bestimmten Sonnensystems beschränkt. Die Konformation seiner

unzähligen Lebenskomplexe hängt von der Art der Sonne, ihrer Position in der Galaxie und der Position des Galaxienumfangs in Bezug auf den ‚Kern' ab, während er sich in seinem 223 Millionen Jahre dauernden Rotationszyklus dreht. Diese Umdrehung der Galaxie kann mit der 24-Stunden-Rotation der Erde in Bezug auf die Sonne verglichen werden, aber jede Stunde der Erdzeit würde in der Zeittabelle der Galaxie mehrere Millionen Jahre umfassen. Und genau wie auf der Erde ändern sich die Bedingungen im Verlauf dieser Bewegung, aber in einem weitaus größeren Ausmaß als die abwechselnden Licht- und Dunkelheits-, Temperatur- und Klimaschwankungen, die Teil eines gewöhnlichen Erdentages sind, der seine einzige Rotation in Bezug auf die Sonne darstellt. Sogar die Gewalt eines gelegentlichen Erdbebens, Vulkanausbruchs, Schneesturms oder Hurrikans, die in Einzelfällen auftreten, ist wie ein Sommerwind im Vergleich zu einem Tornado, wenn man die furchterregenden Zwänge vergleicht, die der ‚Kern' in verschiedenen Stadien und Positionen einer galaktischen Umdrehung auf die Planeten aller Sonnensysteme ausübt. Während bestimmter Phasen zerknittert er die Oberfläche eines Planeten, um gewaltige Gebirgsketten aufzuwerfen, oder lässt sie zu niedrigen, sanften Hügeln erodieren. Es löst eine große und zwei kleine Vereisungsperioden aus, und sein ungleichmäßiger Druck pulsierender Energie, die von einer Sonne aufgenommen wird, führt zu drastischen Temperaturschwankungen, stört normale Sturmbahnen und verursacht entweder übermäßige Niederschläge oder ausgedehnte Dürreperioden und trocknet in manchen

Fällen einen Planeten vollständig aus. In der Vergangenheit hat es die beiden äußeren Planeten dieses Sonnensystems ausgerissen und war die Hauptursache für die Fragmentierung eines dritten. Tatsächlich hängen die Existenz eines Planeten und seine Lebenszyklen von den wunderlichen Reflexen zwischen Kern, Galaxie und ihrer jeweiligen Sonne ab. Unter diesen sich ständig verändernden Bedingungen entwickeln sich die unzähligen Zyklen, die auf einem Planeten als Leben erscheinen; durch Energiebündelung in molekularen Strukturen, die in einer dann harmonischen Umgebung Wurzeln schlagen. Wenn jedoch Umwälzungen sowie Temperatur- und Wasserdiversifizierung diese optimalen Toleranzen zunichtemachen, geraten viele Arten an den Punkt der Ausrottung, und die Widrigkeiten, die das Aussterben dieser Ordnungen verursachen, werden zu einer akzeptablen Umgebung für neuere Zellen, die sich entwickeln und ihren Weg zur evolutionären Verfeinerung oder zu früheren Ordnungen mit der Fähigkeit zur Neuanpassung begeben. Im Allgemeinen jedoch führt diese Anpassung zu einer deutlichen Veränderung der Strukturform und der Strukturmerkmale.

Außerhalb der bakteriologischen und winzigen Pflanzen- und Tierkomplexe gibt es Ausnahmen von diesem Gesamtbild bei den größeren Tieren, da einige sehr alte Arten in direkter Linie den Verwüstungen der Zeit getrotzt haben und noch immer in ihrer ursprünglichen Form bestehen; die meisten sind jedoch an Wasser gebunden oder verbringen einen Großteil ihres Lebens im

Wasser. Das bei weitem älteste dieser lebenden Fossilien ist das seltsame kleine Wesen, das oft an den Strand gespült wird, während es den Boden unter Gezeiten nach Würmern und dergleichen durchwühlt und gemeinhin als Pfeilschwanzkrebs bezeichnet wird. Tatsächlich ist er kein Krebs, sondern ein ehrwürdiger Vorfahre des verzweigten Spinnenclans und erreichte seinen Entwicklungshöhepunkt, so wie er heute ist, vor mehr als zwei galaktischen Revolutionen. Eine halbe galaktische Revolution später erschien die Schildkröte und kurz darauf das Krokodil, das bis auf einige strukturelle Anpassungen an Kopf, Kiefer und Atemapparat heute in unveränderter Form lebt. Wenn wir eine weitere halbe Umdrehung vorwärtsspringen, begegnen wir dem Hai und dem Plesiosaurier (der geheimnisvollen „Seeschlange“ aus den Seefahrergeschichten) und gleich nach der Mitte dieses letzten galaktischen Zyklus, im Dschungel der fruchtbaren Dinosaurier, dem seltsamen kleinen Schnabeltier, das heute in Australien zu finden ist und sich als eine der ersten Verbindungen zwischen Reptil und Säugetier entwickelte. Dieses sich abspielende Panorama von Tests, Versuchen, Irrtümern, Verwerfen und Reformen ist wie die Windungen in einem rotierenden Kaleidoskop mit sich ständig ändernden Mustern, Farben und Designs, doch das ‚Atom‘ strebt unweigerlich danach, seine neuere Erscheinungsform über eine vorhergehende Art zu erheben, in einer Verfeinerung von Form und Gehirn, die zu den oben erwähnten Besonderheiten in Sonnensystemen geführt hat; selbst Muster kompatibler Sonnen, beispielsweise unsere beiden aus einfachen

Kohlenstoffverbindungen, sind für Tausende von Pflanzen- und Tierordnungen, die auf Ihrem Planeten die Vorherrschaft erlangt haben, nicht identisch. Während der letzten 700 Millionen Jahre sind sie nie auf unserem ursprünglichen Planeten aufgetaucht und umgekehrt, obwohl viele ähnlich sind.

Damit ich dein Gehirn nicht in einem Zustand völliger Verwirrung zurücklasse, was die enormen Zeitspannen in einem galaktischen Zyklus angeht, die ich mit 24 Stunden der Erde verglichen habe, stellen wir uns eine galaktische Uhr vor, die genau wie eine irdische Uhr gestaltet ist, mit identischen Ziffern von 1 bis 12 auf dem Zifferblatt, aber für jeden Umlauf des Sekundenzeigers um das Zifferblatt einer irdischen Uhr, der eine Minute anzeigt, würden auf der galaktischen Uhr vergleichsweise 155.000 Jahre ablaufen. Um eine Parallele zu etablieren, nehmen wir an, dass ein Erdentag um 12 Uhr mittags beginnt, wenn eine bestimmte Zone auf ihrer Krümmung einen Scheitelpunkt in Bezug auf die Sonne erreicht, einen ‚Fixpunkt', und natürlich neigt die Erdrotation dazu, einen absteigenden Bogen dieses Punktes zu erzeugen, der euren Nachmittag bis Mitternacht einleitet, und den aufsteigenden Bogen des Morgens bis zum Beginn, der einen Tag beendet. Wenden wir nun dieselbe Bezeichnung wie ‚High Noon' und so weiter auf unser Sonnensystem an, da seine Position in der Galaxie dieselbe Beziehung zum universellen Kern herstellt, einem ähnlichen Fixpunkt, um seinen neuen ‚Tag' zu beginnen. Es ist ziemlich schwierig, unsere Mathematik und Kalkulation in gesprochenes Englisch zu

übertragen, da mehrere Faktoren diesen scheinbar geordneten Verlauf stören. So wie die Kontinuitätstabellen der Erde variieren und über lange Zeiträume hinweg angepasst werden müssen, gibt es Schwankungen in der galaktischen Drehung und Umlaufgeschwindigkeit, da sie aufgrund der Pulsation des Energieflusses des Kerns, der die magnetische Kraftlinie verzerrt, auf der sie sich bewegt, oft einen Zickzackkurs einschlägt und Galaxien im wahrsten Sinne des Wortes keine starren Einheiten sind; doch als Bewertungsobjekt sind diese Zahlen und dieses Prinzip ziemlich genau. Wir basieren unsere Tabellen der verstrichenen Rotationszeiten jedoch auf diesen mathematisch festen Einheiten; aber wenn sich ein Sonnensystem in der Galaxie diesem angenommenen Punkt des ‚Mittags' nähert und ihn überschreitet, hebt der Einfluss des Kerns wieder die Berge an und es kommt zu großen Vereisungsperioden oder, wie allgemein bekannt, großen Eiszeiten auf seinen Planeten. Und da dieser Punkt vor etwas mehr als einer Million Jahren überschritten wurde, werden unsere Uhren in die entsprechende Zeitperspektive von 12.07 Uhr an einem neuen galaktischen ‚Tag' kommen. Und wenn wir rückblickend denselben Zeitwert unserer imaginären Uhr anwenden, werden wir sehen, wie der elementare Homo Sapiens um 10.20 Uhr aus der Primatengattung hervorgeht und der letzte der produktiven Dinosaurier um 6 Uhr seinen Geist aufgibt, aufgrund einer unerträglichen Temperatur- und Klimaveränderung mit aufkeimenden Bergen und einer kleinen Vereisungsperiode, wenn das Sonnensystem hinter dem Großteil der Galaxie zwischen ihm und dem Kern

hervortritt; genau wie Ihre Position auf der Erde im Verhältnis zur Sonne bei ‚Morgengrauen' hinter dem Großteil des Planeten hervortritt.

Mir ist klar, dass ich dich heute mit vielen Schwierigkeiten überfordert habe, und ich hoffe, dass du diese Grundlagen der Physik verstehen kannst, denn sie geben einen Einblick in die Formeln, auf denen unsere Philosophien beruhen. Die vielfältige und zufällige Erscheinung aller Dinge, die durch die rastlose Bewegung der universellen Kraft geschaffen werden, ist der ursprüngliche Grund für diese Überzeugungen. Wir geben uns nicht der Illusion hin, dass es nach dem ‚Tod' eine Dauer oder eine Verlängerung geben wird, da diese Energieübertragung vorübergehend in der Manifestation der Materie ‚fixiert' ist. Denn selbst eine Milliarde Jahre, die dem Menschen wie eine Ewigkeit erscheinen mag, sind nur eine infinitesimale Pause in diesem ewigen Flug. Mit dieser Wahrheit im Hinterkopf verdoppeln wir unsere Bemühungen, unsere begrenzte ‚Seins'-Spanne zu verlängern und sie mit all der Weisheit, Schönheit, Liebe und dem Mitgefühl auszustatten, die nur ein menschliches Gehirn preisen kann.

Und jetzt, mein Freund, haben wir uns in die untergehende Sonne hineingeredet; also ist die Zeit gekommen, an der wir diesen herrlichen Tag beenden, unsere Sachen packen und uns auf den Heimweg machen müssen, doch wir können diese Diskussion auf der Rückfahrt fortsetzen. Während wir unsere Ruten auseinandernahmen, erwähnte ich, dass er das kleine

Juwel, das ich aus den Brombeeren geholt hatte, bei unserem ersten Treffen nicht benutzt hatte, und er antwortete: „Ich trage auch nicht den Fliegeranzug, denn diese Dinge gehören zur anderen Seite meines Lebens und können wie unsere Identitäten derzeit nicht Teil Ihrer Welt werden.“ Außerdem, um eine weitere Wahrheit zu sagen, möchte ich mir bei unserem Angelwettbewerb keinen unfairen Vorteil verschaffen. Nebenbei bemerkt, wird diese heiße Tasse Kaffee wird doppelt so gut schmecken, denn der größere Fisch ist in meinem Fang, also darfst du dir die Belohnung gönnen.“ Es schien unfassbar, dass sich jemand in seinem hohen Alter so jungenhaft benehmen konnte wie er, Begeisterung für kleine Dinge zeigen konnte, die die meisten Jugendlichen nur genießen; doch sein erstaunlicher Charakterzug war die unbegrenzte Quelle des Wissens, die Leichtigkeit, mit der er Ausdruck und einfache Erklärungen für Dinge fand, von denen ich wusste, dass sie tief verwickelte mathematische Probleme sein mussten, sodass ich mir eine vernünftige Meinung über die seltsamen und unbekannten Aspekte unserer Welt bilden konnte. (Mathematik fiel mir tatsächlich leicht, und Dad hatte mir auf dem College Nachhilfe in den Komplexitäten des Ingenieurwesens und der Architektur gegeben.) Selbst seine Stimme wurde sanfter, als ob ein Anflug von Bedauern in ihm schwang, als er den Glauben an die Ideale untergrub, an die ich mein ganzes kurzes Leben lang geglaubt hatte, doch in einer Direktheit, die keinen Raum für Parieren, keine Verteidigung gegen seine Logik ließ. Und ich hatte die starke Ahnung, dass er seine Behauptungen auch beweisen konnte. Ich bezweifle, dass

ich jemals diese Metallscheibe mit ihm darin vergessen werde, wie sie langsam ein paar Meter über den Boden stieg und dann im Handumdrehen, nur mit einem silbernen Aufblitzen einer Sonnenstrahlung, verschwand. Mir war klar, dass sie nicht verdunstet sein konnte und dass er keine Erscheinung war, denn sein Händedruck war fest und warm, aber allmählich wurde eine Wahrheit deutlich: Dass unsere Erzieher nur eine vage Ahnung von diesem riesigen und geheimnisvollen Universum hatten. Kein konkretes Wissen, um sich hochintelligente Menschen vorzustellen, die auf anderen Sternen statt in Winkeln leben, oder die geringste Vorstellung von den unvorstellbaren Schiffen, die sie benutzten, um diese enormen Entfernungen zu überwinden. Es war ein ehrfurchtgebietender Gedanke, nur zu vermuten, dass mir vielleicht ein winziges Guckloch gestattet sein könnte, um einige seiner Wunder zu sehen. Meine Gefühle waren tatsächlich schwer zu beschreiben, da sie von „auf Luft gehen“ bis zu einem unsicheren Jungen reichten, der sich ein wenig davor fürchtete, wohin das alles führen könnte, aber großes Vertrauen in meinen „Fremden“ hatte, vielleicht in Gestalt der Heldenverehrung, und in seiner Haltung mir gegenüber konnte ich nur eine Korrelation in der Sanftheit einer Mutterliebe finden, wenn sie ihr Kleines durch die Kindheit führt. Faszination, Besorgnis, Fantasie, Glaube und Zweifel wirbelten in meinem Kopf herum; Berge, die aufsteigen und abgetragen werden; Eis; Fantasievolle galaktische Uhr; Schildkröten, Pfeilschwanzkrebse, Krokodile und Seeschlangen, wie Perlen auf einer

unendlichen Schnur, die sich über Hunderte Millionen Jahre erstreckt. Energie, Gase, Objekte, Gase …“

Meine Gedanken wurden von seiner Stimme unterbrochen. „Du bist ganz still, nicht wahr? Bist du zutiefst verwirrt?“

„Überwältigt“, antwortete ich, „würde besser passen, und du weißt, jedes Mal, wenn ich eine dieser verflixten Schildkröten von einem Baumstamm springen sehe, stelle ich mir einen düsteren Ursumpf vor, aus dessen Oberfläche allerlei Schlamm und Gase aufsteigen.“ Er lachte wirklich und sagte: „So viele deiner Eindrücke und Wahrnehmungen haben eine unerwartete Einzigartigkeit, eine ganz eigene, und die unerschütterliche Gelassenheit, die Gabe, alles gelassen hinzunehmen – sogar bis zum ersten Moment unserer Begegnung –, verwirrt mich manchmal, wahrscheinlich genauso wie dich; doch ich bin sehr sicher, dass unsere Kameradschaft noch lange in einer höchst erfreulichen Weise fortbestehen wird, denn dein Verstand ist scharf und, was noch erfrischender ist, er ist offen. Und jetzt müssen wir mit derselben Abneigung, die du beim Beenden dieses Tages empfindest, aufbrechen und uns auf den Weg machen.“

Wir waren mehrere Minuten lang gefahren, beide in Gedanken versunken, als er das Gespräch mit einer Analyse seiner Ansichten über unsere Philosophien wiederaufnahm, indem er die Folgen erneut durch die Korridore der Zeit zurückverfolgte. Als sich jedes Ereignis in sein verschlungenes Muster einfügte, schien es, als würde ein komplizierter Wandteppich aus Bildern der sich

entfaltenden Geschichte gewebt, und der Fluss seiner Worte ließ mich jeden Gedanken, jede Angst und jede Inspiration Schritt für Schritt noch einmal erleben, während mein kämpfendes Gehirn nach einer Antwort auf diese rätselhafte, aber ewige Frage nach dem Warum suchte.

Die Andeutungen der gegenwärtigen religiösen Glaubensvorstellungen oder Philosophien auf eurem Planeten reichen bis in den trüben, nicht dokumentierten Nebel von vor 10.000 Jahren, wurden aber erst vor etwa 8.800 Jahren zu einer Obsession des Geistes, als ein erwachender Rassenrest, der die selbstverursachte Katastrophe der Weltumwälzung 4.000 Jahre zuvor überlebt hatte, die Dämmerung dessen einleitete, was als die frühen ‚östlichen Kulturen' bekannt ist, indem die verdorrten Wurzeln eines früheren wissenschaftlichen Wissens teilweise wiederbelebt wurden; doch ihre fragmentarischen Prinzipien basierten auf Gier, Angst und einem Mangel an vollständigem Verständnis, woraus sich schließlich der geistige Hybrid entwickelte, der den Millionen von Göttern, Totems, Bildern und Zaubersprüchen Leben gab, welche diese Hunderte von Jahrhunderten überbrücken. Die unzähligen Gruppierungen von Menschen, die durch diese Seiten der Zeit marschiert sind, haben jeweils ein fantasievolles Stück beigetragen, um in dieses mysteriöse Puzzle der Schöpfung und der Personifizierung der Energie als Gottheit zu passen, der er seine eigene exklusive Emotion der ‚Liebe' und ihr Gegenteil, ‚Strenge', verliehen hat. Es war ein Versuch des

Menschen, seine Umgebung zu kontrollieren, indem er diese furchtbaren und unverständlichen Kräfte der Natur durch das Flehen von Gebeten oder Opferritualen anrief oder beschwichtigte. Unglück, dargestellt durch Erdbeben, Vulkanausbrüche, Meteoriten, Donner, Blitz, Überschwemmung und verschiedene Katastrophen wurde zum Attribut des Zorns eines speziell bezeichneten Gottes durch die Teilnahme an Sünde und Widrigkeiten. Die Veranlassung dieser Sünden gegen Gott wurden dem Einfluss eines bösen Geistes oder Dämons zugeschrieben, den nur die Reinigung durch religiöse Ehrfurcht auslöschen kann. Aus dieser Grundspirale entwickelt sich die Ausschmückung, da jedes Glaubensbekenntnis, jeder Stamm oder jede Rasse ihren eigenen ‚wahren Gott' oder Komplex von ‚wahren Göttern' in einer immer größer werdenden Divergenz des Denkens schuf, obwohl sie in Wahrheit alle die gleiche wahre Essenz der Gottheit verehren. Der Egoismus führte zu einem engstirnigen Chaos aus Intoleranz und Brutalität, da jede Sekte darum kämpfte, ihre eigene Vorstellung dieser Gottheit zu verteidigen oder anderen aufzuzwingen.

Die christliche Lehre vereint mehrere Abzweigungen aus diesen früheren östlichen Kosmologien, insbesondere aus der magischen, ägyptischen, babylonischen und hebräischen Kosmologie, die mit den Erkenntnissen späterer griechischer Philosophen auf der Suche nach dem Urstoff, aus dem alles besteht, halbwegs zusammengeführt wurden.

Die Weisen stellten das himmlische Paradies und die Seelenwanderung einer guten Seele zum ewigen Leben vor, während die schlechten Seelen zu den Qualen der feurigen Dämonen verdammt wurden. Die Ägypter dramatisierten in metaphysischer Heiligkeit die Verwandlung einer Substanz in eine andere; Samen wurden zu Pflanzen; der Verzehr einer Pflanze oder eines Tieres durch den Menschen wurde zum Menschen; Malz und Wasser verwandelten sich in Bier; Dung materialisierte sich in Käfer; gemeißelte und geformte Steine wurden zu Göttern und so weiter. Der Verlust der Lebendigkeit des Körpers setzte auch seine Seele frei, die sich auf eine gefährliche Reise zum Gerichtssaal begab. Nachdem sie viele Prüfungen und das Fegefeuer überstanden hatte, stand sie vor einem Gremium von Richtern, die sie befragten, und der Verdienst ihres Geständnisses entschied über ihr Schicksal. War das Geständnis wahr, wurde die Seele ihrem Gott zum Segen vorgelegt und ging in das Land des ewigen Überflusses ein, während ein gefälschtes Geständnis sie je nach Schwere des Vergehens zur Verwandlung in ein schwarzes Schwein oder zu den Schrecken eines verschlingenden Dämons verdammte.

Babylon stiftete den Grundglauben an ein geordnetes Muster in der Schöpfung. Ihr gründliches Studium der Bewegung der Himmelskörper offenbarte ein geregeltes Erscheinungsbild von Planeten, Sternen und Sternbildern, das offenbar alle für die Lebensgrundlage von Pflanzen, Tieren und Menschen so wichtigen Elemente kontrollierte.

Charakteristisch sind der Wechsel der Jahreszeiten, Regenfälle, Dürren und so weiter (dies ist auch die Grundlage der modernen Astrologie). Die Hebräer steuerten Gottvater und Teile ihrer Tora bei.

Der griechische Philosoph suchte seine Antworten eher in Abstraktionen als in wahrer Übereinstimmung mit religiösen Motiven, und ich werde diese Analyse auf einen Zeitraum von 200 Jahren beschränken, etwa ab 600 v. Zw., als Theorie und Debatte schließlich zu einer akzeptablen Schlussfolgerung der Aristoteles-Logik führten. Während dieser Zeit stritten sich viele Philosophen über das Problem eines oder mehrerer Primfaktoren, und mit Ausnahme eines Stücks Wahrheit, das eingefügt, aber wieder verworfen wurde, werde ich mich auf die wenigen konzentrieren, welche die von der aristotelischen Theorie begründeten Vergleichsableitungen direkt beeinflussten. Wenn wir uns in dieses Labyrinth der Mathematik und theoretischen Irrlichter begeben, begegnen wir zuerst Pythagoras, dem Gelehrten und Mathematiker, der sich bemüht, den Glauben zu bestätigen, dass Zahlen die ultimativen Elemente des Universums sind und dass seine Isolierung einer Quintessenz, die er Äther nannte, seine angebliche Substanz, aus der die Himmelskörper zusammengesetzt waren, auch die Seele des Menschen und den Tod darstellte; die Seelenwanderung dieser Seele zu ihrem Ursprungsort. Je tiefer wir in dieses Labyrinth vordringen, desto lauter werden die Stimmen, die sich streiten und debattieren. Ein Element, zwei Elemente, Feuer, drei Elemente, Luft, Wasser werden hin und her

geworfen, bis die Stimme des Empedokles laut und deutlich ertönt und seine Theorie darlegt, dass alle Dinge aus einer Mischung der vier Grundelemente bestehen: Feuer, Wasser, Luft und Erde. Proportionale Anteile jedes Elements in der Mischung bestimmten, ob Käfer, Maus, König, Pflanze oder Berg auftauchten.

Unser Weg erweitert sich beträchtlich mit dem Auftreten von Leukippos und seinem Schüler Demokrit, die ebenfalls die Frage stellten: Was ist Materie? Und in einer völlig neuen Denkrichtung: Besitzt sie Kontinuität? Sie versuchten sich vorzustellen, wie man einen Gegenstand kleinhackt, ohne jemals das letzte Stück zu erreichen, welches nicht geteilt werden kann. Weil dies eine unlogische mathematische Gleichung darstellte, schlussfolgerten sie, dass Materie diskontinuierlich sein muss und dass das ultimative ‚Atomon' (unteilbares Teilchen), sobald es erreicht wird, unter dem letzten Hieb verschwinden würde. Die weiteren Studien von Demokrit überzeugten Leukippos, dass diese unsichtbaren Atomone von unterschiedlicher Form und Beschaffenheit sich in einem Zustand ständiger Bewegung befanden und dass die Eigenschaften jedes einzelnen sich entweder anziehen oder abstoßen würden. Aus denen jedoch, die sich paarten, entstanden die winzigen Bausteine, aus denen sich alle Feststoffe der Materie entwickelten. Er hatte weder Methode noch Instrumente, um diese Theorie zu beweisen, und da sie so sehr allen religiösen Annahmen einer geordneten Schöpfung durch ihre Götter widersprach, wurde sie später von deren Vertretern mit der Prämisse

angeprangert, dass, wenn diese Hypothese wahr wäre, die zufälligen Anziehungen oder Abstoßungen dieser Atome, die planlos umherschwirrten, nur ein ungeordnetes Universum ohne einen Hauch moralischen Zwecks erschaffen könnten.

So verengt sich der Pfad wieder zu seinem unergründlichen Labyrinth, und das mächtige Gehirn des Aristoteles, das mit späterer Unterstützung der Kirche seinen beständigen Schrein der vier Elemente schuf, schlug die Tür für weitere Forschungen für weit über tausend Jahre zu. Während wir um diesen kolossalen Tempel des Geistes tanzen, bleiben unsere Augen auf seinem zentralen Sockel, der unwiderlegbaren Kraft des Syllogismus, hängen, und um dieses Symbol deduktiven Denkens herum stehen seine Stützpfeiler des gesunden Menschenverstands und der Reflex auf die Wahrheit, den die Beobachtung alltäglicher Trends im Leben zu stützen scheint. Es ist sehr schade, dass Aristoteles‘ brillanter, scharfsinniger Verstand die immateriellen Werte der Theorie des Demokrit nicht zur Geltung brachte, sondern die materiellen Werte des Empedokles mit den verzerrten immateriellen Werten des Pythagoras verband. Auch wenn dies Wunschdenken sein mag, hat er dadurch die Philosophien in ihrer umfassenden Doktrin zweitausend Jahre über ihren heutigen Stand hinaus vorangebracht. Denn die Lehrsätze, die aus diesem System des gesunden Menschenverstands hervorgingen, waren auf so festem Boden verankert, dass nur die verbesserten Instrumente der modernen Wissenschaft in

der Lage waren, auch nur einen einzigen Grundstein dieses massiven Bauwerks zu erschüttern.

Der Grundstein der syllogistischen Logik kann durch die Verwendung relativer Aussagen veranschaulicht werden, die eine Antwort auf die Einzelheiten oder die ursprüngliche Prämisse erfordern. Beispiel: Eine anfängliche Behauptung besagt, dass alle Säugetiere warmblütig sind; dann wird hinzugefügt: ‚Pferde sind Säugetiere', was in einer vernünftigen Schlussfolgerung nur die Schlussfolgerung zusammenfassen kann, dass Pferde warmblütig sind. In dieser Argumentation schien Aristoteles' visuelle Einschätzung der Welt zu bestätigen, dass ihre Zusammensetzung eine vielfältige Mischung rudimentärer Elemente verkörperte, wie sie sich Empedokles vorgestellt hatte; er folgerte jedoch, dass bestimmte Eigenschaften fehlten, und fügte, um die Toleranz der unzähligen Erscheinungsformen zu ermöglichen, vier Qualitäten hinzu, zwei von jedem Element. Dem Element Feuer wurden extreme Hitze und Trockenheit hinzugefügt; der Luft weniger Wärme und Feuchtigkeit; Wasser Kälte und Nässe; Erde Kälte und Trockenheit. Dadurch wurde die Hypothese aufgestellt, dass die Substanz die verschiedenen Mengen der vier Elemente in der Mischung darstellt und die proportionale Mischung der vier Qualitäten die charakteristische Bildung jedes objektiven Festkörpers oder denkbaren immateriellen Objekts des Universums hervorbrachte. Aristoteles fügte der Mischung bei der Erschaffung des Menschen abschließend die Quintessenz hinzu: Den Äther, das

Reinste vom Reinen, wie ihn Pythagoras isolierte und der damit nicht nur den edlen Stand des Menschen bestätigte, der direkt unter den Engeln steht, sondern über allen niederen Wesenheiten und ihnen völlige Herrschaft verleiht.

Diese hartnäckige Vermutung, aus einem ganz besonderen Ton geformt zu sein, führte zu einem stark aufgeblasenen Ego, da der Mensch auf Erden annahm, dass er, dieser edelste aller Sterblichen, nur auf einer ebenso erhabenen sterblichen Stufe leben könne, als Kern oder Zentrum des Universums, um das sich jede andere Motivation drehte. Indem er die riesigen Weiten des Universums, seinen großen ‚Gott' der schöpferischen Energie und seine unendlichen Milliarden Sonnen und Galaxien auf das gleiche Verhältnis eines winzigen, ‚stationären' Stücks Grundbesitz in der Familiengemeinschaft reduzierte, komprimierte er auch seinen Geist in die proportionale Gestalt gemeinschaftlicher Aktivität. Der Kaiser herrschte über sein Reich, der General über sein Heer, der Ehemann über seinen Haushalt und sogar das Kind über sein Spielzeug. Auf dieser Grundlage, in diesem kompakten Musterprinzip, wurde das Dogma von einem personifizierten Gott formuliert, welcher in der Gesamtzuständigkeit lenkt oder herrscht.

Zum Abschluss dieser kurzen Analyse grundlegender Segmente, welche die unzähligen Kulte und ihre Auswahl repräsentativer Götter unterstreichen, können wir nur in den Lehren Christi eine Essenz des wahren universellen

Gottes bestimmen. Eine weitreichende Vision, die nicht nur dem Menschen die ausschließliche Bevorzugung zusprach, sondern auch das Lamm umfasste, welches der Mensch so gedankenlos dem Grauen des Feuers aussetzte, in einem sinnlosen Opferritual oder in der Schönheit eines mit Füßen getretenen Grashalms. Indem er diese mitfühlenden Grundsätze darlegte, versuchte er, die Erkenntnis zu vermitteln, dass alle Dinge Kinder eines allumfassenden Gottes sind; dass nur die Tugend des Mitgefühls die Unmenschlichkeit des Menschen gegenüber dem Menschen und seine brutalen Taten beseitigen kann und dass nur der Mensch selbst durch Liebe oder einen Menschen einen wahren Zustand der Erlösung herstellen kann, da er sein sterbliches Leben aufgab, um diese Wahrheit für immer in das Bewusstsein der Menschheit einzuprägen.

Doch wir befürchten, dass, als die christliche Lehre, unterstützt von der Macht Roms, begann, die vorhergehenden Kosmologien zusammenzufassen, sein Verständnis des Verstehens, die große Tiefe der Weisheit seiner Lehren durch die Verbreitung des Egoismus verloren ging, weil der Mensch wieder einmal versuchte, einen privaten Gott für seine eigene kleine Sphäre zu besitzen, mit dem Schwert oder der Folterbank, die allen Ungläubigen bekannt ist. Sicherlich war dies Christus ebenso fremd wie die aus Holz und Stein gefertigten Abbilder, welche vor seiner Ankunft als Versionen Gottes hergestellt worden waren.

Und nun habe ich wahrscheinlich schon weit über deine Abendessenszeit hinaus geredet, was wir gleich in diesem Restaurant korrigieren werden.“ Bald darauf saßen wir in einer gemütlichen kleinen Nische, mit einer brennenden Kerze in der Mitte des Tisches, auf dem sich eine enorme Menge Wachstropfen angesammelt hatte. Das sanfte Leuchten ihrer flackernden Flamme schuf eine Atmosphäre der Wärme und Freundschaft, die so passend schien, als sich dieser wundervolle Tag seinem Ende zuneigte. Während des Abendessens bemerkte Zret: „Ich habe mehrere Stunden gebraucht, um nur vier deiner Fragen zu beantworten, und das in einem ziemlich schematischen Muster, doch es sollte dir einen guten Eindruck davon vermitteln, wie gründlich ich zu lehren beabsichtige, und obwohl du vielleicht nicht alles, was ich heute gesagt habe, vollständig verstehst oder dich daran erinnern wirst - wenn du immer noch großes Interesse an meinem Versprechen umfassender Kenntnisse hast, werde ich die zukünftigen Stunden, die wir zusammen verbringen, zu den angenehmsten meines Lebens zählen.“

Ich glaube nicht, dass ich mich „meinem Fremden“ jemals näher fühlen werde als in diesem Moment, und sagte ihm: „Ich bezweifle, dass ich auch nur ein einziges Wort von dem vergessen könnte, was du heute gesprochen hast, denn Archäologie und Paläontologie sind faszinierende Themen für mich und ich habe viele von Dads Architekturbüchern studiert, die mich zurück ins frühe Ägypten, seine Pyramiden, Tempel und Mumien sowie ins klassische Griechenland und Rom führten. Ich

war mit den Philosophien von Platon und Aristoteles vertraut; ich habe Homer gern gelesen und in der Vergangenheit viele Stunden in den Museen für Kunst und Naturgeschichte in New York verbracht, denn mein Wissensdrang scheint unstillbar und aufgrund unserer heutigen Diskussion bin ich sicher, dass du die fehlenden Verbindungen und Lücken unserer aufgezeichneten Geschichte schließen kannst. Ich freue mich mit größter Vorfreude darauf, dich wiederzusehen und hoffe, dass die Zeit dazwischen nicht zu lang sein wird. Doch bevor du mich heute Abend nach zu Hause entlässt, gibt es noch eine Frage, die du mir gerne beantworten könntest. Mein Bruder studiert Luftfahrt und ich habe ihn über verschiedene Flugzeugtypen befragt. Seinen Antworten zufolge ist das einzige Prinzip, das ein Fahrzeug, das schwerer als Luft ist, beim Start anheben könnte, ein Motor und ein Propeller, außer unter bestimmten Bedingungen die Luftströmungen, die ein langsames und unberechenbares Segelflugzeug aufrechterhalten, und dies erfordert eine große Flügelspannweite.

Seit du in dieser kleinen runden Scheibe abgehoben bist, habe ich versucht, herauszufinden, wie es funktioniert, und das einzige, was mir einfällt, ist im Prinzip ein Gewehr. Du kannst die Kugel sehen, wenn sie in das Magazin eingesetzt ist, aber sobald du den Abzug betätigst, verschwindet sie mit enormer Geschwindigkeit beim Verlassen der Mündung - so wie du in Sekundenbruchteilen verschwunden bist. Ich weiß, dass du nicht verdampft bist, denn ich sah dein Schiff sehr langsam

über den Fluss fahren, in der Nacht, als du über uns anhieltest. Und noch etwas: Wie bezeichnet man es? Ich schätze, es könnte Rückstoß genannt werden? Denn alle Gewehre haben einen Rückstoß und selbst ein plötzliches Anfahren eines Autos drückt einen gegen den Sitz, oder bei einem schnellen Stopp kann man durch die Windschutzscheibe fliegen. Damit ich nicht verrückt werde, während ich versuche, diese Geheimnisse zu ergründen: Was bringt dein kleines Schiff wirklich zum Fliegen? Wie verankerst du dich im Inneren? Wirst du mich jemals mit auf eine Reise nehmen?“

Er musterte mich mindestens eine ganze Minute lang und antwortete: „Du weißt sehr gut, wohin deine Fragen führen, und selbst wenn ich heute Abend Zeit hätte, sie zu beantworten, steht es mir nicht frei, die vielen mathematischen Details offenzulegen, die mit dem Betrieb unserer Schiffe verbunden sind. Doch ich kann dich mit einigen Beispielen von Aktion und Reaktion, die aus Naturkräften resultieren, beruhigen.

Der Planet, auf dem wir uns befinden, legt auf seinem Flug um die Sonne in einem Jahr mit hoher Geschwindigkeit mehr als 800 Millionen Kilometer zurück, doch hat er einen Motor und einen Propeller? Mal sehen, wie begründe ich das am besten? Diese Frage hat eine etwas rätselhafte Wendung, zeigt aber, dass du gründlich nachgedacht hast, und du hast dir wahrscheinlich auch ein Bild von mir gemacht, wie es mir im Inneren meines Schiffes ergehen mag. Anstatt die etwas langweilige Zahlenroutine zu zitieren, werde ich es mit

einer amüsanten, aber völlig verständlichen Darstellung illustrieren.

Angenommen, du nimmst einen saftigen Apfelkuchen und lässt ihn, ohne ihn vom Pappteller zu nehmen, in die Luft steigen. Was würde passieren? Genau so, wie du es dir vorgestellt hast, würde der Teller in eine Richtung segeln, die Kruste würde umherfliegen und die saftigen Äpfel im Innern würden alles vollspritzen - weil jede Komponente sich als getrennte und separate Einheit bewegt und auf ihre eigene Weise auf Kraft und Geschwindigkeit reagiert. Es ist dasselbe Reaktionsprinzip, welches eine Person beeinflusst, die in einem Auto, Flugzeug oder dergleichen mitfährt. In einer anderen Annahme ist ein ähnlich zerbrechlicher Kuchen in seinem Teller festgefroren und geschuppt. Er wird ein wenig gleiten, bevor er auf den Boden trifft, hüpfen oder rollen und unversehrt zur Ruhe kommen, denn jede seiner Komponenten hat sich als Ganzes bewegt. Obwohl wir in unseren Schiffen nicht eingefroren sind, wird dieser gleiche Zustand synchronisierter Einheit durch eine Methode erreicht, bei der Schiff und Besatzung zu einer einheitlichen Masse verschmelzen, denn wenn sie als separate Einheiten reisen würden, hätte dies zur Folge, dass die extremen Geschwindigkeiten, die wir beim Abheben oder beim geringsten Abweichungswinkel oder vollständigen Drehen von einer geraden Linie im Flug anwenden, jeden Menschen gegen seinen Sitz oder die Wände des Schiffs pulverisieren würden. Mir ist klar, dass dies keine sehr wissenschaftliche Erklärung ist, doch die

zugrundeliegenden Prinzipien sind zumindest zeitgemäß und sollten dich davon abhalten, ‚verrückt' zu werden. Aufgrund bestimmter Vorschriften dürfen wir bei unserer Ankunft auf eurem Planeten niemanden außer unserer Rasse in die Schiffe lassen, da möglicherweise negative Umstände eintreten könnten. Deshalb muss bis zu einer ‚Fahrt' irgendwann in der Zukunft abgewartet werden, falls diese Vorschriften jemals revidiert werden sollten. Und nun, junger Mann, es ist nach 9 Uhr und deine Mutter, meine Adoptivmutter, beginnt sich wahrscheinlich Sorgen um uns zu machen. Also trink deinen Kaffee aus, denn dieser wunderbare Tag muss zwangsläufig zu Ende gehen, und diese Zeit ist fast gekommen."

Dies war meine formelle, oder sollte ich besser sagen sehr informelle Einführung in eine unvorstellbare Ethnie von Menschen und den Reichtum an Wissen, den mir dieses Mitglied vermittelte. Die scheinbar unglaublichen „Tatsachen", die er enthüllt hat, kann ich nicht bezweifeln, denn so viele der Themen in seinen Lehren werden jetzt durch unsere eigenen Forschungen bestätigt. In meinem ganzen Leben werde ich von keiner Erfindung so beeindruckt sein wie von meinem ersten Blick auf diese kleine runde Scheibe, die vor 46 Jahren auf ihren drei Beinen stand, auf einer Lichtung in einer Wildnis. Der Eindruck ist in meinem Gedächtnis heute noch genauso lebendig wie in dem Moment, als ich mit offenem Mund dastand und staunend zusah, wie es davonhuschte und vom Blau des Himmels eingehüllt wurde.

4: ZRET SPRICHT ÜBER SEINE VORFAHREN

Ungefähr sechs Wochen waren seit unserer Reise zum Lake Mahopac vergangen, als Zret mich anrief, um mir zu sagen, dass er nicht vergessen habe, dass am nächsten Freitag der Jahrestag unseres Treffens sei und dieser besondere Tag des Jahres ein Muss bei unseren Zusammenkünften werden würde. Also traf ich ihn um 18:30 Uhr in der Lobby des McAlpine, um die erste dieser jährlichen Feierlichkeiten einzuleiten.

Wir hatten ein sehr angenehmes Abendessen im Brevoort und verbrachten einen Großteil des Abends damit, Geschichten über Camping- und Angelerlebnisse auszutauschen, denn seine Liebe zur freien Natur und zur Wildnis war ebenso tief und fesselnd wie meine eigene. Einige Beschreibungen der Seen und Flüsse im Herzen Kanadas, die er mit seinem kleinen Schiff besuchen konnte, weckten in mir eine ziemliche Sehnsucht, denn in vielen Fällen bezweifelte er, dass dort jemals zuvor ein Weißer eine Angelfliege geworfen hatte. Im Laufe des Gesprächs fragte er: „Keine längere Reise in diesem Jahr?“ Ich sagte nein, denn ich würde diesen Sommer einen Kunstkurs besuchen und müsste meine Reisen daher auf die Wochenenden beschränken. „Na gut“, bemerkte er, „denn ich hatte im Hinterkopf, dass ich für nächstes Wochenende ein Treffen vorschlagen wollte. Hast du schon andere Pläne gemacht? Wir trafen uns so selten und so weit auseinander, dass ich eine Verabredung abgesagt

hätte, selbst mit meiner besten Freundin, und wir verabredeten uns für nächsten Samstag im Palisades Boat Club, wo ich mein Kanu unterstellte."

Wir paddelten den Hudson hinauf zu einem meiner Lieblingscampingplätze gleich oberhalb von Croton, wo es eine gute Quelle gab, und auf der anderen Seite des Flusses ein ausgezeichnetes Wandergebiet mit guten Angelplätzen in den Ausläufern der Catskills. Nachdem wir unser Lager aufgeschlagen hatten, überquerten wir den Fluss, um einen aufregenden Tag mit Wandern und Angeln zu verbringen. Zrets Erklärungen über die Ursprünge vieler Pflanzenarten und die Vorteile der Insektenreiche waren eine fesselnde Lektion in Biologie, an die wir selten einen flüchtigen Gedanken verschwenden. Es war etwa 6:30 Uhr, als wir den Fluss wieder überquerten, und unser Fang von Barschen schmeckte wie ein Festmahl, denn ich war hungrig wie ein Bär. Nach dem Abendessen machten wir es uns vor dem Lagerfeuer gemütlich und Zret sagte: „Heute Abend werde ich dich auf eine imaginäre Reise in einem ‚Norca-Schiff' mitnehmen. Es wird uns 20.000 Jahre zurück in die Zeit und weit in die große Leere des Weltalls bringen, etwa 110 Millionen Kilometer von unserem Sonnensystem zu einem Planeten, der einst liebevoll ‚Norca' genannt wurde und den Stern umkreist, welchen ihr als Tau Ceti kennt. Auch werden wir eine damit verbundene Geschichte aus den Archiven unserer Geschichte nacherleben: Die unglaubliche Saga einer sehr alten und hochentwickelten Rasse von Lebewesen, meinen Vorfahren, die diesen Planeten bewohnten.

Bevor wir uns auf diese visionäre Reise begeben, sind ein paar Erklärungen angebracht, um eine klarere Definition zu ermöglichen, ein besseres Verständnis der Bedingungen, die für die Entstehung des Warum und Weshalb ihrer sich entfaltenden Geschichte herrschten, als sich unser großes Schiff vor 20.000 Jahren ihrem Sonnensystem näherte. Ich erinnere hier an unsere letzte Diskussion und meine Erwähnung des Universalkerns, seiner Pulsation und Wirkung auf alle Sonnensysteme an einem allgemeinen Ort, auf die Spiralarme oder Umfänge einer Galaxie, wenn sie eine direkte Annäherung an „High Noon“ auf unserer mythischen galaktischen Uhr erreichen und dabei Land- und Klimainversionen, große Eiszeiten und so weiter verursachen. Genauer gesagt ist der Kern ein gewaltiges Bewegungsvehikel, aus reiner Energie bestehend und sich am absoluten Nullpunkt befindend. Ein gewaltiger Energieausstoß bringt an seiner Oberfläche Elektronen und Protonen hervor, und wenn sie in die den Kern umgebenden magnetischen Kraftlinien gebogen werden, entstehen durch ihre Verbindung die Wasserstoffatome, die Grundbausteine aller Materie, denn mittels einer Fusion durch Synthese werden die Ursonnen gebildet, dann Sonnen und Planeten in der letztendlichen Gruppierung von Galaxien. In dieser Synthese und den Sonnen der Galaxien, die sie bilden, ist die einzige „Wärme“ im Universum zu finden. Die großen Eiszeiten treten in dieser näheren Nähe zum Kern auf, weil ein Spiralarm bis zu seinem äußersten Ende aus dem Großteil der Galaxie herausgezogen wird und die durchschnittliche Sonne nicht heiß genug ist, um diesen direkten Einfluss

ihres eisigen Atems vollständig auszugleichen. Während eines Großteils dieser Ära taut ein Großteil des Schneefalls und des Eises, welches sich im Winter auf einem Planeten ansammelt, mit dem Einzug des Sommers nicht auf und wächst über Tausende von Jahren zu den gigantischen Gletschern heran, die seine Oberfläche bedecken, während sie langsam in Richtung Äquator kriechen. Doch selbst eine Eiszeit verläuft nicht über ihre gesamte Dauer hinweg in systematischer Ordnung und ist, wie die zahllosen anderen Abweichungen, die sich in der galaktischen Rotation materialisieren, in gewisser Weise unberechenbar, da sie vom unvorhersehbaren Einfluss der Pulsationen des Kerns abhängt.

Diese Pulsation ist kein rhythmischer Zyklus wie das Ticken einer Uhr oder ein Herzschlag, sondern es handelt sich um sporadische Ausbrüche in tausend oder mehrere tausend Jahre währenden Krämpfen aufgrund scheinbar gewaltiger innerer Erschütterungen und der daraus resultierenden extremen Energieausschüttung. Diese erzwingen nicht nur eine nach außen gerichtete Krümmung der magnetischen Verzerrungen, in denen sich eine Galaxie bewegt, sondern auch die Intensivierung der Wasserstoffwolken, wenn sie von einer Sonne assimiliert werden, führt zu einer Erhöhung ihrer Temperatur und erzeugt so die Schwingungen oder Erwärmungstrends, die während all dieser Eiszeiten auftreten. (Eine einfache Veranschaulichung dieser Reaktion kann durch die glühende Asche unseres Lagerfeuers hervorgerufen werden. Man setze eine Blasebalg auf, und die Temperatur

steigt, er flammt auf, wobei er die Stelle erwärmt, an der wir gerade sitzen. Man stoppe dann das Pumpen, und die Asche kehrt zur ursprünglichen Hitze ihres gleichmäßigen Brennens zurück.) In einer ähnlichen Aktion der gesteigerten Sonnenwärme beginnt das Eis in einem Rückgang der Gletscherbewegung zu schmelzen, was auf einem leidenden Planeten seine ganz eigene Art von Verwüstung mit Fluten aus Schmelzwasser und sintflutartigen Regenfällen anrichtet, die sein Land aufreißen und zerreißen. Wenn diese Umwälzungen im Kern jedoch nachlassen, passen sich die magnetischen Verzerrungen ihren typischen Bahnen an, können sich sogar ein wenig nach innen biegen, was zusätzliches Leid mit sich bringen kann, da der Energiefluss seinen gleichmäßigeren Fluss wieder aufnimmt, die Sonnen auf nahezu normale Temperaturen abkühlen und das Eis auf ihren Planeten erneut beginnt, sich in einem Gletschervorstoß aufzubauen, bis die Rotation der Galaxie ihren spezifischen Ort über diese direkte Anziehungskraft des Kerns hinausträgt. Anschließend bewegen sich diese Sonnensysteme in einer allmählichen Kontraktion zurück und nähern sich stärker der Masse der Galaxien an, wodurch die normale Wärme ihrer Sonnen die Bildung von Eis steuern kann, während die Gletscher langsam in Richtung der Pole eines Planeten zurückweichen.

Diese großen Eiszeiten treten auf allen wasserführenden Planeten auf, die nahe genug an der Hitze ihrer Sonnen liegen, um zumindest einen teilweise flüssigen Zustand im Wassergehalt ihrer Seen, Flüsse und Meere unter

vorübergehenden Bedingungen aufrechtzuerhalten, und machen damit nur eine der Widrigkeiten wahr, die für viele Pflanzen- und Tierarten eine Vorhölle des Aussterbens herbeiführen. Wie ich bereits erwähnte, treten sie in Zeiträumen von ungefähr 223 Millionen Jahren auf, welche durch eine Umdrehung der Galaxie bestimmt werden, und ihre Dauer schwankt ebenfalls, von etwas über einer Million Jahren bei der letzten, die wir soeben überlebt haben, bis zu über sechs Millionen Jahren bei einigen früheren Vorfällen. Die Mathematik dieser instabilen Zeitpläne werde ich im Laufe deiner Studien erklären, aber es wird dir eine gute Vorstellung von den Gründen geben, die zum Untergang der Lebenskomplexe eines Planeten beitragen. Wenn ich dann die anschließende Vorgehensweise meiner Vorfahren während unserer geistigen Reise zurück in die Geschichte schildere, wirst du dich der furchtbaren Chancen voll bewusst sein, welche das menschliche Gehirn überwinden kann, wenn die Wissenschaft zum Wohle der Erhaltung des Lebens eingesetzt wird.

Kann dir das eine Vorstellung davon geben, wie die Planeten ausgesehen haben könnten? Die Erde mit ihrem Mantel aus Eis, wie sie um die Sonne gleitet und Norca in einer eisigen Hülle Tau Ceti umkreist, so wie es unzählige andere in dieser unmittelbaren Nähe taten, als unsere Geschichte beginnt?“ Ich erwiderte: „Ja, ich denke, ich kann mir Winter vorstellen, die Tausende von Jahren dauern, mit Eisbergen, die sich überall ausbreiten, denn ich habe einen vom Boot aus gesehen, als wir von England

nach Hause kamen, kurz bevor der Krieg 1914 begann, und ich kenne die Zerstörung, die ein Tauwetter im Frühling in nur einem Winter anrichten kann. Doch erreicht das Eis jemals den Äquator?“ „Nur auf unseren fernen Planeten, die über genügend Wasser verfügen, um so viel Eis zu bilden, oder auf denen in der Ewigkeit des chemischen Eises“, antwortete er. „Es geschieht nicht auf Planeten mit tiefen Ozeanen, die ihren Sonnen so nah sind wie die Erde, denn die Wärme dieser Gewässer trägt dazu bei, eine vollständige Bedeckung zu verzögern, und außerdem greifen Erwärmungstrends ein. Es gibt jedoch eine Ausnahme: Eine ehemalige Äquatorregion kann Teil eines Eisfeldes werden. Dies geschieht bei der nicht allzu häufigen Inversion, die dazu führt, dass die Pole eines Planeten ihre Position verschieben und dadurch ein neuer Äquator entsteht. Dies ist in der langen Geschichte der Erde schon mehr als einmal vorgekommen.

Während wir jetzt eine Tasse Kaffee trinken und ein paar Holzscheite auf unser Lagerfeuer legen, werde ich die Zeit zurückdrehen. Wenn du über mein kleines Schiff in der Wildnis stauntest, kann ich mir nicht vorstellen, welche Gefühle du gehabt haben musst, als du auf einen wahrhaft kreisförmigen Berg aus glänzendem Metall mit einem Durchmesser von 10.000 Metern und einer zentralen Kuppel, so hoch wie das Woolworth Building, blicktest. Denn dies war ein Norca-Schiff fortschrittlichen Designs, und zu dieser Zeit befand sich keins auch nur in der Nähe der Erde. Wir werden die Leere von Zeit und Entfernung überspringen, um uns seiner Besatzung in ihrem

Kontrollkomplex anzuschließen, während sie von einem Versuchsflug nach Hause fliegen, der in etwa anderthalb Jahren enden wird.

Ich habe dieses Schiff und seine besondere Position gewählt und bin zu imaginären Mitgliedern seines Komplementärs geworden, damit du ein umfassenderes Verständnis für die riesigen Weiten der Leere gewinnst, die von der nur eine einzige Sonne umgeben ist, und damit einer Aussage, die ich zuvor gemacht habe, nämlich, dass die gesamte Materie im Universum weniger als ein Prozent seines Ganzen ausmacht, zusätzliche Glaubwürdigkeit verliehen wird. Denn ich werde auf meiner Reise zu diesem Sonnensystem den Eindruck der Beobachtung in Worte fassen, durch den du auch einige der schöpferischen Wunder sehen wirst, welche dem menschlichen Gehirn und den Phänomenen der Natur entspringen.

Wir befinden uns nun im Nervenzentrum dieses großen Schiffes und bevor wir herumlaufen und den verschiedenen Ingenieuren bei ihrer Routineprüfung der Betriebsfunktionen über die Schultern schauen, werden wir einige der Paneele, Bildschirme, Messgeräte und Zifferblätter erklären, die einen Großteil dieses Kontrollbereichs ausmachen. Das große Paneel direkt vor uns, dessen Oberfläche von Lichtstreifen und Zickzacklinien durchzogen wird, ist der Empfangskern für alle von den Impulsgittern und Scannern gesammelten Informationen, deren elektronische Finger ständig die Weiten eines Kosmos abtasten, und diese Daten werden durch den internen Mechanismus dieses Paneels

transponiert und ausgewertet und an die entsprechenden Empfangsgeräte weitergeleitet. Durch die Reihe der 50 Paneele auf der linken Seite, deren Rahmen aus blassem Milchglas zu bestehen scheinen, materialisieren sich verschiedene Elektronenintensitäten in visuellen Mustern, und die 40 Rahmen auf der rechten Seite, mit leicht rauchig aussehenden Gesichtern, geben Lichtstrahlen in Farbe und Übereinstimmung ihrer ursprünglichen Emission weiter, gerade so, als ob man einen Film in den wahren Farbtönen der Natur sehen würde. Die Reihen von Zifferblättern, Messgeräten und so weiter, die sich entlang des unteren Teils der Wand erstrecken, sind insgesamt 1500 an der Zahl und zeichnen in elektronischen Blöcken oder Einheiten auf, die aus der Schwingungsfrequenz eines bestimmten Atoms berechnet werden. Diejenigen, die wir untersuchen, werde ich in die Standardtabellen für Zeit, Geschwindigkeit und runde Zahlen übersetzen, die in deinem jeweiligen Land auf der Erde verwendet werden.

Nach der allgemeinen Akklimatisierung werden wir uns den Ingenieuren anschließen, um unseren genauen Standort und die Entfernung von Tau Ceti zu bestimmen, die Geschwindigkeit unseres Schiffes, die voraussichtliche Ankunftszeit an diesem Ziel und wie diese Faktoren ermittelt werden. Wenn du dir das zweite Feld von unten links betrachtest, siehst du auf seiner milchigen Oberfläche einen großen, markanten schwarzen Punkt und sieben kleinere Punkte, die ihn in unregelmäßigen Abständen schräg umkreisen. Dieses Feld ist einer der visuellen Anzeigebildschirme des synchronisierten Leitsystems des

Schiffs, und die Punkte sind elektromagnetische Abdrücke von Tau Ceti und seinen sieben Planeten. Das Zifferblatt, dem wir uns jetzt nähern, berechnet die Energie, die die Punkte auf dem Bildschirm in diesem Moment bilden, die vor vier Monaten von der Sonne Tau Ceti ausgestrahlt wurde, und das Messgerät darüber registriert die Geschwindigkeit der Energie mit 299.792 Kilometern pro Sekunde und bestätigt unseren gegenwärtigen Standort mit 3,2 Millionen Kilometer von ihrer Quelle entfernt. Wenn du nach rechts blicken, zeichnet diese Skala die abnehmende Zeit auf, welche die Energie braucht, um Tau Ceti zu verlassen und die Punkte auf dem Bildschirm zu erzeugen. In den zehn Sekunden, die wir beobachtet haben, zeichnet ihre Anzeige auf, dass diese Zeitspanne um 611.550 Kilometer abgenommen hat, was die Geschwindigkeit unseres Schiffs auf 61.155 km/s (Kilometer pro Sekunde) festlegt - ein knappes Fünftel der Lichtgeschwindigkeit. Die Anzeige darunter zeigt, dass bei dieser konstanten Geschwindigkeit unser Ziel in ungefähr neunzehn Monaten und drei Wochen erreicht sein wird. Würde unser Schiff mit dieser enormen Geschwindigkeit auf die Erde zusteuern, dann bräuchte es für die Reise etwa 60 Jahre. Ich glaube, an diesem Zeit-Geschwindigkeits-Verhältnis wirst du die unglaublichen Entfernungen erkennen, welche die beiden Sonnen trennen, und diese beiden sind in der galaktischen Dimension noch relativ nah beieinander.

Und jetzt schauen wir uns die Bildschirme auf der rechten Seite an, welche Lichtstrahlen empfangen, und die

verständlicher sind als die elektronischen Eindrücke dieser Gruppe, denn du kannst damit die Sonnen, Gaswolken, Sternbilder und andere Himmelskörper sehen, auf die ihre Scanner gerichtet sind. Als erstes werde ich auf den Rahmen in der oberen rechten Reihe hinweisen, der dem Bild eines schwarzen Samtstücks ähnelt, dessen Flor teilweise in die falsche Richtung gerieben ist. Die Schwärze, die wie Samt aussieht, ist ein winziger Teil der Leere des Weltraums in unserer eigenen Galaxie, und das Schiff würde 10.000 Jahre brauchen, um in die Nähe der schwach leuchtenden bläulichen Dunststreifen zu gelangen, die in Wirklichkeit eine gigantische Wolke aus ionisiertem Gas und kosmischem Staub sind, die sich im Entwicklungsstadium über Millionen von Kilometer erstreckt und sich schließlich komprimieren und ausreichend Wärmeenergie erzeugen wird, um sich zu einer neuen Sonne zu entwickeln.

Auf dem Bildschirm am Ende der mittleren Reihe siehst du eine kreisförmige, geneigte Scheibe, die aussieht wie ein auf der Kante rollendes Windrad, das kurz davor ist, umzufallen. Dies ist eine weitere Spiralgalaxie, die unserem eigenen System in der Entfernung am nächsten ist und ungefähr dieselbe Größe und Zusammensetzung hat. Wäre sie im Bereich des Möglichen, würde eine Reise zu ihren Rändern fast sieben Millionen Jahre dauern, und der Raum dazwischen ist leer, abgesehen von der Urenergie der Elektronen und Protonen. Bei der Analyse ihrer Struktur wirst du ihr leuchtendes Zentrum oder ihren Kern bemerken, der ein wenig an das Eigelb eines Spiegeleis mit

der Spiegelseite nach oben erinnert und aus Milliarden ihrer sehr heißen Ursonnen besteht, und die dunklen Streifen und Löcher in diesem Bereich werden durch Sonnenexplosionen und Gasausstöße verursacht, die während ihrer gesamten Lebenszeit in Abständen auftreten. Die Millionen heller Globulen, die sich konzentrisch auffächern, sind Sonnen und Planeten, die ihre massiven, gekrümmten Arme bilden, und nur auf einigen Planeten der Sonnen, die diese Arme bilden, wirst du Lebensmaterialisierungen finden, die mit unserer eigenen kompatibel sind. Wenn wir diese Spiralarme untersuchen, sind die Sonnen in dem Arm, der sich um den unteren Rand der Galaxie windet, kompakter und näher an ihrer Masse, da sie vor dem direkten Einfluss des Kerns abgeschirmt sind, während der Arm, der sich um ihren oberen Rand krümmt, sich beträchtlich nach außen erstreckt und einige seiner Sonnen so weit weggezogen sind, dass sie nicht einmal als Teil des Arms erscheinen und einige kehren nie zurück. Dies ist eine Reaktion auf den Kern, die ich erklärt habe, und der Grund dafür, dass sich die Kruste bestimmter Planeten zu Gebirgsketten kräuselt und große Vereisungsperioden auftreten, denn dieser obere Rand ist dem Kern zugewandt und befindet sich in identischer Position wie der Arm unserer Galaxie, in dem sich die Sonne der Erde und Tau Ceti befinden. Obwohl die astronomische Entfernung von über einer Million Lichtjahren diese beiden Galaxien trennt, erleben viele der Planeten dieser Sonnen die gleichen Vereisungsplagen, die uns betreffen.

Wenn wir den unteren Arm betrachten, können wir uns ein Bild davon machen, wie die Position unserer heutigen Sonnen und Planeten vor über einer halben galaktischen Revolution aussah, und diese abgeschirmte Ära variiert zwischen 90 und 110 Millionen Jahren, was den Eintritt und Austritt einer bestimmten Sonne und ihrer Planeten betrifft. Die Anfangsphase dieses nahen Einschwenkens kann eine sehr kurze Vereisungsperiode einleiten, die sich bis knapp unter die Polkappen eines Planeten erstreckt, aber im Verlauf dieser langen Ära verschwindet das Eis allmählich. Sporadische sintflutartige Regenfälle schaffen riesige Seenketten und endlose Sümpfe, der Wasserspiegel der Meere steigt und während sich ein Planet an dieses veränderte Muster anpasst, erodieren seine Berge zu niedrigen Hügeln. Das milde Klima ohne nennenswerte Temperaturunterschiede zwischen Winter und Sommer wird dadurch zu einer idealen Umgebung für alle Pflanzen und etablierten Lebewesen eines bewohnbaren Planeten. Dieser Zustand war der Auslöser für die lange Herrschaft der kaltblütigen Dinosaurier der Erde und für die Entstehung neuerer Formen, die schließlich zum Säugetier führten, da die Widrigkeiten späterer Epochen diese warmblütige Spezies zu ihren Verzweigungen höherer Tierordnungen trieben. Wenn du dir diesen Arm, dessen Hauptstruktur so eng um die untere Kante der Galaxien geschmiegt ist, genau ansehen, wirst du eine Lücke oder Lockerung an seiner Basis bemerken, die hinter der Masse der Galaxien hervortritt, und während seine Rotation weitergeht, wird der Arm unter dem Einfluss des Kerns weiter nach außen schwingen. Sobald sich unser

spezifischer Planet diesem Punkt nähert, den ich in einer früheren Beschreibung als Morgendämmerung bezeichnet habe, wird sich seine Temperatur stark in die Unterscheidung von Winter und Sommer differenzieren. Wenn das Ausschwingen ausgeprägter wird, werden sich erneut Berge aufbauen und es folgt eine kleinere Vereisungsperiode, deren Eis den Seen und Meeren eine beträchtliche Menge Wasser entzieht, nur ein weiterer Vorfall von vielen, der das Ende älterer Pflanzen- und Tierordnungen bedeutet. Zum Beispiel der Dinosaurier und seine Zeitgenossen, ein Großteil des Sumpf- und Meereslebens, ganze Gruppen von Farnen, verschiedene Ansammlungen von Nadelbäumen und so weiter. Diese Gruppenaussterben oder, wie du denkst, der Eintritt in den Todeszustand bedeutet nicht unbedingt das Ende der Materie und die Rückkehr zu ihren ursprünglichen Gasen, aber im Laufe von Hunderten von Millionen von Jahren öffnen sich diese Umwälzungen, Verwerfungen, die ganze Gewässer verschlucken, Erde und Gestein einhüllen, Land, Sumpf und Meeresboden bedecken, Teile dieser Populationen begraben und durch enormen Gewichtsdruck und chemische Zersetzung diese ehemaligen lebenden Organismen direkt in andere Arten von Materie umwandeln. Noch spätere Umwälzungen legen sie frei oder bringen sie in neuem Gewand näher an die Oberfläche, und einige dieser Formen sind für den modernen Menschen sehr nützlich, wenn er sie abbaut oder auf andere Weise aus dem Limbus ihrer Vergangenheit zurückholt.

Die winzigen Protozoen, die in den Meeren und im Schlamm ihrer Böden wimmeln, tauchen als Marmor, Kreide, Kalkstein und so weiter wieder auf, die zum Bau der Säulen und Wände eines Tempels verwendet, in die Bausteine von Gebäuden geschnitten oder in den Klebstoff von Bauzement gemahlen werden.

Die Farbe und Schönheit der Farne, der Pflanzen und Bäume, die einst so anmutig ihre schlanken Zweige in die Atmosphäre erhoben, der Energie einer Sonne entgegen, sind jetzt zu dem schwarzen Kohlenstoffmineralfeststoff ausgedehnter Kohleflöze komprimiert. Meereslebewesen, die in den Gewässern herumtollten, die Land- und Sumpflebewesen, die in diesen verträglichen Umgebungen spielten, liebten oder kämpften, ruhen als tiefe Taschen aus Rohöl, mit denen der Einfallsreichtum eines menschlichen Gehirns sein Zuhause wärmt, die Räder der Industrie dreht, ein Schiff, ein Auto oder ein Flugzeug antreibt, durch eine exotherme Wirkung der Freisetzung ihrer Energie. Auch wenn sie während dieser Prozesse wieder zu verschwinden scheinen, da der Kohlenbehälter bald leer ist und neu gefüllt werden muss, genau wie es mit dem Benzintank Ihres Autos geschieht, erzeugt das Ausstoßen dieser Energien durch eine Verbindung mit Sauerstoff unterschiedliche Materieformen, die im Abgas von Kohlenmonoxid, Kohlendioxid, Schwefeldioxid und anderen dargestellt werden und sich in struktureller Harmonie mit anderen Materialisierungen vermischen. Du siehst also, dass es weder in angewandter Hinsicht auf Leben noch auf Tod wirklich eine Dauerhaftigkeit des

Designs gibt, sondern nur Stadien, die die Entwicklung der Energie in ihrem ruhelosen Flug unaufhörlicher Bewegung darstellen.

Der letzte Monitor, den wir heute Abend untersuchen werden, ist das dritte Bild rechts in dieser Reihe. Es zeigt ein feuriges Sphäroid auf einem pechschwarzen Hintergrund. Die Strahlen, die dieses lebensechte Foto bilden, wurden von diesem strahlenden Ball vor sieben Milliarden Lichtjahren ausgesandt. Mit anderen Worten, diese Eindrücke haben diese fast unglaubliche Zeit und Distanz gebraucht, um durch die Leere des Universums zu reisen, und was jetzt auf diesem Bildschirm erscheint, ist seine Form und sein Charakter, wie in jenen unzähligen Äonen zuvor, welche die Fähigkeit des Gehirns zur Interpretation im absoluten Sinne überfordern könnten. Was du siehst, ist eine ungeborene Galaxie in einem späten Stadium ihrer Entwicklung, die aus der Energie und den Gasen von Milliarden Ursonnen besteht. Sie rollt frei und in Schüben, erreicht manchmal nahezu Lichtgeschwindigkeit, kann magnetische Kraftlinien kreuzen, und wenn sie eine andere etablierte Galaxie einer bestimmten Verzerrung nicht einholt oder seitlich rammt, wird sich der enorme innere Druck schließlich mit explosiver Kraft ausdehnen und riesige Kügelchen aus überhitztem Gas und Energie in alle Richtungen von ihrem Umfang aus verstreuen. In dieser Phase wird sie sich dann in dieser reaktiven Verzerrung der Zweckmäßigkeit stabilisieren, um ihren Platz im Universum als neue Galaxie mit ihren Sonnenstrukturen und Planeten

einzunehmen und vielleicht Leben in unseren bekannten Mustern zu entwickeln, sollte sie sich als Spirale entwickeln.

Mit der Beobachtung dieses einen Gebildes ist eine kleine Geschichte verbunden, denn ein Scanner auf all ihren Schiffen und mehrere in heimischen Observatorien hatten seinen Eindruck über mehrere tausend Jahre hinweg ständig fixiert, da jede Generation hoffte, dass sie die Geehrten sein würden, die diese Geburt einer Galaxie miterleben und aufzeichnen würden.

Mit dieser abschließenden Beschreibung beendest du gleichzeitig deine Unterrichtsstunden, denn es ist Zeit, schlafen zu gehen. Konntest du dir jedoch dieses Schiff und seinen Kontrollraum vorstellen, die Bilder, die ich grob umrissen habe?“ (Ich war so vertieft, dass es mir vorkam, als säße ich vor den Bildschirmen und würde zusehen, wie die Techniker jedes Zifferblatt und Messgerät unter die Lupe nahmen. Beim Verfassen dieses Buches möchte ich nur so flüssig und lebendig sein wie die Bilder, die er in mein Gedächtnis eingebrannt hat; Anm. d. Verf.). Ich konnte nur antworten, dass ich jeden Augenblick gelebt und dabei ein bestimmtes Muster des Universums in meinem Kopf Gestalt angenommen hatte. Ich bedauerte, dass die Zeit so schnell vergeht, denn ich war wirklich nicht müde. Aber er erinnerte mich daran, dass morgen ein neuer Tag ist und dass unser großes Schiff, während wir schlafen, seine Reise fortsetzen wird, so wie es ewig fliegen wird, in Gedanken und in den Annalen der Rassengeschichte, als Vorläufer einer Flotte, die sich eines

Tages einen Weg durch die Leere bahnen würde, auf der Suche nach einer neuen Heimat, einer neuen Hoffnung in der unbekannten Umgebung eines seltsamen Sonnensystems, und dass es, durch die unergründlichen Mechanismen des Schicksals, das einzige Schiff sein sollte, welches diesen schicksalhaften Flug überleben würde.

Also legen wir uns unter die Decke und werden am Morgen, wenn wir in einem treibenden Kanu den Fluss befischen, wieder zu ihr stoßen, um kurz vor dem Ende dieses experimentellen Fluges eine Inspektionstour zu machen und später Zeuge zu werden, wie die Natur unaufhaltsam ihre wesentlichen Bestandteile für das Geschenk des Lebens zurückgewinnt. In einer bildlichen Darstellung dieser tatsächlichen Rückgewinnung wird klarwerden, dass im gesamten Kosmos nur das erfinderische Genie eines menschlichen Gehirns vorübergehend parieren oder letztendlich einen Weg zur Rettung durch Flucht finden kann, wenn der Schleier des Vergessens herabsteigt und eine ehemals freudige, lebendige Welt für immer einhüllt.

5: TAU CETI UND NORCA

Die Sonne hatte sich noch nicht über die niedrig gelegenen Hügel im Osten erhoben, als das Frühstück in der Pfanne brutzelte und der Kaffee kochte, denn die frühen Morgenstunden sind ein Paradies für Angler und sollten nicht mit Schlaf verschwendet werden. Nachdem das Innere befriedigt war, fuhren wir bald los, um ein paar Kilometer flussaufwärts zu paddeln und von dort aus unserem vergnüglichen Zeitvertreib zu frönen.

Ich konnte nicht genau feststellen, ob die Freude am Angeln oder der Wunsch, unsere Diskussion vom letzten Abend fortzusetzen, mein Denken beherrschte, aber die Kombination aus beidem versprach sicherlich einen perfekten Tag. Das methodische Eintauchen, Glucksen, Eintauchen, wenn unsere Paddel in die Wasseroberfläche bissen, schien dieser doppelten Vorfreude auf das Abenteuer im Schoß des Flusses und die Fortsetzung eines visionären Flugs durch die Leere des Raums einen Hauch von Erregung zu verleihen.

„Du denkst fast laut“, unterbrach Zrets Stimme meine Gedanken, “denn auch ich habe mich mit dem Anbruch eines neuen Tages im Zauber des Flusses verloren und kann nicht anders, als mich zu fragen, wie lange dieses Erbe der Schönheit, das die Natur so großzügig der Obhut des Erdenmenschen anvertraut hat, noch Bestand haben wird. Ich habe gesehen, wie die grünen Mäntel ihrer Hügel und Wälder in das Grün von Dollarscheinen verwandelt wurden, wie ihre glitzernden Gewässer gedankenlos durch

die Verschmutzung von Bevölkerung und Industrie entweiht wurden, weil dies ein bequemes und „wirtschaftliches“ Mittel der Entsorgung ist, wie die Vögel und die Pracht ihrer Tierwelt an Land und im Meer aus Profit- oder Sportgründen dezimiert wurden. Bei der Betrachtung dieser Handlungen tritt eine wichtige Tatsache in den Vordergrund: Vielleicht hat die Natur, als sie den Menschen hervorbrachte, eines der größten Potentiale an Zerstörungskraft im Universum geschaffen, wenn sadistische Motivation mit geistiger Genialität gepaart ist. Sollte diese Fülle erstickt werden, sollte man diesem Gott des Profits erlauben, zu verkümmern, ohne auch nur eine Richtschnur der Weisheit, wohin wird er sich dann wenden?

Die Planeten dieses Sonnensystems werden viele Millionen Jahre lang fruchtbar bleiben, aber das Gehirn des Menschen könnte dies innerhalb eines Tages ändern, und wenn wir in der Zeit zurückgehen, wirst du dir die völlige Verwüstung einer baumlosen Landschaft ohne Vögel, Tiere und Insekten vorstellen können, wenn eine alternde Sonne und ihre Planeten „natürlich“ ihre Fähigkeit verlieren, diese Fülle an Leben zu erhalten. Es ist ein trauriger Anblick, selbst unter der Unvermeidlichkeit des Alters, aber wie viel tragischer ist es, wenn es durch den vollen und kräftigen Atem des Lebens selbst, in der Gestalt des Menschen, herbeigeführt wird?“

Wenn du unser Schiff für die versprochene Inspektionstour wieder betrittst, wirst du eine seltsame, aber faszinierende Miniaturwelt eines simulierten Planeten

betreten, und obwohl sie nicht genau dem Abbild entspricht, hat das Gehirn des Menschen alles bis auf eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, die den Fluss des Lebens in einer gewohnten Umgebung seines Ursprungs aufrechterhält. Sein Genie hat die Natur verbessert, indem es die natürlichen planetarischen Beschränkungen der Abhängigkeit von einer Sonne in einer festen Umlaufbahn durchbrochen hat, so dass wir jetzt weit außerhalb ihres Einflusses kreuzen und mit Hilfe von Navigationsinstrumenten nach Belieben zurückkehren können. Aber die Natur hat dem Menschen eine Einschränkung auferlegt, indem sie die Entfernung, die er zurücklegen und trotzdem überleben kann, begrenzt hat, denn während all seiner wissenschaftlichen Forschung und Erfindung hat er kein Mittel gefunden, um den lebenswichtigen Bestandteil der Existenz, das Wasser, in großen Mengen künstlich herzustellen. Er hat jedoch die Überlebensdauer in dieser Art von Schiff mit voller Besatzung auf mehrere Jahrzehnte verlängert, indem er Gase, Chemikalien und Wasser wiederherstellte, ist aber letztendlich auf einen wasserführenden Planeten angewiesen, um seine Vorräte aufzufüllen.

Diese Erscheinung ist nur bestimmten Planeten in kompatibler Anordnung zu einer Sonne eigen, wobei ihr Auftreten und ihr Fortbestehen von der Masse, der thermischen Mechanik, den Gravitationskräften und der energetischen Synchronisation zwischen Planet und Sonne in einem bestimmten Sonnensystem abhängt. Ein hervorragendes Beispiel für diese Tendenzen bietet eine

Analyse von Mars und Erde, zwei der drei wasserführenden Planeten dieses Systems. Die Lage, die Masse und die Dynamik der Erde sind ideal, um reichlich Wasser in der Atmosphäre und in den Meeren zu produzieren und über einen längeren Zeitraum zu speichern, und dennoch ist in den dreizehntausend Jahren unserer Aufzeichnungen ein Rückgang zu erkennen. Der Mars hingegen, obwohl er weiter entfernt und kleiner als die Erde ist, erfüllt diese Anforderungen an Masse und mehr, um ursprünglich eine recht reichliche Wasseransammlung hervorzubringen, aber seine geringere Masse und im Verhältnis dazu seine Dynamik waren nicht in der Lage, das Entweichen eines Großteils dieser Feuchtigkeit aus seiner Atmosphäre und Oberfläche zu verhindern. Kleinere natürliche Planeten, selbst bei günstiger Positionierung zu einer bestimmten Sonne, sind nicht in der Lage, den chemischen Dampf, der eine Atmosphäre bilden oder auf ihrer Kruste als Wasser kondensieren könnte, überhaupt aufzubauen oder zu halten.

Ich glaube, wenn du unsere Reise kurz unterbrichst, wirst du ein besseres Verständnis für die enormen Kräfte haben, die im Spiel sind, und dafür, warum dieses riesige Schiff seinen eigenen Wasservorrat mit sich führen muss. Wir hoffen jedoch, dass die ewige Sonde des menschlichen Verstandes dieses Problem eines Tages überwinden und die Wissenschaft das Rätsel der geringeren Dynamik bei der Erzeugung dieser kostbaren Flüssigkeit lösen wird. Im Bereich des Möglichen könnte dies auch den Weg zu den Rändern der Unendlichkeit öffnen.

Wir werden also wieder in diese unendlichen Weiten des Geistes eintauchen, während die Erinnerung, indem sie die Nebel der Zeit überbrückt, uns in den vertrauten Kontrollraum zurückbringt, und indem wir durch die Öffnung gegenüber der Paneelwand gehen, tauchen wir im Korridor eines kreisförmigen Komplexes mit einem Durchmesser von fast 160 Metern auf, dem exakten Zentrum und magnetischen Polbereich des Schiffes. Etwa dreizehn Meter von der Metallwand entfernt, durch die wir soeben eingetreten sind, befindet sich eine übergeordnete Trennwand mit einem Durchmesser von 130 Metern, die das Herzstück der Energiezellen beherbergt, die alle elektronischen Impulse, elektromagnetischen Felder, Gravitationsfelder, Stabilisierung, Geschwindigkeitspotentiale und was dazu gehört erzeugen. Wenn du bitte durch dieses Gehäuse schauen würdest.“ An diesem Punkt warf ich eine Frage ein: „Ist diese Trennwand aus Glas?“ „Nein“, antwortete er, „ihre Struktur besteht aus mehreren überhitzten Gasen, die sich unter der Kompression dieser intensiven thermischen Energien verbinden; dieses verfestigte Produkt hat die Klarheit von Glas, aber seine Haltbarkeit und Stärke ist tausendmal höher als die von Stahl.“

„Nun, wenn man hindurchschaut, kann man sich eine massive, hochglanzpolierte ‚Nadel‘ vorstellen, mit einem Durchmesser von 16 Metern und einer Länge, die genau siebenmal so dick ist, die in einer halbkreiselartigen Halterung sitzt, aber im Gegensatz zu einer freilaufenden Drehachse eines Kreisels ist ihr Rahmen in Verbindung mit

einer ‚Bahn', die das Gehäuse umgibt, zentral befestigt. Diese Nadel dreht sich synchron mit dem umlaufenden Rand des Schiffes, wodurch verschiedene Magnetfelder und wichtige Kräfte für die Betriebsleistung des Schiffes entstehen. Zum Beispiel bestimmt die Drehgeschwindigkeit in ihrer gegenwärtigen vertikalen Position die Geschwindigkeit des Schiffes, und das leichte Taumeln, das gelegentlich zu beobachten ist, ist auf ihren stabilisierenden Einfluss zurückzuführen. Wenn die Nadel in einer Querebene positioniert wäre, würde eine Umkehrung der Polarität das Schiff unbeweglich halten, und eine Induktion oder regulierte Verschiebung der Elektronen in dieser Ebene würde es dem Schiff ermöglichen, vertikal auf- oder abzusteigen, wobei die Geschwindigkeit in beiden Richtungen wiederum durch das Drehmoment der Nadel gesteuert wird.

Ich weiß, dass sich das für dich jetzt wie Griechisch anhören muss, doch wenn wir die höhere Mathematik des Universums studieren, wird das Verständnis seine gesamte Motivation durch elektronische Energie, die Bildung von elektromagnetischen Feldern gleicher und entgegengesetzter Polarität und durch eine Verdichtung dieser Magnetfelder eine Energieumwandlung von gewaltigem Ausmaß verdeutlichen. Indem der Mensch dieses Prinzip der Energieumwandlung auf viele seiner alltäglichen Bedürfnisse anwendet, bringt er auch sein Lebensglück voran. Wenn du in Zukunft die Gelegenheit haben wirst, eines unserer Schiffe bei der Landung oder beim Start zu beobachten, wirst du bei allen, ob groß oder

klein, ein auffälliges kleines ‚Flattern' feststellen, denn unsere heutigen Schiffe sind immer noch nach dem gleichen Prinzip wie ein Norca-Schiff aufgebaut. Unabhängig vom Winkel, in dem wir uns einem Landeplatz nähern, ist ein kurzes Innehalten erforderlich, um senkrecht aufzusetzen, und natürlich die erste Phase des Aufstiegs, ein vertikaler Auftrieb. Die von mir beschriebene Positionsverschiebung der Nadel von der vertikalen in die horizontale Ebene oder umgekehrt führt zu dieser charakteristischen kleinen Flatterbewegung eines Schiffes während dieses Vorgangs, und ich glaube, dass diese Erklärung ein wenig von Ihrem Rätsel, wie mein kleines Schiff fliegt, lösen wird."

Ich erinnerte mich an das Flattern, als sein Schiff kurz innehielt und die Beine in die Vertiefungen seines Bodens klappte, nachdem es sich etwa zehn Meter über dem Boden erhoben hatte, am ersten Morgen unserer Begegnung.

Ein „Strike" unterbrach die Unterhaltung, und ich sah zu, wie er seine Rute geschickt manipulierte, den Fisch in langsamen, leichten Bewegungen an die Seite des Kanus manövrierte, dann ins Wasser griff und ihn mit ein paar Ratschlägen freiließ: „Vielleicht wird das ein wenig Vorsicht einflößen, denn das nächste Mal hast du vielleicht nicht so viel Glück." Irgendwie schienen diese Begebenheiten immer noch das Unwirkliche zu berühren, einen alterslosen Mann, dem das Universum zu Füßen liegt, der so viel Freude an der Einfachheit hat, mit einem Fisch am Ende einer Leine zu spielen, und der genauso glücklich ist, wenn er sieht, wie er wieder frei und lebendig

davonflitzt. Die Abfolge von Fakten und fließenden Worten verschmilzt zu einer traumhaften Struktur; ich sehe mich noch vor mir, wie ich mir vor einem Jahr einen Weg über Baumstämme und Felsen bahnte, der dumpfe Schrei in der Wildnis, eine kleine Tat des Mitgefühls, ein Versprechen, und wie Aladin, der seine Lampe reibt, öffnet sich eine neue Welt. Eine unbekannte Ethnie, scheinbar auf einer geheimen Mission, die unter der Überschrift der Barmherzigkeit steht, ohne Gedanken an Ruhm oder Entschädigung, nur weil ihre Philosophie eine umfassende Liebe lehrt, nicht nur für das Wesen des Menschen, sondern für den Grashalm, ein Insekt, das Wasser und die Bäume. Die sehr begrenzte Bekanntschaft, nur vier Begegnungen, aber Zweifel können in meinem Geist keine Wurzeln schlagen, denn die phantastischen Darstellungen verankern sich auf Tatsachen. Ein fliegender Anzug und seine Verkleidung erklären die anfängliche Ablehnung von Hilfe durch einen sterbenden Mann. Ein fliegender Anzug und sein Panel erklären die anfängliche Ablehnung von Hilfe durch einen Sterbenden. Das Flattern und Verschwinden eines unheimlichen Schiffchens, das ich berührt, beobachtet und dessen Mechanismus ich beschrieben hatte, die Sonne, die Sterne und die Planeten sind real. Vielleicht können die grenzenlosen Wunder, die sich zu entfalten beginnen, wenn das wahre Verständnis sich ausweitet, sogar die Frage definieren, die er nie wirklich beantwortet hat, und den schwer fassbaren „Himmel“, nach dem der Mensch ewig sucht und der in der Weisheit des Wissens offenbart werden soll.

Zret überlegte erneut und sagte: „Ich kann hören, wie sich die Räder in deinem Kopf drehen. Was denkst du wirklich?“

„Oh! Ich lasse gerade das vergangene Jahr Revue passieren und kann immer noch nicht ganz begreifen, ob es sich um einen Traum handelt und habe vielleicht ein wenig Angst, dass ich erwache, bevor er zu Ende ist, denn vieles ist mir so unheimlich fremd. Dinge, die mit nichts, was ich je studiert oder auch nur gelesen habe, in Verbindung gebracht werden können, und feste Eindrücke sind schwer zu verdrängen, während andere schon immer verwirrend waren.

Dein Alter zum Beispiel: Ich habe Gemälde von Michelangelo und anderen studiert, die biblische Propheten darstellen, und selbst in der Sage von Rip Van Winkle wurde hohes Alter in meiner Vorstellung immer mit schneeweißem Haar und langen weißen Bärten assoziiert, doch du, der vielleicht ein Vielfaches dieses Alters hat, erscheinst als Junger. Die biblische Geschichte legt die Erschaffung des Universums auf weniger als sechstausend Jahre fest, wobei der Mensch als vollendetes Wesen hervorging und die Frau aus seiner Rippe geschaffen wurde. Ihrer galaktischen Uhr zufolge hat sich der „Urmensch“ jedoch vor mehr als sechzehn Millionen Jahren aus einer niedrigeren Tierordnung entwickelt. Ich habe auch von Aufstiegen und Leitern in den Himmel gelesen, und im Widerspruch dazu wurde der Turm von Babel niedergerissen, weil die Menschen sich anmaßten, ihn zu erreichen, was die Theorie stützt, dass er irgendwo

über den Wolken steht. Andererseits erzählt die griechische Legende von Ikarus, der auf den von seinem Vater aus Federn und Wachs gebastelten Flügeln aus Kreta entkam und törichterweise so nah an die Sonne flog, dass das Wachs schmolz und er ins Meer stürzte. Ich weiß, dass die Sonne Millionen von Kilometern entfernt ist, aber obwohl es in unserer Geschichte viel Verwirrung gibt, bleiben diese Dinge im Gedächtnis haften.

Nun berichte ich von euch von großen Schiffen, die wie fliegende Städte aussehen, denn ich habe herausgefunden, dass 9,65 Kilometer mal Pi, fast 31 Kilometer, um ihre Ränder herum sind, und dass sie mit der unglaublichen Geschwindigkeit von 61.155 km/s zu den entfernten Bereichen einer anderen Sonne reisen, lange bevor die Welt erschaffen worden sein soll. Aber diese Dinge, die du mich zu ‚sehen' gelehrt hast – die Entstehung von Sonnen, anderen Galaxien, ihre Reaktion auf den Kern des Universums, Ursache und Wirkung auf das Leben und warum es verschwindet, Zeitspannen – die schilderst du nicht aus einem nebelhaften Hintergrund von Legenden oder der Annahme von vielleicht und vielleicht, sondern in einer scheinbaren Aktualität ihrer bewiesenen Existenz. Und da ich keinen Grund finden kann, warum du mich täuschen solltest, wird Unglaube meinen Verstand nicht trüben, allenfalls der Gedanke, dass es nur ein Traum sein könnte."

„Nein", sagte Zret, "es ist kein Traum im Sinne von Unwirklichkeit, und viele Male seit unserer Begegnung habe ich mich das auch gefragt. Ist es ein Faden aus der

Vergangenheit, den ich einem Erdling beibringe?“ „Eure extreme Jugend, bin ich weise gewesen?“ „Ist das Gefühl vor lauter Vorsicht weggelaufen?“ Aber das Charakteristische, deine Gedankengänge, ähneln so sehr den meinen, und die Bereitschaft, mit der du Beschreibungen aufnimmst und akzeptierst, als würdest du eine Erinnerung auffrischen, rührt in mir etwas Unfassbares an, das das Gefühl hinterlässt, dass etwas viel Tieferes zwischen uns steht als eine neu gefundene Freundschaft oder das Gefühl der Dankbarkeit. Ich weiß, dass ich meine Entscheidung, zu unterrichten, nie bereuen werde, und ich bin sicher, dass du diese Lektionen schließlich in der Wahrheit akzeptieren wirst, welche sie darstellen. Wir hatten beide reichlich Zeit, uns ein Urteil zu bilden, und ich kann in deiner Reaktion keine Skepsis erkennen, sondern nur ein sehr verständliches Dilemma im Konflikt der Analogie.

Die Zeit wird das letzte Wort haben, also lassen wir diese kleinen Probleme hinter uns und setzen unseren Rundgang durch das Schiff fort. Wie man errechnet hat, beträgt der äußere Umfang etwa 31 Kilometer, während der innere Umfang 3,2 Kilometer kürzer ist, da der dazwischenliegende Raum von verschiedenen Mechanismen und dem umlaufenden Perimeter eingenommen wird. Es wäre ein ziemlicher Fußmarsch, auch nur die vierundzwanzig Quadratmeilen der unteren Ebene zu durchqueren, wo eine Vielzahl der interessanteren Experimente durchgeführt werden, also werden wir ein Transportfahrzeug benutzen und beim

Verlassen des zentralen kreisförmigen Korridors eine abfallende Rampe nach rechts biegen, um in ein einhundert Hektar großes, wissenschaftlich gestaltetes Farm- und Weideland zu gelangen. Viele Tests befinden sich in fortgeschrittenen Stadien der Kontrolle, der Boden ist voll von Bakterien, Tieren und Oberflächeninsekten, die sowohl Freund als auch Feind des Pflanzenlebens sind, mit dem einzigen Unterschied, dass, wenn das natürliche Gleichgewicht durch eine vorherrschende Spezies gestört wird, ihre Vermehrung durch elektronische oder chemische Kontrolle ihrer Fortpflanzungsfähigkeit eingeschränkt wird.

Auf der linken Seite befinden sich Weizen-, Gersten- und Getreidefelder, Reihen von Kürbissen, Hülsenfrüchten, einschließlich Sojabohnen, Kartoffeln und Rüben. Rechts sind Weideflächen und die dort grasenden goldbraunen Kühe, die ausschließlich für die Milchproduktion gezüchtet werden und etwas kleiner sind als eure Milchkühe. Die kleinen Tiere, die mit ihnen grasen, sind Antilopen. Die Schafe auf dem nächsten Feld werden nur wegen ihrer Wolle gezüchtet, und dahinter befindet sich der Pferdekorral. Diese prächtigen Tiere sind der Stolz der verschiedenen Wissenschaftszweige, und der Konkurrenzdruck ist groß, denn sie wetteifern um die Ehre von Ausstellungen und Rennen.

Wenn du sich umsiehst, wirst du feststellen, dass zwischen den Kleeblüten und in den Blumen an den beiden kleinen Bächen, die die Weide durchziehen, Honigbienen schwirren. Entlang der Schiffsmauern befinden sich in

diesem Gebiet Melkstationen, Forschungseinrichtungen, Labors und Produktionsanlagen.

Angrenzend an das Farmland sind neunhundert Hektar mit Beerensträuchern und Apfel- und Pflaumenplantagen bepflanzt, von denen einige blühen und andere Früchte tragen. Die beiden Bäche fließen durch den Obstgarten, ab und zu wächst Kresse und ein forellenartiger Fisch springt auf eine Fliege. Das bunte Gefieder, das in der Landschaft umherschwirrt, besteht zum größten Teil aus den samenfressenden Finken und den insekten- und wurmfressenden Drosselfamilien der Vogelwelt. Der künstliche Beleuchtungseffekt erzeugt die gleichen Licht-, Wärme- und Energieeffekte wie die einheimische Sonne, so dass man das Gefühl hat, in der freien Natur zu sein, und es ist schwer zu begreifen, dass man mit der unglaublichen Geschwindigkeit von 61.155 km/s durch den Weltraum reist.

Jenseits des Obstgartens betreten wir ein zweitausend Hektar großes Waldgebiet, ein Zentrum der Sauerstoffproduktion, in dem die Pflanzen durch Photosynthese Kohlendioxid aufnehmen und Sauerstoff ausstoßen. Alle diese Bäume gehören zur Gattung der Nadelbäume, einer Gruppe von Gymnospermen, deren freiliegende Samen sich in verschiedenen Konfigurationen zu einem Kegel zusammenballen und den Kiefern, Zedern und Eiben der Erde sehr ähnlich sind. Ein Bach mündet hier in einen ziemlich großen Teich, in dem es von Forschungsexemplaren des Wasserlebens wimmelt und der von Farnen und Binsen umgeben ist. Ein angrenzender

Teich ist ein Algenentwicklungsbecken. Auf den sich durch die Bäume schlängelnden Pfaden kann man eine Antilope und baumkletternde Vögel aus der Familie der Spechte sowie Finken und Drosseln beobachten, während wir diese idyllische Umgebung durchqueren, um in das Gebiet zu gelangen, das ich als „Stadt“ des Schiffes bezeichnen würde.

Zuerst sehen wir eine prächtige Rennbahn, die in einer atemberaubenden architektonischen Pracht erbaut wurde. Der verbleibende Wasserlauf zieht seine Bahnen durch die exotischen Blumen auf dem Spielfeld und endet in einem kleinen See jenseits seiner Grenzen. Hier befinden sich Unterkünfte für 220 Familien, Theater, Sportplätze und Bogenschießanlagen, die sich alle in ein Motiv der Schönheit einfügen, das meine Ethnie so sehr symbolisiert.

Unter dem Boden dieser sechzehntausend Hektar großen unteren Ebene befindet sich ein Wasserreservoir und ein weiteres in der obersten Ebene des Schiffes. Die Zwischenebenen beherbergen einen Großteil der Mechanismen, Produktionsmöglichkeiten, ein elektronisches „Behandlungszentrum“ für physische Fehlfunktionen, „Läden“ zur Verteilung von Lebensmitteln, Kleidung und allem Notwendigem.

Ich habe versucht, eine verbale Veranschaulichung der Tiere, der Bäume, des Wassers und der Gebäude unserer Miniaturwelten zu vermitteln, und wenn ich an mein Beispiel der beiden Apfelkuchen denke, kannst du dir gut vorstellen, was durch eine Kursabweichung, ein plötzliches Eintauchen, Ansteigen oder Anhalten passieren würde,

wenn diese Fahrzeuge nach dem Prinzip von Trägern konstruiert wären, wie das Automobil, die Flugzeuge oder die Schiffe, die auf euren Meeren verkehren.

Meine alten Vorfahren waren Zauberer in elektronischer Genialität und sie haben ‚magnetische' Gravitationsfelder ausgearbeitet, die in einer Bewegungslinie fließen, in Bezug auf die Schiffsrichtung und alle Einheiten synchronisiert oder ‚fixiert' in diesem stabilisierten Feld des Druckausgleichs. Obwohl es die Handlungsfreiheit nicht einschränkt, kann eine Bewegung jeglicher Art nur durch den Bewegungsimpuls der Entität selbst erreicht werden.

Dies ist eine eher technische Interpretation des gefrorenen Kuchens. Um das Verständnis des Vergleichs zu erweitern, werden wir die Auswirkungen auf alle Objekte eines natürlichen Planeten analysieren, wenn sie in einem Gravitationsfeld mit rhythmischer Bewegung synchronisiert sind, wobei die Hauptkraft auf ein Wesen ausgeübt wird, das „nach unten" oder zum Zentrum des Planeten zieht. In einer hypothetischen Illustration nehmen wir an, dass es Mittag ist und du in vertikaler Haltung „stehst", mit dem Kopf „oben" und den Füßen „unten", relativ zu deinem spezifischen Punkt auf der Ebene des Planeten Erde. Da die Erde rund ist und sich dreht, ändert sich dein Neigungswinkel ständig, und in sechs Stunden oder ungefähr 10.058 Kilometer später wirst du dich in einer horizontalen Position befinden, wobei dein Kopf gerade nach außen zeigt. Nach weiteren sechs Stunden oder um Mitternacht befindest du dich in umgekehrter,

vertikaler Haltung, mit den Füßen „oben“ und dem Kopf gerade „unten“ im Raum hängend, nach weiteren sechs Stunden erreichst du die angenommene „Morgendämmerung“ und nimmst wieder eine horizontale Position ein, und bei der Rückkehr zum Ausgangspunkt von High Noon stehst du „unrecht“. In diesen 24 Stunden hast du 40.233 Kilometer auf der Kruste eines sich drehenden Planeten zurückgelegt, der die Sonne mit einer Geschwindigkeit von etwa 106.217 km/h umkreist. Dennoch gibt es kein Gefühl der Bewegung oder der ständigen Veränderung der Haltung, weil du ein integraler Bestandteil des Ganzen bist, synchronisiert in seiner rhythmischen Bewegung und seinem Gravitationsfeld. Obwohl die Füße buchstäblich an der Oberfläche kleben, gibt es nach dem Erlernen des Gehens kaum Einschränkungen für die Muskelkraft, die eine freiwillige Bewegung auslöst, es sei denn, man will einen Hügel erklimmen, was zusätzliche Energie erfordert, um den Auftrieb des eigenen Gewichts gegen die Anziehungskraft zu kompensieren. Sollte der Planet jedoch plötzlich seinen Kurs ändern oder von seiner Geschwindigkeit abweichen, würdest du dich sofort dieser fremden Kraft bewusstwerden, und selbst eine kurzzeitige Überwältigung durch diesen Druck würde den stabilisierenden Einfluss eines rhythmischen Feldes durcheinanderbringen, da alle Dinge das Gleichgewicht verlieren und durcheinander taumeln.

Unsere Felder bewegen sich als integraler Bestandteil des Navigationskomplexes des Schiffes, und der

unidirektionalen Anziehungskraft eines „Gravitationsfeldes“ ist ein kreisendes elektromagnetisches Feld überlagert, und durch die Einheit dieser beiden Felder wird ein gleichmäßig verteilter Druck auf alle Teile jedes belebten oder unbelebten Wesens ausgeübt, das unter seinem Einfluss steht. Im Wesentlichen reagiert es auf die gleiche Art und Weise wie die Adhäsion einer erstarrten Masse, erlaubt aber im Gegensatz zur Unbeweglichkeit starrer Strukturen eine vollständige Manövrierfähigkeit durch Bewegungsimpulse. Mit anderen Worten, wir bewegen uns frei, als Teil und innerhalb eines ausgleichenden Kraftfeldes, das das Potential eines gegensätzlichen Gleichgewichts durch fremden Druck verbietet, unabhängig von Richtungs- oder Geschwindigkeitsänderungen des Schiffes, so wie man sich auch normalerweise auf der Erdoberfläche bewegt, als Teil ihres unidirektionalen Kraftfeldes, ohne sich ihres rhythmischen Drehens im Einklang mit dem methodischen Flug um die Sonne bewusst zu sein.

Die Forschungen des menschlichen Gehirns, die zur Konzeption und Erschaffung künstlicher Planeten führten, die gegen die natürliche Tradition der Kontrolle des Planeten durch seine Sonne verstoßen, offenbarten auch die Notwendigkeit, eine Methode zu entwickeln, um die entgegengesetzten Kräfte auszugleichen, die sich durch die unrhythmische und abwechselnde Bewegung mit hoher Geschwindigkeit aufbauen. Ein Erfordernis, das nicht notwendig ist, um statisches Leben und Objekte an der Kruste oder der integralen Masse eines natürlichen

Planeten zu verankern, der sich im einseitigen Fluss einer ununterbrochenen Bewegung entwickelt hat.

Diese Forschung hat auch die verblüffende Tatsache ans Licht gebracht, dass die freiwillige Bewegung oder der Bewegungsimpuls von Lebewesen keine natürliche Reaktion auf die Planetenphysik ist, sondern von der sich entwickelnden belebten Form „erfunden“ wurde, und zwar durch den unerbittlichen Zwang zur Nahrungsbeschaffung. Die meisten Insekten und Tiere haben noch nicht einmal die Kunst des Gleichgewichts gelernt, um aufrecht zu stehen und sich zu bewegen, ohne gegen diese ergreifende einseitige Kraft zu fallen. Die Wissenschaft kann in den planetarischen Gesetzen nicht eine einzige Bestimmung finden, die das Feld eines sich bewegenden Objekts auf seiner Oberfläche schützt oder stabilisiert, denn gerade dieser Akt der unzusammenhängenden Dynamik verletzt die grundlegende Eigenschaft der rhythmischen Bewegung. Das ist der Grund dafür, dass ein zu schnelles Abbiegen ein Auto aus dem Gleichgewicht bringt oder ein plötzliches Anhalten dazu führen kann, dass man durch die Windschutzscheibe fährt. Die belebte Bewegung ist der Sonderling im planetarischen Schema, aber die Grundlage, die den Anstoß zur Entwicklung des Gehirns gab.

Unser Kurs ist immer noch nach Süden gerichtet, und über den flirrenden Hitzewellen und dem Dunst der Staubpartikel zeichnen sich die niedrigen Konturen eines Gebirgszuges ab, das nördlichste Ende der südlichen Hemisphäre von Norca, und das Schiff ist fast zu Hause. Unter uns erstrecken sich bewaldete Hügel, aber auch

dieses Band ist schmal, denn die Eisfelder sind nicht weit entfernt, da sie sich nach Süden hin ausdehnen, aber hier, in dieser Sommerzeit der Gletscherzeit, ist von Ungemach nichts zu spüren. Unser Schiff neigt sich steil nach unten und ein großer See kommt in Sicht, der von einem Fluss gespeist wird, der sich durch den Boden seines malerischen Tals windet. Das Gesicht einer großen weißen Klippe taucht vor uns auf und das Tal öffnet sich zu einem funkelnden Juwel in einer smaragdgrünen Umgebung, der Stadt Norma, der größeren der drei verbliebenen Städte meiner alten Ethnie und dem Forschungszentrum, das ihr Symbol der Hoffnung in Form dieses wunderbaren Schiffs geschaffen hat.

Die bandartigen Linien, die die Landschaft durchziehen, sind, einfach ausgedrückt, „Autobahnen“, über die ihre rollenlosen Fahrzeuge gleiten, die auf einem Magnetfeld ruhen und demjenigen ähneln, das wir auf unserer Tour benutzt haben. Das Ende der Reise ist nur wenige Minuten entfernt, als wir bewegungslos siebenhundert Fuß über der Oberfläche ihres riesigen Landeplatzes schweben und man die Gebäude der Stadt sehen kann, die sich terrassenförmig die Hänge hinunterziehen. Architektonisch sind sie kreisförmig angelegt, mit getönten gewölbten Dächern und Mauern aus rosafarbenem weißem Stein, der für dieses Tal typisch ist. Ihre Schönheit wird durch anmutig geschwungene Bögen und plätschernde Brunnen inmitten einer Fülle von Blumen unterstrichen, die zu Ehren dieses festlichen Ereignisses mit Bannern und bunten Luftschlangen geschmückt sind.

Das Schiff sinkt langsam herab, und kurz vor der Landung entlädt sich ein massives Elektrodengitter, das die Basis des Landeplatzes wabenförmig umgibt, um die angesammelte statische Elektrizität und Strahlung zu entladen. Blau blinkende und weiß glühende Flammen rasen über die Struktur des Schiffes, um sich auf den darunter liegenden Elektroden zu entzünden - eine notwendige Maßnahme, um alle potenziell schädlichen Auswirkungen zu beseitigen. Erst dann wird die magere Bevölkerung von Norca mit ihren siebenhundertfünfundzwanzigtausend Männern, Frauen und Kindern aus den Anlagen des riesigen Geländes strömen, um ein Schiff zu begrüßen und ihm zu huldigen, den Zweigen der Wissenschaft und den Wissenschaftlern, die einen Traum von Theorie und Fleiß der Forschung in die Realität eines erfolgreichen Testflugs umgesetzt haben.

In dieser detaillierten Beschreibung wirst du dich wahrscheinlich einer extremen Merkwürdigkeit bewusst, die die Technologie einer sehr fortgeschrittenen Wissenschaft und die Beherrschung der Elektronik, die diese fliegenden Miniaturwelten erschaffen hat, mit eng geplanten Phasen pastoraler Einfachheit verbindet, die auf den ursprünglichen Impuls zurückgehen, der den primitiven Menschen in Gemeinschaften der Brüderlichkeit gruppierte, wie Weideland und sein grasendes Vieh, Getreidefelder, Blumen, Vögel und Wälder. Aber in diesem scheinbaren Widerspruch der Gegensätze findet man die große Tiefe der Weisheit, die unseren Philosophien zugrunde liegt und die eine

Beschränkung des Gehirns ausgeglichen hat, um ein rationales Gleichgewicht der menschlichen Eigenschaften unter dem Einfluss einer fortschreitenden Wissenschaft aufrechtzuerhalten, die versuchte, einen sterbenden Planeten zu parieren und zu überleben. Meine Urahnen waren sich völlig darüber im Klaren, dass die künftigen Generationen, die in dieser entbehrungsreichen, vielleicht tausende von Jahren dauernden Notlage gezeugt und in eine Welt der Chemie gepresst werden, die von leblosen Metallwänden eines Schiffes begrenzt wird, sich nur als Automaten entwickeln könnten, eine Ethnie menschlicher Roboter, die nicht in der Lage sind, den Wert der Liebe zu erkennen oder auch nur die Schönheit ihrer Herkunft zu betrachten, wenn sie nie eine blühende Blume oder einen wachsenden Baum gesehen, den Gesang eines Vogels gehört oder die Freiheit der Bewegungen eines Tieres beobachtet haben. Das menschliche Gehirn ist ein Wunderwerk des Universums, aber es ist auch ein äußerst empfindliches Wesen.

„Und jetzt“, sagte Zret, “wie eine böse alte Hexe, die einen Zauberstab schwingt, sind wir zwanzigtausend Jahre später wieder in einem treibenden Kanu auf dem Hudson.“ „Ist damit meine Lektion für heute beendet?“, fragte ich etwas entmutigt. „Wenn es nach dir ginge, wäre dein Gehirn so unübersichtlich, dass eine umfassende Beurteilung unmöglich wäre. Vergiss nicht, dass ich der Lehrer bin und ein guter sein möchte, daher ist es auch notwendig festzustellen, ob du in der Lage bist, diesen Unterricht in einem sachkundigen Muster zu verarbeiten.

Ich für meinen Teil werde eine Runde schwimmen gehen und mich danach etwas mehr auf unser Angeln konzentrieren.“

Diese Treffen, die Abendessen und die Ausflüge sind typisch für unzählige, die zu Jahren wurden, und durch Zrets Geduld, die tiefe Aufrichtigkeit der Freundschaft und die Führung der Weisheit rundete sich das verlockende Puzzle eines Universums, seiner Bevölkerung von Sternen und Galaxien, von Planeten und ihren Tieren und Menschen langsam zu dem Verständnis ab, das er versprochen, aber auch gestiftet hatte, ein weitaus kostbareres Geschenk der Philosophie, das die Liebe mit der Schönheit des Lebens und dem Segen der vollkommenen Gesundheit verbindet.

6: ERKENNTNISSE AUS SPÄTEREN STUDIEN MIT ZRET. DIE TRANSMIGRATION DER SOLARSYSTEME

„Nach dem Versuchsflug unseres Norca-Schiffes verging weniger als ein Jahrhundert, als die unbeständige ‚Sommerzeit' einer Eiszeit, also eine Zwischeneiszeit, endete. Mit der Rückkehr der extremen Kälte begannen die bis dahin zurückweichenden Gletscher wieder vorzustoßen, und obwohl sie nicht so massiv waren wie die auf der Erde, raubten sie doch den flachen Meeren, Seen und Flüssen eine beträchtliche Menge Wasser. Dieses war in vielen Fällen vollständig gefroren und blieb in diesem erstarrten Zustand mehrere hundert Jahre lang. Die Ausdünnung der Atmosphäre trug weiterhin zu den Komplikationen bei, und als schließlich der dauerhafte Erwärmungstrend eintrat, mussten die Norcaner zusehen, wie ihr Planet langsam starb, denn in den nächsten fünftausend Jahren verdampfte die Sonne einen ungleichen Prozentsatz des Wassers und des schmelzenden Eises, welches in Form von Abflüssen, Regen und Schnee zurückkehrte. Die Menschen auf Norca bemühten sich tapfer und setzten alle wissenschaftlichen Hilfsmittel ein, die ihnen zur Verfügung standen, aber sie konnten den Wasserdampfabfluss nicht aufhalten, denn die austrocknende Atmosphäre verlor ihre Fähigkeit, die Wärmestrahlung der Sonne effektiv zu streuen, was zu einer immer schnelleren Beschleunigung der Austrittselektronen in den Luft- und Wassermolekülen

führte. Die Eiskappen verschwanden schließlich, und später folgten die verbliebenen Wasser der Flüsse, Seen und Meere. Die fruchtbaren Böden trockneten aus und zerfielen zu Staub, Sand und Stein einer sich unaufhaltsam ausbreitenden großen zentralen Wüste. Alles pflanzliche Leben der früheren Meere und Böden verdorrte, und ohne diese grundlegende Quelle für atmosphärischen Sauerstoff und Nahrung verschwand auch die Tierwelt, und mit ihr schwand auch die Hoffnung der Menschen, den unaufhaltsamen Kräften Einhalt zu gebieten, die einen alternden Planeten seines Lebensmantels berauben.

Es gab nur noch einen Ausweg aus der totalen Auslöschung: Die Evakuierung und die letzten Jahre der Besiedlung in einer einheimischen Umgebung waren ein eher kärgliches Dasein, das sie zwischen ihren bemerkenswerten Schiffen und der Oberfläche dieser sterbenden Welt fristeten, während sie einen Kurs zu einem modernen Sonnensystem studierten, berechneten und planten. Diese Studie und ihre Auswertung waren äußerst gründlich, denn es gab nur wenig Spielraum für Fehler, und die Entscheidung für den Kontakt mit einem wasserführenden Planeten beschränkte sich auf die Elemente Geschwindigkeit, Zeit und Entfernung. Die Geschwindigkeit der Raumschiffe wurde auf 61.000 Kilometer pro Sekunde festgelegt, die Reiseentfernung auf eine Zeitspanne von 65 Jahren begrenzt und der Erschöpfungspunkt der chemischen und Wasserversorgungskapazitäten durch ihre Wiederaufbereitungssysteme erreicht, um eine Gruppe

ausgewählter Tiere, Pflanzen und 243.000 Männer, Frauen und Kinder zu versorgen. Es waren die übriggebliebenen Repräsentanten einer einst mächtigen Nation, die durch so viele Jahrtausende natürlicher Widrigkeiten gezwungen war, ihre Bevölkerung durch eine strenge Geburtenkontrolle auszugleichen.

Der Stern, den sie Ni Runth, unsere Sonne, nannten, befand sich innerhalb des Zeit-Raum-Radius von Tau Ceti, und alle elektronischen Sonden bestätigten, dass mindestens zwei der von ihm angezeigten Planeten wasserhaltig und mit der Materialisierung der Materie in Verbindungen kompatibel waren, aus denen sie sich entwickelt hatten.

Nach der elektronischen Verifizierung der Berechnungen wurde einstimmig der folgenschwere Beschluss gefasst, die Flugbahn zu diesem Sonnensystem zu lenken. In einer rührenden Abschiedszeremonie wurde eine kurze Geschichte ihres Volkes mit Datum und beabsichtigtem Ziel der Migration in das weiße Felsgesicht eingemeißelt, welches einst seine Schönheit an den Rand eines grünen Tals gelehnt hatte, nur um jetzt kahl und nackt vor dem flammenden Himmel zu stehen. Jeder, der daran vorbeikam, kniete nieder, um die Basis dieses Steins zu küssen, in einer herzzerreißenden Geste des Abschieds von der Heimat, dem Ursprung der Geburt. Ihre Gesichter waren in Tränen getaucht, während sie sich auf den Weg zu den ihnen zugewiesenen Plätzen in den 62 Schiffen der Flotte machten.

Jedes der 40 ‚Passagierschiffe' war eine ‚Schwester' und Nachbildung des Norca-Schiffs und beherbergte 5.100 Menschen und mehrere hundert Tiere der Rinder-, Pferde-, Schaf-, Antilopen-, Hunde- und Katzenfamilien, fünfzehn Vogelarten sowie viele Pflanzen- und Insektengattungen auf ihren wissenschaftlich angelegten ‚Farmen'. Die 22 ‚Transporter' waren in einem ähnlichen kleineren Muster angelegt, worin etwa 1.770 Männer und Frauen pro Schiff als „Techniker" für den größten Teil aller auf diesen Schiffen verstauten Materialien, Maschinen, elektronischen Geräte, Labor- und Forschungsinstrumente und so weiter verantwortlich waren. Und so begann eine entschlossene Zivilisation ihre fantastische Reise zu einem erhofften Zufluchtsort, welcher die letzte Möglichkeit für die einzige Rettung ihrer Ethnie sein sollte.

Die Hauptdauer des Fluges, der 58 Jahre und sieben Monate dauerte, brachte sie zu den Randgebieten unseres Sonnensystems und verlief recht ereignislos, ohne allzu große Veränderung gegenüber der Existenzweise, die sie in diesen letzten Jahren auf ihrem Heimatplaneten erlebt und an die sie sich gewöhnt hatten, abgesehen von verständlichen Befürchtungen hinsichtlich des Endziels. Doch als dieses Ziel in Sicht kam und ihre Hoffnungen bereits auf den Siegesrausch gerichtet waren, kam es zur Katastrophe. Denn die gegensätzlichen Polaritäten ihrer Schiffe, der elektronischen Geräte und Leitsysteme, die über die vielen Millionen Kilometer hinweg so gut und genau funktioniert hatten, wurden zum offensichtlichen Auslöser, welcher einen epischen Flug in einem

schrecklichen Holocaust enden ließ. (Diese Fehleinschätzung wurde nie vollständig bestätigt.) Die Sonne wirkte offenbar wie ein gigantischer Magnet, und sie waren nicht in der Lage, die enormen Geschwindigkeiten vollständig zu kontrollieren, als ihre Schiffe unkontrolliert in ihre feurige Masse stürzten. Drei Planeten befanden sich in ihrer Flugrichtung, und mindestens zwei der herabstürzenden Schiffe trafen Jupiter. (Man hat nie wieder davon gehört). Wie durch eine Fügung des Schicksals kreuzte das ursprüngliche Experimentalschiff die Bahn des Mars und verglühte, explodierte oder zerschellte beim Aufprall glücklicherweise nicht, sondern prallte ab und schlitterte nach mehreren abnehmenden Umkreisungen um den Planeten über den Sand, den Staub und die Buckel seiner Oberfläche, um sich schließlich teilweise in einem großen, weit aufgerissenen Hügel zu vergraben, wodurch nur die Vorderkante demoliert wurde. Dieses unbegreiflichste aller Ereignisse ermöglichte 3.700 seiner Insassen das Überleben.

Nachdem sie sich von dem Schock erholt hatten, welcher diese Reise der Hoffnung beendete, und die Verletzten, sowohl die tierischen als auch die menschlichen, versorgt und die Toten ‚eingeäschert' hatten, führten wiederholte Versuche, mit anderen Schiffen der Flotte zu kommunizieren, zu einer negativen Antwort, und sie bereiteten sich auf eine vorsichtige Erkundung dieses fremden Planeten vor, auf dem sie nun gestrandet waren und der auf den ersten Blick nicht viel

gastfreundlicher zu sein schien als die Heimat, aus der sie geflohen waren. Die Atmosphäre war recht dünn, mit einem Druck von etwas weniger als drei Kilogramm pro Quadratzoll auf mittlerer Höhe der Oberfläche. Die Tage waren mäßig warm und die Nächte kalt. Eine weitere Erkundung ergab, dass sie auf einer der ausgedehnten Wüsten in der Äquatorialzone „gelandet“ waren und dass es Wasser gab. Sowohl im Norden als auch im Süden herrschte ein höherer Atmosphärendruck, und es gab einige Pflanzen und Kleintiere, vor allem Nagetiere und Reptilien, einige Fischarten und Millionen von Insekten, aber keine Spur von humanoiden Lebewesen. Außerdem gab es an beiden Polen flache Eiskappen, die ein ruhendes Reservoir darstellten, das mit Hilfe der Technik angezapft werden konnte. Der Planet war nicht wirklich im Aussterben begriffen, sondern eher, bedingt durch den ‚Zahn der Zeit‘, in einem ruhigen Zustand des natürlichen Verfalls. Wie lange er in diesem Zustand verbleiben würde, konnte nicht sofort bestimmt werden; jedenfalls war er kein Paradies und würde auch nicht mehr zu einem werden. So endet die Geschichte der tapferen Flucht meiner ehrwürdigen Vorfahren. Ein kläglicher Überrest, der einmal mehr darum kämpfte, einen Funken Leben zu bewahren, und dem kaum mehr als die Grundlagen der Existenz zur Verfügung standen.“

7: DIE ÜBERLEBENDEN

„Das erste Jahrzehnt in dieser fremden Umgebung war eine prekäre Zeit. Ihr großes Schiff lag schwer beschädigt da und war nicht mehr zu reparieren. Dennoch war es ein Zufluchtsort, und einige seiner lebenserhaltenden Funktionen waren noch intakt. Doch die Transportgüter mit ihrer wertvollen Ladung von dringend benötigtem Material, Maschinen, elektronischen Geräten, Laborausrüstungen samt ihrem Fachpersonal waren zerstört, tot oder jenseits der Reichweite eines nun eingeschränkten Kommunikationssystems. Jede Phase dieses unglaublichen Ereignisses war eine Verflechtung der Ironie des Schicksals mit den Launen des Glücks. Die Besatzung dieses Schicksalsschiffs bestand zum größten Teil aus Wissenschaftlern aus dem Bereich der Landwirtschaft und den damit verbundenen Zweigen der Agrarwissenschaft, der Tier- und Pflanzenzucht, und nur zu einem geringen Teil aus Ingenieuren, Elektronikern und Physikern. Aber auch hier war das Wissen dieser Gruppe von Naturwissenschaftlern und die Erfahrung der langen Jahre der Widrigkeiten in ihrer Heimat der grundlegende Kern, welcher die feindlichen Bedingungen dieses einzigartigen Planeten überwand.

Jahrhunderte zuvor hatten die konzentrierten Studien des Pflanzenlebens und des Bodens durch diese Wissenschaft offenbart, dass die Voraussetzungen für die Existenz aus einem äußerst unwirtlichen Ort entlockt werden können, und das Wissen dieser exotischen Forschung wurde erneut zu einem guten Zweck eingesetzt;

denn sie hatte auch offenbart, wie Bäume und Pflanzen ohne ein Nervensystem, ohne Kiemen, Lunge oder Sauerstoff zu atmen, einen vollständigen Zyklus durchleben, und wie sie Saft, ihr Lebensblut, ohne Herz oder einen anderen ausgeprägten Pumpmechanismus zirkulieren lassen, mittels der komplizierten Methode der Kombination von Elektronik, Hydrolyse, Chemie und Energie, durch die sie leblose, anorganische Elemente in die zusammengesetzten Nahrungsmittel umwandeln, welche die Grundnahrung aller Lebensformen sind. Sie haben auch komplexe Verbindungen aus Insekten und Bakterien entwickelt, die als Nahrungsergänzungsmittel einen enormen Wert an Proteinen und Mineralien haben.

Unser Lehrplan umfasst seit jeher eine 21-jährige ‚Basisschulzeit', in der alle uns bekannten Wissenschaften studiert werden, und eine abschließende fünfjährige ‚Primärschulzeit' in der Wissenschaft, worin der Schüler während der Basisschulzeit eine umfassendere Eignung gezeigt hat. Mit diesem allgemeinen Wissen über ihre frühere Schulbildung wurde eine spärliche Bevölkerung in eine frühere nationale Struktur von 56 Wissenschaften ausgebildet, während sie sich zugleich bemühte, eine Lebensweise unter Philosophien der Liebe und Schönheit wiederzuerlangen.

Nur etwas mehr als tausend Jahre später hatten diese Wissenschaftler einer wachsenden „Nation" die Geheimnisse der „magnetischen" Felder dieses Sonnensystems, seines Energiepotenzials und der Quellen der Geschwindigkeitskraft entschlüsselt. Daraufhin

entwarfen und konstruierten sie die „Schiffe“, welche diese Energie nutzbar machen sollten, und starteten zwei Erkundungsexpeditionen zu den Nachbarplaneten Venus und Erde. Der Erfolg dieser Missionen sollte die Sicherheit des Lebens garantieren, falls ihr Planet unbewohnbar würde, und vielleicht einen Traum erfüllen, in ihrer unablässigen Suche nach einer verträglicheren Umgebung, in der sie ihre Studien ausweiten und den Nutzen, den dieses Wissen und seine Anwendung in einer Verfeinerung der Natur bringen könnten, voll auskosten könnten.

(Anmerkung des Autors.) An dieser Stelle der Geschichte fühle ich die Notwendigkeit, einen Auszug aus dem vierten der sechs Briefe einzufügen, die diese „Modernen Techniker aus dem Weltraum“ in den letzten 11 Jahren verschickt haben. Er gibt nicht nur einen Einblick in den ungeheuren Reichtum an Geschichte, Wissen und Philosophie, den diese Briefe enthalten, sondern der Text dieses speziellen Auszugs, wie er von diesen „Fremden“ übersetzt und an unser Verständnis angepasst wurde, stammt aus den alten Archiven und dem Flugbuch dieser ursprünglichen Erkundung unseres Planeten vor mehr als 13.000 Jahren. Ich glaube, dass diese Passage, die in den Worten dieser unerschrockenen Entdecker verfasst wurde, weitaus beeindruckender ist als alles, was ich zu Papier bringen könnte.

Auszug aus ihrem Schriftstück vom 31. Mai 1962:

„Die folgende Schilderung ist unseren Aufzeichnungen entnommen, und da der Platzbedarf eines Briefes eine

vollständige Erläuterung und Ausführlichkeit nicht zulässt, werden in einer Abfolge von Ereignissen und in der Hauptsache in der Gegenwart Allgemeinplätze verwendet, um ein Bild zu entfalten. Dabei kommen vertraute Begriffe zur Anwendung.

Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass unser Planet langsam stirbt, und obwohl keine unmittelbare Gefahr besteht, wissen wir, dass er irgendwann in den vorhersehbaren Jahrtausenden der Zukunft nicht mehr in der Lage sein wird, Leben zu erhalten, wenn man ihn in seinem natürlichen Zyklus verkommen lässt. Daher arbeiten wir an vier gewaltigen Projekten:

1. Eine Methode, um den Planeten ein wenig näher an die Sonne heranzubringen. Es ist ein problematisches Unterfangen, da die Auswirkungen einer unnatürlichen Bewegung dieser Masse mit einer dritten Richtungsgeschwindigkeit auf ihn und die benachbarten Planeten schwer zu bestimmen sind und das empfindliche Gleichgewicht der gegensätzlichen Kräfte, welches das Leben und das Verhalten aller Planeten ausmacht, gestört werden könnte.

2. Eine Methode der Temperaturregulierung.

3. Eine Methode zur Erhöhung der Wasserversorgung.

4. Ein Raumschiff für interplanetare Reisen zur Überprüfung eines Großteils unserer Berechnungen, besonders hinsichtlich der Frage, ob die Bedingungen für

ein das Überleben garantierendes Projekt der Massenevakuierung gegeben sind.

Die Grundlage dieser Schilderung betrifft einen Teil des letztgenannten Projekts und sein anfängliches Ziel: Die Erforschung der Zwillingsplaneten Erde und Venus, die seit so vielen Jahren durch visuelle Beobachtung erforscht werden. Endlich ist dieser große Augenblick gekommen. Mehrere Erkundungsflüge wurden durchgeführt, Strahlungstests, Atmosphärentests und eine allgemeine Bewertung der Umwelt, auf die wir treffen könnten. Denn das Leben auf beiden Planeten scheint primitiv zu sein, da es keine sichtbaren Anzeichen für Städte oder andere Formen und Ordnungen gibt, die auf zivilisierte Menschen hinweisen. Zwei Expeditionen stehen zum Abflug bereit, jede mit einem anderen Ziel, aber mit der gleichen Absicht, nämlich der Landung zu wissenschaftlichen Forschungszwecken auf fremden Planeten. Unsere Utensilien wurden mit vielen Bündeln von Lebensmitteln, Kleidung, Utensilien, Geräten und Schmuck verstaut, die wir als Geschenke verwenden können, sollten wir auf Mitmenschen treffen, und so beginnt unsere Reise – fünfzehn Männer und ihre Frauen, die in ein für alle Beteiligten weithin unbekanntes Gebiet fliegen, außer den vier, welche die Testflugrouten absolvierten. Mit ihnen fliegen die Hoffnungen und Träume unseres Volkes, die immer mit uns sind, und eine große Freude erfüllt die Herzen aller, begleitet von Stolz auf das Erreichte. Unser Ziel ist die blau gefärbte Sphäre, die Erde, und als Insignie

auf unserem Banner prangt Anna, ein Stern. Unsere Reise dauert 497 Stunden (21 Tage) lang, während sich das ehrfurchtgebietende Panorama unseres Sonnensystems entfaltet, sich dabei stets mit den unergründlichen Geheimnissen des Universums vermischend, dessen Sterne blenden, verzaubern und locken wie das verborgene Feuer von Diamanten in dieser schwarzen Samtkulisse. Die lodernde Sonne ist unser ständiger Begleiter, der Punkt auf unseren Scannern wird mit jeder Stunde größer, bis wir über einem schimmernden Juwel aus flauschigen Wolken, glitzerndem Wasser und grüner Vegetation schweben. Wir sinken tiefer, die Landschaftsformen der Erde mit landumschließenden Meeren, Seen und Flüssen zeichnen sich ab, Berge nehmen Gestalt an, von denen einige auf vulkanische Aktivitäten hindeuten. Große bodenverwurzelte Wälder werden unterscheidbar von Sumpf- und Farnkraut-Vegetation, während wir den Planeten zur allgemeinen Beobachtung mehrmals umkreisen. In vielen der offenen Gebiete bemerken wir menschenähnliche Gestalten, die sich in Deckung begeben, und bei jedem lassen wir ein paar unserer Geschenkpakete fallen. Nach dieser genauen Prüfung und Untersuchung des Geländes stellen wir fest, dass sich das Leben in einem primitiven Stadium befindet, und bereiten uns auf unsere erste Landung vor. Die Aufregung ist groß, denn wir nähern uns dem Ort, den wir zuvor für dieses einmalige Ereignis ausgewählt hatten, einem Plateau, das in einem Tal aus Kiefern, Palmen und Zypressen liegt. Es befindet sich ziemlich genau westlich der Kapverdischen Inseln auf einem großen Landstreifen, der sich von der Spitze des

heutigen Afrikas bis etwa 965 Kilometer vor Grönland erstreckt. Wir lassen uns bis auf ein paar Meter über dem Boden herunter und halten einige Minuten inne. Nichts regt sich, alles ist still, bis auf das Rascheln der Palmwedel im Wind. Wir lassen uns langsam nieder, ruhen nun fest auf der Erde und schauen etwa eine halbe Stunde lang einfach nur zu. Dann hören wir das Zwitschern und der Gesang der Vögel, die ersten lebendigen Klänge einer neuen Welt. Unsere Luken gleiten auf und die warme, schwere, feuchte Luft strömt in das Schiff. Das Atmen fällt uns nicht allzu schwer, die Zugangsrampen gleiten lautlos zu Boden und wir tauchen ein in ein Land von atemberaubender Schönheit. Ein überwältigendes Gefühl der Freude, der Dankbarkeit treibt allen die Tränen in die Augen, aber auch sie können die wahrnehmbare Schönheit der Flora, das leuchtende Gefieder der Vögel, den blauen Dunst, der in den Bergen dieses Wunderlandes hängt, nicht trüben. Wir überbringen die Nachricht vom Erfolg nach Hause und pflanzen unsere Fahne auf – eine weiße Fahne mit einem leuchtend blauen Stern, die fortan fast 200 Jahre lang ein Symbol für Liebe, Fortschritt und Erfolg in dieser neuen Welt sein sollte.

Nach dem ersten freudigen Gefühlsausbruch machten wir eine Bestandsaufnahme der Umgebung, untersuchten Wasser, Boden, Steine, Pflanzen und Bäume. Wir klassifizierten viele Insektenarten, Eidechsen, Schlangen, Fische und Vögel, wobei die Schlangen die größeren der Tiere waren, die wir am ersten Tag antrafen. Wir stellten auch fest, dass die Geschenkbündel, die wir zuvor fallen

gelassen hatten, nicht berührt worden waren, sondern noch so dalagen, wie sie gefallen waren. Während unserer Beobachtungszeit hatten wir in den Nächten viele große Lagerfeuer gesehen, und als der Abend nahte, beschlossen wir, eines zu errichten, in der Hoffnung, dass es die Eingeborenen dazu bewegen würde, zu uns zu kommen. Später erfuhren wir jedoch, dass sie sich nach Einbruch der Dunkelheit kaum noch bewegten und dass die Feuer nur dazu dienten, böse Geister und herumstreunende Tiere abzuwehren. Am nächsten Morgen zeigten unsere Instrumente an, dass sich viele Menschen um das Schiff herum aufhielten, und wir konnten zwischen den Bäumen Bewegungen sehen, so dass wir beschlossen, im Freien zu frühstücken. Wir entfachten vier kleine Feuer, öffneten die Geschenkbündel und holten Utensilien und Lebensmittel heraus. Jede Aktion, jede Handlung war sehr präzise, sehr offensichtlich und demonstrativ, aber sie ließen sich immer noch nicht blicken. Wir hatten die Hoffnung schon fast aufgegeben, als wir eine Bewegung im Gebüsch am Rande der Lichtung bemerkten und sechs Kinder ins Blickfeld traten. Sie kamen langsam und zögernd in unsere Nähe und warfen uns mehrere Blicke zu. Sechs kleine, hellblauhäutige weibliche Kinder mit braunen Augen und glattem schwarzem Haar. Alle waren nackt, und obwohl sie sehr vorsichtig waren, schienen sie eher neugierig als ängstlich zu sein, wie ein kleiner Vogelschwarm, der beim ersten Anzeichen von Gefahr zum Auffliegen bereit ist. Eines der Mädchen ergriff einen Teller voller Kuchen aus Maismehl und kristallisiertem Honig und forderte die anderen auf, zu essen. Doch sie rührten sich nicht, also

stellte sie den Teller auf den Boden. Als sie sich ein Stück entfernte, stürzten sie sich darauf und flüchteten zurück in den Wald. Wir räumten die Reste des Frühstücks auf, spülten und räumten die Utensilien weg, öffneten die anderen Bündel und winkten ihnen zu. Endlich muss die Neugierde ihre Angst überwunden haben, denn 130 Männer, Frauen und Kinder kamen aus dem Wald. Alle waren blauhäutig und spärlich bekleidet. Die Männer trugen Keulen, Steinäxte und Steinspeere und waren zwischen 2 und 2,30 m groß, mit wohlproportionierten Körpern. Als sie sich uns bis auf etwa fünfzig Meter genähert hatten, nahmen wir die Waffen in beide Hände und streckten sie quer über ihre Köpfe, was aus unserer Sicht eine Geste der Freundschaft war, und hielten auf dieselbe Weise bunte Tücher, Bänder, Halsketten und verschiedene Arten von Gegenständen und Äxten aus den Bündeln hoch. Die Reaktion kam sofort, denn sie kamen lachend und johlend wie Kinder angelaufen. Wir öffneten Behälter mit Saft, getrocknetem, kandiertem und konserviertem Obst und Gemüse, Kuchen, einer Art Brot und geräuchertem Fisch. Es war ein großer Tag der Freude, unsere Mädchen drapierten die Tücher wie Gewänder über die Frauen, steckten ihnen Bänder ins Haar und schmückten sie mit Armbändern und Halsketten. Besonders fasziniert waren sie von den Sandalen, von denen viele mit einem silberähnlichen, feinen Verzierungen und farbigen Steinen geschmückt waren. Wir demonstrierten den Umgang mit dem Messer, der Axt, dem Angelhaken und dem Netz. Wir hatten viele Anbaugeräte, die sie aber nicht verstanden, und unsere Musik zog sie in

ihren Bann. Sie waren äußerst freundlich und dankbar für unser Interesse an ihrem Wohlergehen, und in den nächsten zwei Wochen begleiteten wir die Männer auf mehreren Erkundungstouren. Wir begegneten Wildschweinen und Wasserbüffeln, Nashörnern, Flusspferden, Krokodilen und Jaguaren, Leoparden und tigerartigen Katzen, Antilopen und großen Elefanten, um nur einige zu nennen. Wir entwickelten eine Art Zeichensprache und lernten viele ihrer Wörter, Redewendungen und Gewohnheiten. Sie waren im Grunde Nomaden und lebten vom Land; die Dörfer bestanden aus provisorischen Unterkünften aus Pfählen, Gras und Palmenstroh, und sie zogen in Banden umher, die eher mit Herden vergleichbar waren, denn es gab kein grundlegendes Gesetzbuch, sondern nur die Herrschaft des Rechts durch die Macht, so wie der stärkste Bulle seine Herde führt. Es gab keine Religion, aber sie lebten in ständiger Angst vor Geistern, und alles hatte einen Geist, wobei es kaum einen Unterschied zwischen Lebenden und Toten, Offensichtlichem und Halluzinationen gab, denn diese Dinge vermischten sich, bis sie synonym wurden und eine erschreckende Realität darstellten, sobald die Dunkelheit hereinbrach. Aufgrund des negativen Denkens wurde ihr Schlaf von Träumen und Albträumen geplagt. Der schnelle Angriff eines Tieres, das Zischen einer Schlange, heulende Winde und Stürme, umstürzende Bäume und Felsen, die sie zerquetschen würden, und die qualvollen Schreie sterbender Kameraden erfüllten ihre Nächte. Sie schenkten dem so genannten Geist mehr

Glauben als der Realität, denn damit konnten sie besser umgehen.

Ihre Toten wurden sorgfältig in eine Matte aus Gras, Palmwedeln und Schlamm eingewickelt und in spezielle Höhlen gelegt. Wir erfuhren, dass sie keine realistische Vorstellung vom Tod hatten, denn der Geist eines Freundes oder Verwandten begleitete sie auf der Jagd, im Kampf und besuchte sie oft in der Nacht.

Wir versuchten ihnen zu erklären, dass wir von einem der Sterne am Himmel stammten, was sie völlig verwirrte, aber sie hielten uns für alle guten Geister, vereint in einem. Es wurde Zeit, weiterzuziehen, und sie wollten uns nur ungern gehen lassen. Doch wir sagten ihnen, sie sollten unser Banner gut bewachen und den Himmel beobachten, denn wir würden mit vielen unserer Leute zurückkehren, um sie zu lehren und von Angst, Streit und Not zu befreien. Während der nächsten zwei Monate machten wir viele Zwischenstopps und kartographierten einen großen Teil eures Planeten. Bei mehreren Gelegenheiten waren die Eingeborenen feindselig, aber wir betäubten sie nur und nahmen ihnen die Waffen ab, und wenn sie zu sich kamen, gaben wir ihnen zu essen und gewannen so ihr Vertrauen, denn sie waren immer hungrig. Auch unsere farbenfrohen Tücher und Ornamente erweckten viel Wohlwollen, denn sie faszinierten sie immer wieder. Ein humoresker Aspekt ergab sich aus den Töpfen und Pfannen und einigen Behältern, die wir in unseren Geschenkpaketen deponiert hatten, denn als wir an diesen Orten landeten, fanden wir viele der Männer, die sie als Helme trugen.

Wir haben die Eingeborenen je nach Hautpigmentierung in fünf große Gruppen eingeteilt. 1) Die goldene Ethnie (bei weitem die zahlreichere), die das Land im östlichen Südeuropa, in Asien und Lemuria bis fast an die Küste Mittelamerikas bewohnte. 2) Die weiße Ethnie in Grönland, über Nord- und Mitteleuropa und Asien bis nach Sibirien. 3) Die kupferne Ethnie von Sibirien bis zur Spitze von Südamerika. 4) Die blaue Ethnie in Zentral- und Nordatlantis und im nördlichen Zentralafrika. 5) Die schwarze Ethnie im südlichen Atlantis und Afrika bis nach Borneo. Die Ethnien hatten ein gemeinsames Merkmal: Alle hatten schwarzes Haar und ihre Augen variierten von hellbraun bis schwarz.

Nach zweieinhalb Monaten Abenteuer und Forschung kehrten wir nach Hause zurück, unser Schiff beladen mit Proben von Boden, Mineralien, Pflanzen, Insekten und einigen Tieren, um bei der Planung der Kolonisierung dieses neuen Landes zu helfen.

Unsere erste Stadt, die sich später zur größten von allen entwickeln sollte, wurde am Ort unserer ersten Landung gegründet, die zweite in Peru, die dritte an einem Punkt östlich der Marshallinseln, die nächste in Südtibet und die letzte im Libanon. Von diesen fünf großen Zentren aus begannen wir, unsere Kolonien zu verteilen. Wir hatten kaum Schwierigkeiten mit den Eingeborenen, sie warteten sogar sehnsüchtig auf unser Kommen, waren bereit, mit uns zusammenzuarbeiten, und sehr lernbegierig. Unser einziges großes Problem war anfangs ihre kriegerische und kriegslüsterne Haltung untereinander, denn sie kannten nur

einen Weg, um Streitigkeiten beizulegen: Macht und rohe Gewalt, egal wie trivial die Differenzen waren. Die ersten Gesetze, die wir aufstellten, waren Gesetze der Vergeltung, eine Verletzung für eine Verletzung, eine Verbrennung für eine Verbrennung und so weiter, und dies lehrte sie, dass Macht nicht richtig war, denn ein Kind mit einem Hebel konnte einen Stein bewegen, den der mächtigste Mann nicht bewegen konnte, ein schwächerer Mann mit einem kleinen Gerät konnte einen Felsen in zwei Hälften schneiden oder ebenso leicht eine Elefantenherde in die Flucht schlagen. Es lehrte sie auch, dass der einzige Vorzug der rohen Kraft in der physischen Stärke des Athleten in Wettbewerbsspielen zum Vergnügen lag, und nicht als Grundlage für ein Lebensprinzip geeignet war. Diese Gesetze wurden später durch die Gesetze von Ursache und Wirkung und der Schiedsgerichtsbarkeit ergänzt. Eines der ersten einfachen Beispiele für die Erklärung der Funktionsweise dieser Gesetze ist die Tatsache, dass, wenn ein Zweig eines Obstbaums herabfiel und einen Menschen verletzte oder tötete, dies keine vorsätzliche Tat war und dass die Zerstörung des Baums für diese unvorhergesehene Tat den Menschen auch des Nutzens seiner Früchte berauben würde, die er ansonsten viele Jahre lang genießen würde. Jegliche Art des Tötens war bei Strafe der Verbannung in einen abgelegenen und unzugänglichen Teil des Landes für immer untersagt. Die einzigen Strafen, die für Ungehorsam und Regelverstöße verhängt wurden, waren der Entzug des Rechts auf Arbeit, die Teilnahme an sozialen Aktivitäten oder die Verbannung in den Wald, um für sich selbst zu sorgen, und

zwar für eine Zeitspanne, die von der Schwere des Verstoßes abhing. In zwanzig Jahren haben wir durch Geduld, Toleranz und eine Philosophie, die auf der Schönheit des Denkens und der Liebe beruht, sowie durch die Erziehung der Kinder zu diesen Prinzipien fünf intelligente und kulturell fortgeschrittene Gemeinschaften entwickelt. Sie hatten gelernt, das Land zu kultivieren und die Grundlagen der Tierhaltung zu erlernen, denn wir hatten Baumwolle, Mais, Weizen, Gerste, Bohnen, Süßkartoffeln, Äpfel und Pflaumen eingeführt. Das Pferd, die Milchkuh, das Schaf, der Windhund und die Hauskatze, und sie wurden auch in vielen Kunsthandwerken geschickt. Als Sicherheit an die Stelle von Not und negativem Denken trat, verschwand allmählich ihre Angst vor Geistern. Wir kolonisierten auf der Grundlage der Gleichheit aller, ohne Unterscheidung nach Ethnie oder Hautfarbe, und unsere einzige Überlegenheit bestand darin, Lehrer und Führer in einer neuen Lebensweise zu sein. (Eure weiße Ethnie war schon immer die aggressivere und hatte im Umgang mit anderen ein subtiles Gefühl verächtlicher Toleranz).

Als die Jahre zu einem Jahrhundert wurden, hatten wir viele Städte, Universitäten, Forschungszentren und Arenen für Rennen, Sport und Spiele errichtet. An Verrat dachten wir nicht, aber in den nächsten vierzig Jahren ereigneten sich einige Vorfälle, die uns hätten aufhorchen lassen sollen. Der erste Vorfall ereignete sich in Form von Ressentiments gegenüber unseren privaten Zentren, die für Besucher und Räte aus dem Mutterland genutzt wurden.

Bösartigkeit drang oft in die Wettkämpfe ein, ein scheinbar verirrter Pfeil traf einen unserer Leute bei einem Bogenschießwettbewerb. Viele unserer Wissenschaftler, die in den Bereichen Metall, Antrieb, Strahlen und Elektronik forschten, zogen es vor, in der Abgeschiedenheit zu arbeiten, und dieser Wunsch wurde von unserem Volk immer respektiert, nicht aber von euren Vorfahren, denn sie fühlten sich ausgeschlossen, obwohl sie Zugang zu jedem Prinzip hatten, mit einer Ausnahme, und sie arbeiteten an den meisten Projekten gemeinsam mit unseren Wissenschaftlern. Das eine Prinzip, das nicht preisgegeben wurde, war die Aufspaltung der atomaren Struktur der Materie, ein seit seiner Entwicklung streng gehütetes Geheimnis. Denn obwohl es viele Vorteile mit sich brachte, besaß es auch eine potenzielle Kraft zur Zerstörung, sogar eines Planeten, wenn es unklug eingesetzt wurde. In den nächsten Jahren kam es aufgrund dieser und anderer eingebildeter Missstände zu Unruhen, es bildeten sich Gesellschaften, die uns verbieten wollten, und es verbreiteten sich Gerüchte über unseren Status als Fremde, als Invasoren aus einem anderen Land. In der Vergangenheit hatten wir eine großmütige Haltung gegenüber den kleinen Differenzen, kleinen Eifersüchteleien und Aufwallungen eingenommen, ohne zu erkennen, dass der Drang zum Nationalismus, die Lust an der Eroberung nicht ausgelöscht worden war, sondern lediglich in ihrem emotionalen Charakter schlummerte. Jetzt waren sie gut ausgebildet, kannten sich in den Wissenschaften, im Ingenieurwesen, in der Kunst und im Handwerk aus, hatten ihre gewählten Führer und

regierenden Räte, die offenbar beschlossen, dass wir unseren Nutzen überlebt hatten. Wir konnten diese Gerüchte, die verschleierten Drohungen und Vorfälle nicht länger ignorieren, und so wurde ein Untersuchungsausschuss eingesetzt, der das Ausmaß ihres Plans, das Endziel und die beabsichtigte Methode zur Erreichung dieses Ziels ermitteln sollte. Ein großer Teil der Bevölkerung war immer noch loyal, und wir deckten bald die operative Strategie des Plans auf. Es war ein Plan von erschütterndem Ausmaß, denn wir waren uns des Diebstahls der Auflösungsformel mittels eines Tricks der Lichtbrechung überhaupt nicht bewusst, und sie wurde zur Herstellung von Zerstörungs- und Eroberungsvorrichtungen verwendet. Es ging davon aus, dass unsere Vernichtung hier die erste Phase des Feldzuges sein würde und dann zu den anderen Planeten übergehen würde. Wir sammelten so viele unserer Frauen und Kinder ein, wie die verfügbaren Raumschiffe transportieren konnten, schickten sie nach Hause und baten mit einem SOS um Hilfe und Ausrüstung. Wir versuchten in aller Eile, mit den begrenzten Mitteln, die uns zur Verfügung standen, ein Neutralisierungssystem zu entwickeln, aber wir wussten nicht genau, wo und in welchem Ausmaß es ihnen gelungen war, etwas aufzubauen, und unsere Hilfe kam nie an, da sie, offenbar durch das Wissen um unsere Entdeckung dieses heimtückischen Plans, in Panik gerieten.

Durch Eile, Konstruktionsfehler oder durch das Fehlen einer vorgefassten Kontrollmethode ging die Welt

buchstäblich unter. Die Hauptkonzentration der Macht richtete sich auf unsere Zentren Atlantis und Lemuria, die bei weitem größten und anmutigsten aller unserer künstlerischen Schöpfungen in dieser neuen Welt. Zauberhafte Städte und Gemeinschaften von wundersamer Schönheit, in Liebe erdacht und zur Freude, zum Komfort und zur Zweckmäßigkeit aller erbaut. Eine kulturelle Exzellenz, die nie wieder erreicht wurde.

Die Energiewellen bewegten sich von Norden nach Süden und schwollen immer weiter an, alles, was sich ihnen in den Weg stellte, wurde zu Staub und verschwand, die natürlichen Landgrenzen lösten sich auf, die Meere brachen ein und verursachten gewaltige Erdbeben und Vulkanausbrüche, ganze Kontinente explodierten und wurden ins All geschleudert. Die Geschwindigkeit der Erdumlaufbahn beschleunigte sich, und die Erde geriet auf eine leichte Tangente, stabilisierte sich aber 1,6 Millionen Kilometer weiter von der Sonne entfernt, und obwohl ihre Rotation nicht aufhörte, trug ein neues Taumeln zu den Verwüstungen bei, und die Turbulenzen erschöpften sich viele Jahre lang nicht. Ungefähr zwei Drittel des Planeten waren von Eis bedeckt. Das größte Wunder war, dass ein kleiner Prozentsatz des Lebens es irgendwie schaffte zu überleben.

Mehr als dreitausend Jahre lang lag der Planet wie tot da. Das einzige Lebenszeichen bestand aus vereinzelten Flecken grüner Vegetation; diese Sämlinge scheinen unzerstörbar zu sein. Pflanzen und Bäume folgten dem Rückgang des Eises, in den tiefgefrorenen Gebieten

vermehrten sich die Überreste tierischen und menschlichen Lebens, und der Mensch tauchte mit seinen kriegerischen Zügen in Stammesform wieder auf. Viele von ihnen waren integrierte Zusammenschlüsse mehrerer Ethnien, denn ihr Überlebenskampf war von Entbehrungen und Widrigkeiten geprägt gewesen. Wir hatten beschlossen, diese Welt der menschlichen Bestien strikt sich selbst zu überlassen und zu hoffen, dass irgendwann das Blut unseres eigenen Volkes, welches nun in den Adern einiger floss, die Oberhand gewinnen würde. Im Laufe der Jahrhunderte führten wir regelmäßig Kontrollen durch, um zu sehen, wie die Dinge liefen, und wir haben Beobachter zurückgelassen, welche die Entwicklung des intelligenten Idioten aufzeichneten.

Die Vision des Paradieses und der schrecklichen Katastrophe, die es beendete, ging den Menschen nie aus dem Kopf, und obwohl wir vor dem Holocaust nicht die Gelegenheit hatten, der Mehrheit zu nützen, wussten die meisten von uns und erwarteten unser Kommen. Als die Zeit das Gedächtnis trübte, wurde die Realität für diese Überreste der Ethnien durch Mythen und Legenden ersetzt, doch für immer wandten sie sich an den Himmel, um Hilfe aus der Not und Verzweiflung zu erflehen.

Anmerkung: Wie aus dem Anfang des nächsten Kapitels hervorgeht, befinden wir uns nun im Zeitraum von vor 12.800 Jahren, denn laut Zret hatte die Erde so viele Male die Sonne umrundet.

8: DIE FREIWILLIGE MISSION

Der Planet Erde hatte seine Sonne etwa 12.800 Mal umrundet, seit dieses erste von Menschen erdachte Gerät eine unkontrollierbare Phase des latenten Selbstzerstörungspotenzials der Natur auslöste, welche ihr Erscheinungsbild entstellte. Der zyklische Lauf der Zeit heilte die meisten Wunden, und seine Geschichte reicht bis zu den Anfängen des 20. Jahrhunderts.

Wir schreiben das Jahr 1901, als 42 Millionen Kilometer entfernt „Zret“ und viele seiner Kollegen in einem Konferenzsaal versammelt sind, um mit ihrem Regierungsrat, einem hochrangigen Gremium aus 28 Männern und 28 Frauen die jeweiligen gewählte Vertreter der 56 Wissenschaften, eine Frage von entscheidender Bedeutung zu erörtern. Das Thema, das im Mittelpunkt des Interesses stand, war genau diese Erde und ihre Bewohner der jüngeren Zeit.

Der Rückblick auf die gesammelten Fakten machte deutlich, dass sich unsere Ära der Menschenkraft, der Pferde, der Windkraft und der Zweikämpfe rasch dem Ende zuneigte. Eine aufkeimende Wissenschaft hatte bewirkt, dass mittlerweile Schiffe, Lokomotiven und die Industrie teilweise mit Dampfenergie betrieben werden konnten. Der Verbrennungsmotor und die elektrische Energie gesellten sich dazu und setzten sich durch. Pläne und Experimente für Flugmaschinen, die schwerer als Luft waren, befanden sich in der Phase der Testflüge, und wissenschaftliche Sonden kratzten an der Oberfläche der

Kernphysik. 1895 wurde die Röntgenstrahlung entdeckt, ein Jahr später die Radioaktivität und 1897 ein erster Schritt in Richtung Atom, als der englische Physiker J. J. Thomson negative Teilchen entdeckte, die er „Korpuskeln“ nannte und von denen er behauptete, sie seien ein integraler Bestandteil der universellen Materialisierung. Obwohl man wusste, dass das „Elektron“ isoliert worden war und sich mit jeder neuen Entdeckung, jeder neuen Erfindung immer mehr verband, jeder Krieg noch ein wenig tödlicher als sein vorangegangenes Gegenstück war, trieb man die Entwicklung in dieser Richtung voran.

Das große Fragezeichen dieser Forschungen drehte sich um das „Schießpulver“, das Standardmedium für militärische Manipulationen und seine zerstörerische Kraft, die jedoch zu harmlos ist, um eine planetarische Katastrophe herbeizuführen. Der Knackpunkt bestand in der Zeitspanne von Jahren, die es diesen Status behalten darf, bevor es ebenfalls zur Verwendung als Feuerwerkskörper degradiert wird. Unbeantwortbare Fragen und ein Dilemma entstanden, welchen Weg wir einschlagen würden, was als Gegenmaßnahme notwendig werden würde, wenn eine Verfeinerung und Ausweitung dieser Tötungskunst durch wissenschaftliche Forschung begünstigt würde. Vermutungen und Argumente konzentrierten sich auf vier Alternativen des Ersatzes: Chemie und Gas, elektronische Strahlen, Schallzerfall und ihre schwerwiegendere Sorge, Kernspaltung/Fusion. Welche würde sich durchsetzen? Oder würden sich die Wissenschaftler der verschiedenen großen Länder auf der

Suche nach militärischer Vorherrschaft auf alle vier Alternativen einlassen, unablässig angetrieben von ihren Regierungen? In diesem Fall müssen alle auseinandergehenden Pfade zwangsläufig zusammenlaufen und das Superpotential eines explodierenden Planeten sowie den entfernten, aber nicht im Bereich des Unmöglichen liegenden Zusammenbruch einer stabilisierten Sonne hervorrufen.

Die Definitionen betreffend der Lösungen führten zu einem einstimmigen Beschluss: Enger Kontakt mit den Menschen der Erde durch eine geheime Infiltration bestimmter Ingenieur- und Physikerfamilien. Mit ihnen studieren, mit ihnen arbeiten, als wären sie ihre eigenen Leute, und auf diese Weise den Finger am Puls der Zeit haben. Jeder spektakuläre Durchbruch könnte dann sofort ausgewertet werden, und wenn er eine Tendenz zu einer katastrophalen Reaktion beinhaltet, könnten die Grundlagen eines Neutralisators im Geheimen ausgearbeitet werden, während das Gerät entwickelt wird.

Nachdem dieses Denkmuster etabliert war, konzentrierten sich die Überlegungen auf die Formulierung, Entscheidung und Auswahl des Personals. Das gesamte Unternehmen wurde als Ehrensystem auf freiwilliger Basis eingerichtet, wobei die maximale Teilnahmedauer auf einhundert Jahre festgelegt war, eine notwendige zeitliche Begrenzung für ihre Rückkehr, um den Verjüngungsprozess zu durchlaufen, der für die Verlängerung der Lebenserwartung unerlässlich war. Anfangs kam es zu einer ziemlichen Kontroverse mit den

weiblichen Teilnehmern aufgrund ihres Wunsches, sich freiwillig für diese ehrenwerte Mission zu melden; doch nach Erklärung und Entscheidung des Rates waren sie von der Undurchführbarkeit dieses Vorhabens aufgrund der ungewohnten und barbarischen Praktiken der Erde überzeugt. In einigen Ländern war eine Frau nur ein Eigentum im Haushalt; der Schrecken, den die Frau unter den siegreichen Armeen des Krieges erdulden musste, und selbst in hochkultivierten Ländern konnten sie der Demütigung durch Schläge, Belästigung, Vergewaltigung oder sonstigen Verbrechen ausgesetzt sein, und der männliche Körperbau würde viele dieser unvorhersehbaren Potenziale ausschließen. Als der Plan Gestalt annahm, wurden Spezialisten zur Erde geschickt, um 350 Familien zu „erkunden“, um die komplizierten Details dieses komplexen Programms zu berechnen, zu synchronisieren und es mit ihren Heimatlabors zu koordinieren. Diese Studie wurde in zwei Jahren abgeschlossen, und die einhundert „Freiwilligen“ reisten in den Monaten Februar bis Juni 1904 in die ausgewählten Städte aller größeren Länder der Erde, um auf beispiellose Weise einen Kern zu infiltrieren, der jedes zukünftige Debakel, das durch die fehlgeleitete Genialität des menschlichen Gehirns entstehen könnte, vorhersehen und verhindern sollte.

Die völlige Handlungsfreiheit dieser einhundert Techniker wurde für die Dauer ihres Aufenthalts auf der Erde durch eine Reihe von fünf unantastbaren Regeln und Untertiteln eingeschränkt. Jeder Verstoß gegen diese Regeln würde zu einer sofortigen Abberufung führen, und

wenn unvorhergesehene Ereignisse eine Änderung des Verfahrens erforderlich machten, konnte nur eine Mehrheitsentscheidung des Rates die Bestimmungen aufheben oder ändern.

Es folgt eine allgemeine Niederschrift der grundlegenden Bestimmungen:

1. Die Geheimhaltung der Identität war oberstes Gebot. Einmischung oder Beeinflussung zu einer Änderung unserer Lebensweise war strengstens untersagt.

2. Die vorsätzliche Teilnahme an bewaffneten Konflikten, die Preisgabe physikalischer oder chemischer Geheimnisse, welche auch nur im Entferntesten zu einer Erweiterung des militärischen Potenzials beitragen könnten, oder die Leitung oder Mitwirkung an der Planung einer militärischen Strategie waren ebenfalls untersagt.

3. Keinem Erdenbürger wurde der Zutritt zu einem „Raumschiff“ gestattet.

4. Wegen der möglichen Höchstdauer dieser Mission war die Heirat mit irdischen Frauen erlaubt, aber ein bestimmtes Element in der Chemie des Körpers wurde elektronisch behandelt, um das Auftreten von Nachkommen zu verhindern. Bleibende Abkömmlinge sollten nicht geduldet werden.

5. Jeder sollte sich stets wie ein Ehrenmann verhalten und die Manieren, das Denken, die Freundlichkeit und die Toleranz ihrer eigenen Philosophien im Umgang mit unserem Volk betonen und bei jeder Erfindung oder

Philosophie die den Ethnien Glück bringende eigene Schöpfung fördern.

Zunächst waren sie zurückhaltend, weil sie den Eindruck hatten, die Handlungen einer fremden Ethnie von kriegerischen, halb animalischen Menschen zu beurteilen, deren Grausamkeit in der Kunst der Kriegsführung letztlich zur Selbstzerstörung führen kann. Als diese sich an unsere Lebensweise anpassten erkannten sie in der Liebe ihrer „adoptierten“ Mütter, später in der Heirat und einem sich erweiternden Freundeskreis, die vielen erlösenden Qualitäten, die in den unrealistischen Lehren unserer Sozialwissenschaft zu schlummern schienen oder verborgen waren.

Sie waren sich auch der Tatsache bewusst, dass diese Irrtümer, die in ihren Augen durch ihren Status als nach innen blickende „Außenseiter“ begründet lag, so deutlich hervortraten, dass sie sich als unsere normale und akzeptierte Lebensweise entpuppten. Dies geschah bis hin zu einer gewissen Rechtfertigung für bewaffnete Konflikte und in völliger Unkenntnis der Tatsache, dass eine höhere Stufe der Kultur nur erreicht werden konnte, wenn die Weisheit die Reglementierung durch rohe Gewalt von unseren Philosophien trennte.

Die Dokumentation dieser Einschätzung wurde an ihren Rat geschickt, mit der Bitte um eine bedingte „Abschwächung“ der Bedingungen, an die sie gebunden waren. Doch sie wurden erneut vor einer Einmischung in die Wirtschafts- oder Sozialsysteme gewarnt, welche im

Vergleich zu ihren nur Leiden hervorbringen, und deren Nutzen durch ihr Chaos und ihre Verwirrung zunichtegemacht werden könnte. Eine wirkliche Verfeinerung der Lehre könnte nur durch die gemeinsamen Bemühungen unserer theologischen, wissenschaftlichen und staatlichen Führer erreicht werden, in einem langsamen Übergang das soziale Verständnis und die Forschung der faktischen Wissenschaft zu einer kompatiblen Würdigung der „Universellen Motivation“ verschmelzend. Schon der Versuch, sich einzumischen, könnte die gesamte Mission in Gefahr bringen, wenn ihre Absichten und ihre wahren Identitäten aufgedeckt würden. Im Laufe der Jahre hat sich ihr unaufdringlicher Einfluss, auch wenn er nie offensichtlich war, in vielen der Wohltaten niedergeschlagen, die uns einen kleinen Aufschwung über die Mühsal der Vergangenheit hinaus bescherten.

Im Jahr 1939 waren sie sich voll bewusst, dass sich die wissenschaftlichen Bemühungen in den Anfangsstadien der Nutzung des Atoms für die nukleare Zerstörung befanden, und sie konzentrierten ihre Energien auf die Methode und die Herstellung eines neutralisierenden Schirms, um einer Wasserstoff-Kettenreaktion entgegenzuwirken. Dies sollte die integrale Masse des Planeten Erde sichern, falls das geballte Genie seines menschlichen Gehirns eine unkontrollierbare Kraft entfesseln sollte, sei es durch eine Unterschätzung dieser Macht in Phasen experimenteller Erprobung oder im Wahnsinn der Kriegsführung.

Doch der Wunsch zu helfen war sehr stark bei diesen Hundert, die mit unseren Ethnien über diesen Zeitraum gelebt haben, und ihre unaufhörlichen Bemühungen erreichten schließlich eine Nachsicht, welche begrenzte Kontakte und den Versuch einer Debatte ermöglichte, nachdem sie 1958 auf dem Schirm waren und dadurch eine nachfolgende Reihe von Briefen anregte. Diese Briefe behandelten viele Themen, und einige davon beschrieben in eindringlichen Rückblicken die völlige Missachtung des Lebens und den Mangel an menschlichem Mitgefühl, als Armeen und Imperien in einer Geschichte der Eroberungen sich über die Knochen der Schwächeren und weniger Glücklichen wälzten.

Kurz vor der Fertigstellung dieses Buches bin ich in mehreren Radiosendungen aufgetreten, und der allgemeine Umriss der Geschichte wurde in einer Reihe von Zeitungsartikeln veröffentlicht, mit gemischten Reaktionen, die aber insgesamt begeistert aufgenommen wurden. Natürlich wurde ich in einigen Fällen als Spinner eingestuft und stand nach Meinung eines Kommentators 47 Jahre lang unter dem Einfluss eines Hochstaplers. Ein angesehener Wissenschaftler bezeichnete das Buch als wissenschaftlichen Hokuspokus, um Verwirrung zu stiften. Doch ihr Gedächtnis scheint sehr kurz zu sein, denn sie vergessen, dass sie noch vor wenigen Jahren in das Reich der Unausgeglichenen eingestuft und ihre Erkenntnisse vielleicht als Teufelswerk verurteilt worden wären. Obwohl wir gerade erst dabei sind, an der Oberfläche der universellen Motivation zu kratzen, neigt das menschliche

Gehirn dazu, in der Selbstgefälligkeit der gegenwärtigen Überzeugung zu erstarren und alles, was diesem vermeintlichen Gipfel des Status quo fremd ist, mit größter Skepsis zu betrachten.

Dieses abschließende Kapitel enthält Auszüge aus dem letzten Brief einer Serie von sechs Briefen enthalten, welche diese „Fremden“ verschickten, und während unsere eigene fortschreitende Forschung immer tiefer in die wissenschaftlichen Studien der Geologie, der Paläontologie, des elektronischen Spektrums und der geheimnisvollen Bereiche des Weltraums eindringt, wird sich definitiv bestätigen, ob dieses Wissen nur „wissenschaftlicher Hokuspokus“ ist, der dazu dient, zu verwirren, oder ob eine weit überlegene Intelligenz versucht hat, die Samen zu säen, die vielleicht zur Aufklärung beitragen und zur dünnen Richtlinie des Denkens werden, um ein weitaus größeres Glück und eine größere Sicherheit zu schaffen, als wir jemals zuvor erlebt haben.

- Auszüge aus Brief #6 -

10. Januar 1965

Die Erde im Allgemeinen

Meine Herren,

die vorangegangenen Briefe waren im Wesentlichen eine analytische Kritik des demographischen Gesetzes,

welches sich durch die Seiten der Zeit wälzte, unfähig, die Tatsachen von der Fantasie zu trennen und die Handlungen des Egos und die Arroganz einer Ideologie zu dramatisieren, die sich weigert, das relative Gleichgewicht von Materie und Materie herzustellen. Wenn Einbildungen zu einer formenden Kraft in einer Lebensweise werden, müssen sie unweigerlich in einem Gedankenchaos münden, und die Sozialwissenschaft, die sich aus den Prophezeiungen dieses neoprimitiven Dogmas zusammensetzt, welches ein begrenztes Verständnis der beobachtbaren Umwelt mit der Fiktion völlig unbestimmter Kräfte verbindet, kann nicht anders, als endlos in einem Vakuum der Schwebe zu hängen, da interne Konflikte eine Stabilisierung verhindern.

Diese Lehrsätze, die dem ungeschulten, unwissenschaftlichen Verstand entstammen, haben die Dinge lediglich verzerrt, denn die Untersuchung dieses „kosmologischen Problems“ durch die unvoreingenommene Prüfung der Wissenschaft offenbart einen unermesslichen Kessel unkontrollierter Kraft, von Turbulenz. Sie wird „gebraut“ in der Gewalt „parasitärer“ Motivation und strukturiert in geometrischen Linien von Schöpfung, Zerstörung und Wiedergeburt, mittels Einwirkung von exothermer und endothermer Wirkung von Energie - jedoch absolut frei von „Liebe“ und „Mitgefühl“. Dieser Minusfaktor, in animalischer Verbindung und Anpassung an die Umwelt, kann und muss von der gegenwärtigen, höher entwickelten atomaren Schöpfung bei der Materialisierung des Menschen

Anwendung finden. Wenn er jedoch in der alten Art und Weise weiterstolpert, die Augen geblendet von Egoismus und abergläubischer Angst, unterstützen seine Gesetze diese furchteinflößenden Kräfte nur, anstatt sie in einer Entschlossenheit der ausgleichenden Philosophie seinem Willen zu unterwerfen.

Die durch Versuch und Irrtum entstandenen Schöpfungen werden stets aufs Neue überprüft, weil verschiedene Formen für kurze Zeit und mit brachialen Kräften einen bestimmten Ort auf der Erde beherrschten. Die meisten überlebten nicht als vollendete Gebilde, viele wurden durch Katastrophen zerstört, und wieder erlagen der Diversifizierung von Umwelt und Klima, während wir langsam hin zur gegenwärtigen, höher entwickelten, „geistigen“ Spezies in der Struktur des „Homo Sapiens“ voranschreiten. Seine endgültige Stellung und alle anderen Materieformen in unmittelbarer Nähe seines Lebensraums werden, traurig aber wahr, von dem Wissen bestimmt, das in der Gerechtigkeit dieses Kriteriums angewendet wird, ausgenommen möglicherweise die winzigen und mikroskopischen Reiche, welche manchmal so viel mit dem Körper dieses überlegenen Geistes zu tun haben. Jedoch - schöpft er aus dieser erhabenen Position tatsächlich seinen wahren Nutzen? Er sitzt rittlings auf einem Gipfel der Selbstüberschätzung, ihm fehlt die tiefe Meditation, welche zur Milderung der die Grundlage seiner Zusammensetzung bildenden Kräfte notwendig ist. Der Grund dafür ist, weil sein wunderbares Gehirn für die Konzeption größerer und abscheulicherer Waffen und

Methoden verschwendet wird, um nicht nur seine Spezies zu vernichten, sondern durch gedankenlose Anwendung auch die Atmosphäre, die Länder und die Gewässer aller anderen Königreiche. Werden auch Sie in die Vergessenheit der Vergangenheit abrutschen, weil die „Intelligenz“ es nicht schafft, dieses starre Gesetz der „Elends“ zu überwinden, in einem Schicksal, das alle von der Brutalität beherrschten Epochen der Vergangenheit teilen?

Sie betrachten alle anderen Geschöpfe als „minderwertig“, doch kann man in der ursprünglichen Gedankenreaktion einen Unterschied erkennen zwischen zwei gegnerischen „Ameisenarmeen“, die sich in einem tödlichen Kampf befinden, während sich ihre mächtigen Mandibeln gegenseitig in Stücke reißen, und dem „menschlichen Soldaten“, der mit einem Flammenwerfer in der Hand und einer Reihe von Sprengstoffen einen so genannten „Feind“ abschlachtet? In diesem Fall müssen wir der „Ameise“ vorbehaltlos unser Vertrauen aussprechen, denn sie versucht zumindest nicht, eine Umgebung zu zerstören oder eine Atmosphäre zu vergiften, in der der letzte(?) Überlebende zu existieren hoffen könnte.

- Auszug Nr. 3 aus Brief Nr. 6 -

Viele Millionen Jahre lang durchstreiften verschiedene Formen von „Hominidae“ die Oberflächenkruste dieses Planeten, und doch gibt es, bis auf einen flüchtigen Augenblick, keine brauchbaren Erkenntnisse über die

Beschaffenheit, die zehn Kilometer unter der Erde oder auf dem Meeresgrund liegt, welcher heute fast so undurchsichtig ist wie damals, als die ersten Setzlinge des Landlebens aus der Oase der Tiefe in die strahlende Sonne einer fernen Vergangenheit krochen. (Eine gründliche Erforschung dieser unerforschten Bereiche wird ernüchternde Erkenntnisse über Geologie und Lebensformen liefern.) Außerdem sind sie in dieser Zeit mit ihrem Planeten unzählige Milliarden Kilometer in der mühelosen Leichtigkeit einer magnetischen Kraftlinie gereist, jedoch ungeachtet dessen, ohne Bestätigung und nur elementarer Erforschung der inneren Mechanismen und Sicherheitsvorkehrungen, planen sie, diese Oberfläche zu verlassen und eine riesige Dimension innerhalb der schwerelosen Grenzen eines künstlich angetriebenen Projektils zu erforschen, unter Missachtung aller Merkmale einer entwickelten Umwelt. Ja, der Erdenmensch verfügt über einen überlegenen Intellekt, doch dessen Anwendung manifestiert sich sicherlich in eigenartigen Praktiken und vielen seltsamen Bräuchen.

In den letzten 70 Jahren wurden durch verbesserte Instrumente in der Grundlagenforschung Schimmer der Wahrheit definiert, doch bis heute scheint es nicht möglich zu sein, eine Übereinstimmung mit dem Nutzen herzustellen, den dieses neu gefundene Wissen darstellt. Wir haben die Bemühungen eurer bedeutenden Philosophen und Physiker verfolgt, aus der Verneinung der Theorie, die eine große Wahrheit umgibt, eine Logik zu ziehen, und haben mit ihnen den Ärger gespürt, den die

Angst vor der Ächtung nicht nur durch die „Macht“-Organisationen, sondern auch durch die Unwissenheit der gesellschaftlichen Vorurteile hervorgerufen hat, und der bis vor kurzem ein fast unüberwindliches Hindernis für die Verdrängung des Mystizismus durch die faktische Wissenschaft war.

Aber einige Wenige hatten die Kraft der Überzeugung und den Mut, mit dem Präzedenzfall zu brechen. Auch wenn der Fortschritt quälend langsam war, können wir ihr Dilemma gut verstehen, wenn es darum geht, die Beweise der Forschung in eine Fantasie der Hierarchie einzubringen, und das in vollem Bewusstsein des Paradoxons. Von dieser bedeutenden Gruppe ragt ein Mann ohnegleichen in der Person von Albert Einstein heraus, und sicherlich ist sein Ableben ein bedauerliches Ereignis in der modernen Geschichte. Sofern sie vielleicht den gegenwärtigen „Bomben“-Wahn überleben, sollte der Einfluss dieser bemerkenswerten Arbeit sie auf der Suche nach Verständnis weit bringen. Für viele Probleme hatte er keine Zeit, und die Motivation des Kosmos war mehr oder weniger das „Irrlicht“ seiner Forschung, obwohl er so nahe daran war, ihre geheimnisvolle Grundlage zu entschlüsseln.

Seine Relativitätsprinzipien sind exzellent und praktikabel. Er verwarf die euklidische Ebene zugunsten der geodätischen Konformität von Galaxienhaufen in einer ein- und dreidimensionalen Struktur, welche er in einer speziellen Relativitätsgleichung vereinte, und kam mit seiner Theorie einer „kosmologischen Konstante“ auf den

Kern des Rätsels. Wir haben lange gerätselt, warum er diese Idee als seinen „größten Fehler“ aufgab, wo doch alle mathematischen und insbesondere seine inzwischen weltberühmte Gleichung auf diese eine und einzige Schlussfolgerung hinweisen. Wir fragen uns oft, ob er die enormen Auswirkungen der Wahrheit auf die soziale Struktur der Erde fürchtete.

Dennoch war sein Modell des Universums in Form einer Hypersphäre etwas verzerrt, obwohl das „Äquivalenzprinzip“ in den Kraftfeldern der Bewegung grundlegend ist. Sein scheinbar großes Dilemma ergab sich aus der Frage, ob diese Felder durch die Bewegung einer Raum-Zeit-Struktur erzeugt werden, die unabhängig von Materie existiert, oder ob die Raum-Zeit-Struktur das Ergebnis von Materie ist. Er schien nicht in der Lage zu sein, den „Atomkern“ genau zu benennen. Dieses eine Problem hat zusammen mit anderen großen Physikern zu vielen kontroversen Theorien geführt, wie in den Werken von Newton, Mach und Sciama, Lamaiture, Gamow und Bondi, Gold und Hoyle zum Ausdruck kommt, um nur einige wenige aus jüngerer Zeit zu nennen. Dabei wird von einem expandierenden und kontrahierenden Universum, vom Urknall oder stationären Zustand ausgegangen. Um die Antwort zu finden, müssen wir jedoch diesen „Atomkern“ und unseren kleinen Freund, das „Atom“, untersuchen, denn die Wirkung der „Galaxien“ ist für den „Atomkern“ ebenso nebensächlich wie die „Sonnen“ für die Galaxien und die „Planeten“, für die „Sonnen“ und

diese für das „Atom“, denn die Gesetze der „Natur“ sind unveränderlich.

Im „Atom“ haben sie dessen Elektronen, Protonen, Neutronen, Mesonen, Neutrinos und viele der komplexen Zusammenhänge entdeckt, die zu Synthese, Magnetismus und Bewegung führen, und wie Einstein es einfach ausdrücken würde, alles relativ zu einem „gegebenen Bezugssystem“. Wenn man dieses Konglomerat auf eine zweideutige Zeit-Raum-Dimension vergrößern würde, was würden man erhalten? Ja, die Umrisse eines „materiellen“ Universums sind seinem Schöpfer ähnlich, und während sie jetzt diesen Mikrokosmos sezieren, arbeiten auch wir parallel dazu an der unkalkulierbaren Zeit und Ausdehnung des Makrokosmos. Unser Sicht auf das Universum ist unvollständig, wie bei euch diejenige auf das Atom, aber die Grundlagen sind Hauptfaktoren eines vorhersehbaren Ganzen.

Wir haben herausgefunden, dass der „Atomkern“ ein „Kern“ aus reiner Energie ist, absolut „Null“ und frei von „Licht“. Er kann auch nicht durchdrungen werden, da es beim Eintritt in dieses wahre „elektromagnetische“ Vehikel, das aus einem Kraftfeld der Bewegung resultiert, zu einer vollständigen „Zersetzung“ kommt. Seine Energie strahlt in sich windenden, kräuselnden, konzentrisch kreisenden Wellen in „magnetischen“ Kraftlinien aus, und in ihrem „Griff“ drehen sich die Galaxien, ihre Sonnen, Planeten und Elemente in unaufhörlicher Bewegung. Die Entstehung und Ausdehnung von Galaxien hängt vollständig von dieser Quelle elementarer Konzeption ab,

obwohl es zu Sonnenkollisionen und -explosionen kommt, ebenso wie zu galaktischer Durchdringungen und Kollisionen, doch die Rekonstruktion dieser Trümmer innerhalb einer Galaxie macht nur einen Bruchteil ihrer Struktur aus. Gäbe es diesen kontinuierlichen Ausfluss dynamischer Energiekraft aus dem „Kern“ und das unveränderliche Muster von Komponenten mit höherer Energie, die fortwährend Energie an Komponenten mit niedrigerer Energie abgeben, nicht, so wären die Abstraktion der „Entropie“ und die Theorie der Wissenschaftler vom „universellen Chaos“ schon vor langer Zeit zur schieren Realität geworden.

Diese irritierende Eigenschaft der „Zersetzung“ entzieht sich noch immer unseren Instrumenten zur mathematischen Berechnung ihrer inneren Mechanismen oder ihrer Unermesslichkeit. Wenn man jedoch eine spektrografische Analyse der galaktischen Konformität mit der partiellen Umrisszeichnung des „Kerns“ auf Impulsdiagrammen kombiniert, ergibt sich, in der Symmetrie der Natur durchgeführt, eine leicht abgeflachte, eiförmige Kugel, deren schmales Ende in die Richtung zeigt, in die sich die Galaxien bewegen. Was auf der anderen Seite(?) liegt, ist für euch ein ebenso großes Rätsel wie die „dunkle“ Seite des Mondes, aber wir müssen davon ausgehen, dass diese Symmetrie erhalten bleibt, ungeachtet dessen, dass ihre vollständige Masse oder Form noch nicht bestimmt wurde. Unsere Messinstrumente reichen etwa 15 Milliarden „Lichtjahre“ (4,5 Billiarden Kilometer) weit, bis wir zu einer „Kurve“ kommen, und diese Biegung ist ziemlich

scharf. Nach etwa 9 Milliarden „Lichtjahren“ (2,7 Billiarden km) tendieren die magnetischen Kraftlinien dazu, sich zu verengen, was zu einer Konvergenz oder engeren Bündelung der Galaxienhaufen bis zur Wende führt, und an diesem „Punkt“ endet die gesamte „Licht-“, „Materie“-Emission und „Signal“-Emission, da sie mit der Impulskontur des „Kerns“ „verschmelzen“ und verschwinden.

- Auszug Nr. 4 aus Brief Nr. 6 -

Um die vielen Einflüsse zu illustrieren, die auf die planetarische Lebensweise und ihre Bewohner im Verhältnis zu den verschiedenen Phasen des galaktischen Zyklus, ihrer Position und Warp-Neigung ausgeübt werden, werden wir die Epochen untersuchen, die den letzten beiden Extremen der „High Noon“-Episode (große Vereisungsperioden) vorausgingen und diese umfassten, die, in der irdischen Terminologie, vom „Permokarbon“ bis zum „Pleistozän“ stattfanden. Obwohl sich Ereignisse über Millionen von Jahren hinziehen, werden wir den Haupteinfluss in gleichmäßiger Kontinuität verallgemeinern, da die unzähligen Variationen der Geologie, des Wetters, der Pflanzen- und Tierordnungen ganze Bände umfassen würden.

- Auszug Nr. 5 aus Brief Nr. 6 -

Gegen Ende des „Karbonzeitalters“ begann sich die Verformung nach innen zu biegen, und als Vorahnung kommender Dinge wurde die Planetenkruste in vielen Bereichen runzelig, die Temperaturen sanken. Ungefähr vier Millionen Jahre vor dem Ende des „Zeitalters“, und da sich unser Standort in der Galaxie im Verhältnis zum „Kern“ innerhalb von sieben Grad der „High Noon“-Position befand, nahmen die magnetischen Kraftlinien der Verformung ein sehr scharfes konkaves Muster an, mit verheerenden Folgen für das Sonnensystem. Der universelle „Griff“ und „Zug“ des „Kerns“, begünstigt durch eine verstärkte zentripetale Reaktion, die diese tiefe

konkave Verformung verursachte, führte zum vollständigen Verlust unseres neunten Planeten, der seine Umlaufbahn zwischen Uranus und Neptun hatte, und zur Zerstörung des fünften, der zwischen Mars und Jupiter kreiste, denn als er sich in direkter Linie zu Jupiter und dem „Kern“ befand, wurde er am „High Noon“ (Mittag) zu Jupiter gezogen und pulverisiert. Der gegenwärtige „Asteroidengürtel“ besteht aus einem Teil seiner kleineren Fragmente.

Sechs Jupitermonde und mehrere, die äußeren Planeten umkreisende, sind Teile davon. Der „Planet“, den Ihr „Pluto“ nennt, ist ein größeres Fragment und wurde über 200 Millionen Jahre lang von Neptun gefangengehalten. Während dieser Katastrophe verschob sich die Erdachse um 80 Grad, Landmassen spalteten sich, gewaltige Gebirgszüge bauten sich auf und Eis bedeckte über sechs Millionen Jahre lang 60 Prozent der Erdoberfläche, während die „Unglücksfälle“ die meisten seiner „lebenden Organismen“ verschlangen.

- Auszug Nr. 6 aus Brief Nr. 6 -

Als wir uns dem „High Noon“ und unserem „Rendezvous“ mit den extremen Kräften des „Nukleus“ näherten, blieb eine nach außen gerichtete Verformung bestehen und infolgedessen erreichten die Orogenese und die große Eiszeit des „Pleistozäns“ weder die Dauer noch das zerstörerische Ausmaß ihres vorhergehenden Gegenstücks. Obwohl viele Tier- und Reptilienarten ausstarben und einige verlorengingen, überlebte ein Teil

der großen Pflanzen-, Tier- und Reptiliengruppen. Die einzigen bedeutenden Ereignisse auf der Erde waren eine Umkehrung ihres „magnetischen“ Felds, mehrere Gelegenheiten sowie einige kleinere Landabbrüche. Im Sonnensystem wurde „Pluto“ aus Neptuns alleinigem „Griff“ gerissen. Der „Kern“ entwickelte jedoch nicht genügend „Zugkraft“, um den kombinierten „Griff“ von Sonne und Neptun zu überwinden und eine hyperbolische Geschwindigkeit für Pluto zu erreichen. Dieser stabilisierte sich auf seiner nun unregelmäßigen Umlaufbahn, die nicht nur von der Sonne und Neptun beeinflusst wurde, sondern auch von zwei nun freien Bahnen, einer zwischen Uranus und Neptun und der andere jenseits von Neptun.

Unsere Suche offenbart viele eigenartige Tendenzen in den verschiedenen Zeiträumen des galaktischen Zyklus und erscheint im weitesten Sinne als großes Rivalitätsspiel zwischen der schöpferischen Fähigkeit des „Atoms“ und den aufhebenden Kräften des „Kerns“, was zu einer vorübergehenden Existenz aller Materialisierung und einer sehr begrenzten „Lebensspanne“ der meisten Pflanzen- und Tierartengruppen in ihren jeweiligen „Zeitelementen“ auf bestimmten Planeten führt. Sobald eine voll entwickelte „Art“ von ihrem evolutionären Höhepunkt in einen Zustand des Aussterbens abfällt, wird sie nie wieder auf natürliche Weise auf einem bestimmten Planeten auftauchen. Diese allgemeine Ausrottung und der darauffolgende evolutionäre Impuls werden stark durch die Diversifizierung dreier dominanter Kräfte beeinflusst: Wasser, Landhebung und Temperaturextreme, da sich die

reaktive Wirkung des „Kerns“ bei der Gebirgsbildung mit der Sonne bei Temperaturschwankungen verbindet, die entweder das Wasser von Land und Meer durch Eisbildung und Verdunstung rauben oder es durch schmelzendes Eis und Sturmwinde in wechselnden Zyklen zurückgeben. Das Eindringen von Raubtieren auf der einen Seite und die Wiedergeburt durch die Wechselwirkung der sexuellen Fortpflanzung auf der anderen Seite spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Es ist fraglich, ob der „Mensch“ die verbleibenden rund 50 Millionen Jahre dieses „Nachmittags“ dominieren wird oder nicht, denn bis heute hat keine einzige herausragende Landtierart diese Auszeichnung erreicht, weder während der gesamten Dauer eines relativen „Morgens“ noch während eines „Nachmittags“. Denn die Überlebensüberlegenheit erstreckt sich nur auf etwa zehn Prozent oder fünf bis sechs Millionen Jahre dieser „Ären“, da sie unvermeidlich zu „Testperioden“ zurückkehren, in denen sich das „Atom“ auf der Suche nach einer robusteren „Materialisierung“ neu zusammensetzt, entwickelt und verfeinert. Jede neuere Gruppierung ist der vorhergehenden Art ein wenig überlegen, was zur gegenwärtigen Evolution des „Höheren Säugetiers“, einiger Beuteltiere, der scheinbar unzerstörbaren Schildkröte, des Hais und anderer, einiger Pflanzen und einer Handvoll weit entfernter Vettern der „Synapsiden“ und „Diapsiden“ führte, die es geschafft haben, die letzte Tortur mit den Kräften des „Großen Kerns“ zu „überstehen“.

Doch der Mensch auf dem Planeten Erde, der diesen Inkubus der Naturkatastrophe ertragen hat, setzt nun hinter das Potenzial seiner eigenen Zerstörungskraft große Fragezeichen. Denn dieser relative „Nachmittag“ hatte kaum begonnen, das Gletschereis war auf normalem Weg zurückgegangen und das „Leben“ erreichte einen nie zuvor erreichten Stand, als Not und Gier den Planeten erschütterten, große Eisschichten augenblicklich zurückkehrten und in den Wirren der „entwischten“ natürlichen Energie die Überreste organischer Materie mit großem Glück der völligen Auslöschung entgingen.

Sollte sich jedoch durch intelligente Anwendung der Wissenschaft herausstellen, dass der „Mensch“ diese dauerhafte Materialisierung ist und bis zur „Nacht“ überlebt, wird er, wie auch andere bedeutende Spezies der Vergangenheit, in diese lange, milde „Ära“ eintreten und diese vollständig beherrschen, denn die Entstehung und Entwicklung neuerer Gruppen ist während dieser Periode sehr begrenzt, da sich die Konzentration auf die Diversifizierung und Verfeinerung bestehender Formen konzentriert, mit Ausnahme von Mikroben und Insekten, die sich in konstanter, sich verändernder Vielfalt entwickeln, weil sie, wie das Meer, die Werkstätten der „Atome“ belebter Kontinuität sind. (Der Mensch hat den großen Nutzen dieser beiden Ordnungen nicht definiert, da die Forschung hauptsächlich auf die mutwillige Vernichtung von „Freund“ und „Feind“ durch Gift, chemisches Spray und Drogen ausgerichtet ist. Es wäre gut für den Menschen, diese Bereiche gründlich zu studieren,

um durch biologische Kontrolle ein vollständiges Gleichgewicht herzustellen. Aufgrund der fruchtbaren Natur und des hohen Energiewerts bestimmter Arten von „Insekten“ und „Mikroorganismen“ stellt sich eine unbegrenzte und bisher ungenutzte Quelle für Nahrungsergänzungsmittel dar. Der Mensch neigt dazu zu vergessen, dass eine ausgerottete Art nie wieder erscheinen wird, und verbesserte Methoden der Fischerei, Erkennungssysteme und Hochseetrawler setzen in Verbindung mit immer größer werdenden Quellen der „Verschmutzung“ die Bewohner der Tiefe derselben gnadenlosen Dezimierung aus, welche die unglücklichen Geschöpfe zu Land und in der Luft durch Feuerwaffen, Chemikalien und Sprengstoffe erleiden. Die „Notwendigkeit“ der wahrscheinlichen Lebensspanne des Menschen duldet keine Berücksichtigung des Auftretens neuerer Formen in einem langsamen Evolutionsprozess.)

- Auszug Nr. 7 aus Brief Nr. 6 -

Heute habt ihr nach einer endlosen Suche und durch eure eigene Erforschung des „Atoms“ den Höhepunkt einer ersten Stufe der mathematischen Grundlagen dieser Forschung erreicht, doch während diese faktische Wissenschaft voranschreitet, ist sie absolut losgelöst von den irrigen Lehren der Theorie, die nur in der Schattenwelt Ihrer „dunklen Zeitalter“ verwurzelt sind und die den sozialen Lauf eines Planeten immer noch vollständig beherrschen, und wagt es nicht, in sie einzudringen. Bisher waren Macht, Prestige und Reichtum normalerweise einem

Gott, einem Pharao, einem Priester, einer religiösen Hierarchie oder einer Kombination davon untergeordnet, doch mit dem Aufkommen der „Industriellen Revolution“ materialisierte sich der einzige wirklich monotheistische „Gott“, der je vom Menschen geschaffen wurde, in einer Symbolisierung seines „Dollarzeichens“, dessen Anbetung nun jeden Gedanken, jede Tat und jede Reaktion aller Nationen, Glaubensrichtungen, Organisationen und Individuen der Erde diktiert. Es ist schwierig, das endgültige Schicksal einer Rasse zu eruieren, die in diesem selbst auferlegten Netz der Zweideutigkeit kämpft, in diesem paradoxen Labyrinth, das sich über eine Halbwelt aus Halluzination und Materialismus erstreckt.

Eure gegenwärtigen Erfolge in der Wissenschaft sollten Symphonien der Freude einläuten, die durch die ganze Welt hallen, doch der Nachhall ist nur der Lärm der Schlacht, die Schmerzensschreie des Gemetzels. Zum Wohle der Sozialwissenschaften, aus den vereinten Gehirnen aller Wissenschaftler der Erde, sind sie nur Krümel, die vom Hauptthema der Eroberung abfallen, während das größere Wissen aller zum Geschirr des „Todes“ wird, wobei die latenten Übel des „Lasers“, der „chemischen“ und „biologischen“ Medien gründlich erforscht werden, um sie für eine entwürdigende Kriegsführung anzupassen. Diese ständige Verfeinerung der Mittel zum Abschlachten pflanzt einen unersättlichen Drang ein, der den Planeten hemmt, während Chaos, Gewalt und Anarchie das Echo des Uhuru der Afrikaner widerspiegeln, im Getümmel der Rassenunruhen, den

Verbrechenswellen, dem unausgewogenen Einfluss diktatorischer Mächte innerhalb demokratischer Rahmenbedingungen, in den russischen Säuberungen, der Gärung der Revolution und des „Kalten Krieges“, dem sich verdichtenden Dschungel Südamerikas, der „Bombe“ Chinas, dem kriegerischen Indonesien und vielen anderen, mit Träumen von ihren juckenden Fingern an den Auslösern der atomaren Zerstörung und dem „blutigen Dilemma“ Vietnams, mit einer glimmenden Zündschnur, die einen Planeten zerschmettern könnte, während Buddhisten andere Buddhisten anstacheln, Katholiken Buddhisten beeinflussen und Regierungen in einer verfeindeten Wildnis Regierungen stürzen, wobei die „Großmächte“ die Fäden dieser Marionetten ziehen und um den Wahnsinn noch zu steigern, binden die Stammesangehörigen der Montagnards unbekümmert einen unschuldigen Büffel an einen Pfahl und mit unmenschlicher Brutalität, in einem Opferritual, durchtrennen, verstümmeln und foltern sie ihn zu Tode. Damit stellt er nur eines der unzähligen vielfältigen Attribute des Mythos der Göttlichkeit in seiner sinnlosen Verderbtheit dar.

- Auszug Nr. 8 aus Brief Nr. 6 -

Die wildeste Vorstellungskraft könnte nicht deuten, dass dieses umfassende Verhalten auch nur einen Schritt zum intellektuellen Fortschritt der menschlichen Kultur darstellt, und wenn Hinweise auf viele tausend Jahre der Wiederholung, obwohl so unglaublich, dennoch wahr sein

können, muss man dann den Schluss ziehen, dass das „Atom“ bei seiner Verfeinerung und Ausstattung dieses „höheren“ Säugetiers mit dem „Gehirn“ es nicht geschafft hat, sein Wesen der Widrigkeit, das in der räuberischen Gewohnheit der „rohen“ Formen der vorhergehenden Erdenarten so offensichtlich war, wegzulassen oder zumindest zu „mildern“, sodass es untrennbar mit allen Denkprozessen verwoben war? Es ist höchst unglaublich, dass ein Planet von solch exquisiter Schönheit und allgemeiner Fülle seine Tiere in dieser unvorteilhaften Form der Bösartigkeit hervorbringen konnte.

Die ursprüngliche Absicht der Debatte war es, ein breiteres Verständnis hinsichtlich des kosmischen und arteigenen Ursprungs zu vermitteln. Ihre widrige und paradoxe Zusammensetzung dient einzig und allein dazu, ihre eigene Intelligenz zu beeinflussen, um die Fallstricke instabiler Gesetze zu umgehen, welche ein fortschreitendes Wesen befallen, während es mit dem Dilemma von Tradition versus Wahrheit kämpft, und ein Konzept relativer Gleichheit für die gesamte Schöpfung zu wecken, während man sich einem Bereich der „wissenschaftlichen Gesellschaft“ nähert. Wir hoffen inständig, dass irgendwann der schlichte „gesunde Menschenverstand“ schließlich zum „Gyroskop“ im spiralförmigen „Umfang“ des Kriegspotenzials wird. Es muss, realistisch betrachtet, klar sein, dass wir, da der Mensch wieder einmal versucht, ein Extrem der Natur in Waffen der Eroberung und des Abschlachtens zu verwandeln, zu einem Schauplatz der Handlung zurückgekehrt sind, der in Prinzip und Muster

der Zeit unmittelbar vor unserer bitteren Erfahrung eines „tödlichen“ Abgangs von diesem Planeten vor so langer Zeit ähnelt. Obwohl wir gegenwärtig nicht die ins Visier genommenen Ziele sind, haben wir den Zeitfaktor ausgenutzt und uns die Freiheit genommen, eine Reihe von Sicherheitsvorkehrungen zu treffen für den Fall, dass die Menschheit erneut dem Wahnsinn anheimfällt. Wir konzentrieren uns bei diesen „Kontrollen“ auf eine Verfeinerung, die, einfach erklärt, eine „magnetische Ableitung“ mit sich bringt, und es besteht eine geringe Möglichkeit, dass es in isolierten Bereichen mit sehr hoher „elektrischer Energie“-Verteilung zu einem vorübergehenden „Stromausfall“ kommen könnte, und sollte dieser Zustand zufällig jemals eintreten, besteht kein Grund zur Beunruhigung, da er für Ausrüstung und Personal unschädlich sein wird. Es ist bedauerlich, dass die Aktivierung unseres Hauptneutralisierungsschirms am 11. Februar 1958 für einige Bewohner Ihrer Welt eine gewisse kleinere Härte mit sich brachte, da die Sonnenenergie fast vernachlässigbar abgelenkt und die Höhenwindströmungen umgeleitet wurden, doch in Kombination mit der Anhäufung von „Strahlung“ und einem Minus-Diffusionsfaktor von „Meteorstaub“, also den Kernen von Wassertröpfchen, kam es zu einer sehr geringen Verschiebung der Sturmbahnen, Regen- und Temperaturmuster. Doch die „Bombe“ ließ keine Alternative zu diesen Vorsichtsmaßnahmen zu, denn es mangelte an Logik bei der Erprobung und Verbesserung und/oder die wahrscheinliche irrationale Verbreitung im Falle eines tatsächlichen Krieges hätte Zerstörungen

auslösen können, die weit jenseits jeder menschlichen Kontrolle lagen.

Ohne Zweifel ist die Übermittlung dieser Briefreihe von der Haltung der „Mutter mit erhobenem Zeigefinger“ durchdrungen, auch wenn sie in der Demut des Wissens verfasst wurden. Doch wenn es ihnen gelingt, einen einzigen nützlichen Gedanken einzuprägen, einen einzigen Schritt in Richtung einer Philosophie auf breiterer Grundlage und der Kraft der Überprüfung zu unternehmen und den Einsatz von Waffen auf ein Minimum zu reduzieren, wird diese Bemühung möglicherweise nicht dem Reich der Zeitverschwendung gewidmet.

P.S. Ende der Reihe und dieses Mediums des begrenzten Kontakts.

Auf Wunsch ihres herrschenden Rates beendete dieser letzte Brief die Möglichkeit jedes zukünftigen persönlichen Versuchs der 100 Fremden aus dem All, wenn auch in anonymer Weise, das dringende Bedürfnis nach einem klareren Verständnis der Rolle zu vermitteln, welche die menschliche Intelligenz im Schema der universellen Motivation „spielen sollte“. Die Tatsache, dass Sie dieses Buch lesen, sollte Ihnen bewusstmachen, dass dieser Gedanke weiterhin besteht. In vollem Bewusstsein der, sagen wir, äußerst „fragilen“ Position, die sie seit 1904 in unserer ständig wachsenden Bevölkerung einnehmen, können wir vielleicht ihre Worte, die von Menschen der

Erde wie mir wiedergegeben werden, dazu beitragen, unserer Welt die Augen für die lebenswichtige Notwendigkeit zu öffnen, internationale Politik im Sinne des Wohls zu gestalten, gemildert durch Mitgefühl, wie es sich ihre Vorfahren vor so langer Zeit vorgestellt haben.

Es war Mitgefühl, das sie zu ihrer Mission veranlasste, den Weg zu bestimmen, den wir einschlagen könnten, wenn die Erforschung unserer Wissenschaft schließlich die enorme Kraft der kosmischen Energie enthüllen würde. 1937 entdeckte die kleine Gruppe in Deutschland, dass Experimente mit dem Atom durchgeführt wurden. Diese Information löste eine nationale Anstrengung von enormem Ausmaß aus, um die physische Zerstörung aller Geräte, die aus der Kernforschung hervorgehen könnten, zu isolieren oder zu lokalisieren. Das Unternehmen, das sich über einen Zeitraum von zwanzig Jahren erstreckte, erreichte 1958 mit der Aktivierung eines weltumspannenden Neutralisators seinen Höhepunkt, um die vielen unvorhersehbaren Phasen einer außer Kontrolle geratenen Kettenreaktion abzuwehren oder zunichte zu machen.

Diese langen Jahre der entschlossenen Untersuchung und der engen Verbindung mit den Rassen der Erde enthüllten auch die seltsamen Merkmale und kritischen Irrtümer, die sich auf einen eklatanten Mangel in den sozialen Strukturen aller sich entwickelnden Zivilisationen in den 10.000 Jahren konzentrieren, welche zu unserer heutigen Stellung als moderner Mensch geführt haben. Unser Fortschritt in diesen Jahrhunderten hinterlässt eine

scharf umrissene Spur mutwilliger Verschwendung und Plünderung der wirtschaftlichen Grundlagen des Gleichgewichts eines Planeten, die eine Organisation der gegenseitigen Abhängigkeit zwischen allen Lebewesen und ihrer Umwelt geschaffen hatten. Ein unwiderrufliches Naturgesetz, wenn es überleben soll. Ein gründliches Studium der Ökologie oder die Anwendung ihrer Wissenschaft auf die Lehren der Vergangenheit und Gegenwart – „Vom Menschen gemachte Gesetze“ – gibt es nicht. Die Gesetze des Menschen dienen nur dazu, die Lust am selbstsüchtigen Nutzen zu befriedigen, die unter der falschen Annahme entstanden ist, er sei aus einem besonderen Lehm „erschaffen“ und mit göttlichen Privilegien der Herrschaft über alle andere Materie verbunden. So übte er in gedankenloser Hingabe ein „von Gott gegebenes Recht“ aus, zu verstümmeln, zu schlachten und zu zerstören, indem er eine Umwelt mit ihren vielen sadistischen Kanälen und einer sich inzwischen vervielfachenden Bevölkerung nach seinen eigenen Wünschen umgestaltete, die sogar den Bereich des gesunden Menschenverstands übersteigt. Die Analyse der dokumentarischen Beweise entlarvt diesen großen Fehler als einen kontinuierlichen, sich vergrößernden Riss, der unweigerlich das Fundament, auf dem alles Leben existiert, zerbröckeln lassen muss.

Was ist der Mensch der Erde eigentlich? Nur ein verfeinertes Tier? Wohl kaum!! Doch im Wesentlichen hat er sich von einem niederen Tier abgespalten und dabei eine Ähnlichkeit der Organe und des Fortpflanzungsprozesses

beibehalten. Dieses vorherrschende Muster in der Organisation von Organen und der Fortpflanzung hat sich im Laufe der Zeit in allen Hauptordnungen der Reptilien, Säugetiere und des Menschen erhalten. Ob eine Art auf allen vier Beinen oder mit zwei Armen und zwei Beinen entstand; aus einem Ei, das äußerlich durch die Hitze der Sonne ausgebrütet wurde, von einem Elternteil ausgebrütet wurde oder im Körper eines Wesens, das Wesentliche bleibt unverändert, mit nur gelegentlichen Änderungen in der Methode. Aber hier endet die Ähnlichkeit zwischen dem intellektuellen Menschen und den unzähligen anderen Mitgliedern des Tierreichs.

Vor dem Aufkommen des dominierenden Menschen waren alle Tiere und die gesamte Pflanzenwelt abhängige Kinder ihrer großen Mutter – der „Natur“. Ihr Schicksal wurde in jeder Ära streng durch die Ökonomie des Planetengesetzes kontrolliert, welches sich in einem Zustand absoluten Gleichgewichts mit Luft, Bergen, Land, Wüste und Wasser entwickelt. Diese vollständige Balance zwischen einer existierenden Form und ihrem Lebensraum wird jedoch regelmäßig gestört, da die Mechanik der Rotation der Galaxie stark von einem konstanten Unterschied zum „Universalen Kern“ beeinflusst wird. Die daraus resultierenden periodischen Klima- und Oberflächenveränderungen auf unserem Planeten lösen das Aussterben bestimmter Lebensordnungen aus, wenn die Kräfte dieses Unterschieds eine Umgebung drastisch verändern, indem sie Konvektionsströme in ihrem Mantel durch die statische Erdkruste ziehen und ihre

Gebirgsketten aufsteigen lassen. Temperaturschwankungen entziehen den Meeren viel Wasser und bilden ausgedehnte Eisfelder und Gletscher. Doch im Gegenzug werden sie mit der langsamen Umdrehung der Galaxie wieder schmelzen, um diese kostbare Flüssigkeit, die als Eis eingeschlossen war, über Land und Meer neu zu verteilen. Die Berge von heute beginnen bereits zu erodieren und werden zu niedrigen Hügeln, die in etwa 60 Millionen Jahren die Landschaft der Erde prägen werden. Wie man sich sicher vorstellen kann, umfassen diese Epochen während der 223 Millionen Jahre dauernden Rotationsperiode der Galaxie enorme Zeitspannen, und obwohl im Zuge dieser Umwälzungen eine beträchtliche Menge Gas aus dem Inneren eines Planeten freigesetzt oder herausgepresst wird und ein Rückstand aus Gestein, Erde, Pflanzen und Tieren zurückbleibt, ist dieses im Wesentlichen rein und wird sich bald in einer Anpassung an die Kontinuität des „Lebens“ recyceln. Jede neu entstehende Art hat im Vergleich zu ihrem Vorgänger eine Verbesserung in Struktur oder geistiger Leistungsfähigkeit gezeigt.

Die Einfachheit dieses physikalischen Gesetzes blieb auf der Erde bis vor gerade einmal 13.000 Jahren relativ konstant, als eine Ordnung sich stetig entwickelnder Primatentiere, der „Elementarmensch“, abrupt in den „intelligenten Menschen“ verwandelt wurde, wobei sich das „menschliche Gehirn“ rasch ausdehnte und diese extrem primitive Rasse von Lebewesen eine Million Jahre in die Zukunft „katapultierte“, und zwar durch eine

Vermittlung von Lehren und unter geringem Einfluss durch Mischehen, anstatt durch die langsame Verfeinerung der Evolution. Ein Beginn der ersten „unnatürlichen“ Ära in der Geschichte des Sonnensystems, von Zrets‘ Vorfahren unbeabsichtigt angezettelt. Sein gegenwärtiges Volk bezeichnet unsere Extravaganz der Dezimierung als „großen Angriff auf die Erde“. Das große Fragezeichen. Wie lange kann das noch andauern?

Um die im Vergleich zur Lebensspanne des Menschen unvorstellbar lange Zeit zu verstehen, welche die Atome benötigten, um unsere Sonne zu bilden und durch Synthese die Elemente der Planeten zu bilden, und die Atome der Erde, um ihre Pflanzen, Tiere und das Gefüge zu entwickeln, das wir als höheres Gehirn kennen, muss man sich eine gigantische, wirbelnde Wolke aus Wasserstoffgas und Staub vorstellen, deren primäre Entstehung mehrere Milliarden Jahre dauerte, bevor sie sich vor fünf Milliarden Jahren in der Organisation unseres Sonnensystems „stabilisierte“. In einer umfassenden und sehr kurzen Analyse des Prinzips wurde der Kern dieser Gaswolke durch Schwerkraft, enormen Energiedruck und Reibung zu unserer „Sonne“ komprimiert, einem Atomofen mit einem Durchmesser von einer 1,5 Millionen Kilometer, der durch eine Proton-Proton-Fusion von Wasserstoffkernen angetrieben wird, welche sich bei einer zentralen Temperatur von 20 Millionen Grad in Helium umwandeln. In diesem Inferno aus Hitze und Druck werden die Wasserstoffatome ihrer Elektronen beraubt, wodurch die reinen Protonen übrigbleiben. Im ersten Schritt des

Fusionszyklus kollidieren zwei Protonen und bilden das Wasserstoffisotop Deuterium mit einem Proton und einem Neutron. Durch den Aufprall werden zwei Teilchen freigesetzt: Ein Neutrino ohne Ladung, das die Sonne vollständig durchdringt und in die Leere des Weltalls entweicht. Das andere ist ein Positron, das sofort auf ein Elektron mit negativer Ladung trifft, und die beiden Gegensätze vernichten sich gegenseitig.

Im zweiten Schritt umhüllt der Deuteriumkern ein weiteres Proton, wodurch ein neues Element entsteht, das Isotop Helium 3 mit zwei Protonen und einem Neutron. Diese heftige Beschlagnahme erzeugt die Strahlungsenergie von Gammastrahlen.

Der letzte Schritt des Zyklus findet statt, wenn zwei Helium-3-Kerne kollidieren. Diese Fusion bringt den stabilen Kern von Helium 4, zwei Protonen und zwei Neutronen hervor, da die Kollision die beiden zusätzlichen Protonen losreißt und sie ihren Weg fortsetzen, um den Zyklus möglicherweise erneut zu starten oder sich mit der Bildung anderer Atome bei der Synthese neuer Elemente zu verbinden. Das verbleibende Gas der Wolke jenseits des Umfangs der neuen Sonne wird durch die Ausströmung ihrer Strahlung beeinflusst und beginnt, sich nach außen zu bewegen. Während es sich wegbewegt, verliert es auch Wärme und zerfällt in rotierende kugelförmige Einheiten, während es Helium, Silizium, Sauerstoff, Kohlenstoff, Stickstoff usw. aus diesem Energiefluss aufnimmt. Sauerstoff bildet in Verbindung mit Silizium und Staub die ersten Kerne ihrer Gravitationsfelder. Da diese jedoch

nicht die erforderliche Temperatur für einen Fusionszyklus erreichten, komprimierten sie sich schließlich zu den Planeten, die wir als Merkur, Venus, Erde, Mars und Planet X kennen, dem pulverisierten Planeten, der ursprünglich zwischen Mars und Jupiter kreiste. Die äußeren Nebelplaneten verloren in der Kälte des Weltraums zu viel Wärme und konnten nicht die Energie erzeugen, um Gestein, Eisen, Magnesium und so weiter zu einer vollständig verfestigten Struktur zu verbinden. Sie rotieren heute als teilweise verfestigte Giganten aus chemischem Gas und Eis, ohne dass sie aufgrund der Größe ihrer Primärgloben stark komprimiert worden wären. Aber unabhängig von Größe oder Zusammensetzung kreisen sie alle in bestimmten Umlaufbahnen um ihren Ursprungsort – die Sonne!

Da diese Geschichte im Wesentlichen die Erde betrifft, werden wir ihre Entwicklung verfolgen, nachdem der nebulöse Protoplanet durch die nach innen ziehende Kraft seines Gravitationsfelds zusammengedrückt wurde und seinen Zyklus begann, indem er erneut Wärmeenergie aus dieser Kontraktion sowie die Radioaktivität in der komplexen Reaktion der Verbindung chemischer Verbindungen zu einer verfestigten Materie erzeugte. Während der nächsten Milliarde Jahre traten viele Veränderungen auf, als Sauerstoff sich mit Kieselsäure verband und die unzähligen Oxide und „Gesteine“ des sich bildenden Erdmantels schuf. Wasserstoff, das Hauptgas seiner Atmosphäre, verband sich mit Sauerstoff zu Wasser, das auf diese brodelnde, wachsende Kugel herabregnete

und anfangs nur verdampfte. Wasserstoff verband sich mit Stickstoff und schuf riesige Ammoniakwolken und ließ mit Kohlenstoff Methan entstehen.

Diese drei Gase, Wasserstoff und die zusammengesetzten Gase Ammoniak und Methan, mit einem kleineren Anteil der Edelgase Helium, Neon und Argon, bildeten die Uratmosphäre unseres sich entwickelnden Planeten. Im weiteren Verlauf des Entstehungszyklus war Wärmeenergie auch für die Synthese von Ammoniak und Methan zu Aminosäuren verantwortlich, einem radikalen chemischen Wasserdampf und Kohlendioxid, die sich mit dem Wasser der Wasserstoff-Sauerstoff-Verbindung in einem unaufhörlichen Beschuss einer erstarrenden Kruste verbanden. Gegen Ende dieser Milliardenjahresperiode, begünstigt durch den eisigen Atem des „Kerns“, als der Arm der Galaxie ihn auf „Mittag“ positionierte, ermöglichte eine ausreichende Abkühlung eine Wasseransammlung und der junge Planet Erde begann seinen Weg zur Reife; eine erstarrte Kugel, bedeckt mit einem weltweiten flachen Meer aus kochendem Wasser.

Bei der Entstehung dieses Planeten mit dampfender Atmosphäre und Wasser verbrauchte die lange Umwandlungssequenz chemischer Lösungen und Verbindungen den gesamten freien Sauerstoff und die Kategorie, die wir als „Leben“ kennen, war nicht vorhanden. Der Prozess der Verhärtung der Kruste, die mit Wasser bedeckt war, versiegelte auch die intensive Hitze und das Gas im Inneren des Planeten, und als diese sich

freisetzen oder explodieren musste, begannen „Entlastungsventile“ in Form von Vulkanen, ihre Spitzen über die Meeresoberfläche zu stoßen, und das Aufsteigen von Gas, Lava, Magma und magmatischem Granitgestein breitete sich über den Meeresboden aus und legte die Grundlage für kontinentale Plattformen. In den folgenden 500.000 Jahren oder ungefähr im Zeitraum von zwei galaktischen Umdrehungen bildete die Verdoppelung der Konvektionszellen des Mantels, die durch die Kruste gezogen wurden, als Berge, die sich mit Lavaströmen und ihrer unvermeidlichen Erosion durch Oxidation, fließendes Wasser und mahlendes Eis der Gletscherbewegung verbanden, langsam die zusammengesetzten Schilde aus magmatischem und sedimentärem Gestein der heutigen Kontinente der Erde.

Seitdem ist eine unvorstellbare geologische Zeitspanne von dreieinhalb Milliarden Jahren vergangen, in der die Ausbreitung wachsender Kontinente den Wasserspiegel ansteigen ließ und die Ozeane tiefer wurden. In den warmen Untiefen der Urmeere entstanden jedoch durch Hydrolyse von Aminosäuren die Nukleinsäuren von aufkeimendem Pflanzenleben, Bakterien, Pilzen und Blaualgen. Diese mikroskopisch kleinen Pflanzen, die Nahrung zum Überleben brauchen, bildeten Kohlenhydrate aus Wasser, Kohlendioxid und Sonnenenergie, wobei ein Nebenprodukt freier Sauerstoff zurückblieb, der sich mit dem Meerwasser vermischte. Diese Reaktion schuf eine geeignete Umgebung für die Anpassung zukünftigen Tierlebens, und aus dem Aufhalten bestimmter

Algenspuren entstand eine Amöbe, der Beginn einer allmählichen Tierentwicklung. Die folgenden Äonen waren Zeugen der Ankunft von Protozoen, Schwämmen und Anemonen – halb Pflanze, halb Tier. Dann folgte eine endlose Parade von Quallen, Korallen, Trillobiten, Weichtieren, Manteltieren, Krebstieren und Meeresfischen. Vor 450 Millionen Jahren wurden die ersten Pflanzen an die kargen Felsen einer Küste gespült und in einer symbiotischen Verbindung von Pilzen und primitiven Algenmoosen fasste das Pflanzenreich an Land Fuß. Es folgte das Lebermoos und im Laufe seiner Entwicklung wagten sich Skorpione und Spinnen an Land, Amphibien teilten ihre Zeit zwischen Land und Meer auf, Tetrapoden erschienen und die Evolution der Ordnungen der Anapsiden und Synapsiden bei den Reptilien begann, die völlige Abhängigkeit der Tiere von einem Lebensraum im Wasser endgültig zu durchbrechen. Aus dem Anapsiden spaltete sich später das Diapsiden ab, aus dem Eidechsen, Dinosaurier, Vögel, Schlangen und andere Tiere hervorgingen. Das sich diversifizierende Synapsiden brachte Beuteltiere und Säugetiere hervor.

Sechzig Millionen Jahre sind vergangen, seit das Atom mit einem kleinen eichhörnchenähnlichen Tier, das in den Bäumen lebte, eine erstaunliche Abfolge evolutionärer Taschenspielertricks begann. Im Gegensatz zu den meisten seiner Zeitgenossen jagte dieses kleine Säugetier mit den Augen und nicht mit dem Geruchssinn und nutzte seine handähnlichen Vorderanhänge zum Pflücken von Beeren oder zum Graben von Insekten anstelle der Fangzähne, um

seine Nahrung zu ergreifen. Diese Merkmale waren so ziemlich die einzige Gemeinsamkeit zwischen dem Primaten und den seltsamen damit verbundenen Verbindungen, die zu einem ultimativen Endprodukt führten – dem „Menschen“.

In 20 Millionen Jahren hatten sich der Lemur und der sich ausbreitende Affenclan entwickelt, doch sein Fortschritt stoppte, nachdem er den Status der abgeschlossenen Wesen erreicht hatte. Eine weitere Ranke schießt aus dieser vielverzweigten symbolischen Rebe hervor, und zehn Millionen Jahre später gibt der Gibbon einer Prozession abweichender Affen den Anstoß, welcher ebenfalls im Gehirn des Schimpansen, dem Höhepunkt der Affenentwicklung, in einer Sackgasse endete. Einige Besonderheiten sind erkennbar: Der Tierschwanz verschwand. Ein halb aufrechter Stand wurde erreicht, aber eine vollständig aufrechte Haltung und ein ausschließlich zweibeiniger Gang jedoch nicht. Die Qualität der Einfallsreichtums in der Koordination von Hand und Gehirn fehlte leider. Obwohl Hände und Arme im Alltag ausgiebig genutzt wurden, blieben die Affen im Grunde genommen vierbeinige Tiere. (Zur der Zeit von Zrets Vorfahren standen auf unserem Planeten eine große Fülle von Fossilien und sehr alten Gesteinsschichten zum Studium zur Verfügung. Die Informationen in diesem Buch wurden von Zret aus Aufzeichnungen von Forschungen übersetzt, die vor 12.800 Jahren auf diesen Gebieten durchgeführt wurden.)

Die Entschlossenheit des Atoms, sich in Form eines „Gehirns“ zu personifizieren, kam mit der letzten Verzweigung der Primatenlinie der Erfüllung einen Schritt näher.

Zu Beginn dieses kraftvollen Dramas wird die Bühne in drei Szenen aufgebaut, welche die Inselkontinente „Atlantis“ und „Lemuria“ umfassen – dazu bestimmt, von einer Rasse zerstört zu werden, welche in der dritten Szene – „Afrika“ – ihren Ursprung hat. Zwischen dem Auftreten der ersten fünf Charaktere in diesem Drama, mit Ausnahme des zweiten und dritten, liegen 500.000 Jahre. Die Bedeutung dieses gleichmäßigen Abstands konnte durch Forschung nicht bestimmt werden, aber er hatte definitiv einen Einfluss auf die geistige Leistungsfähigkeit ihrer sich entwickelnden Rassen.

Der Vorhang hob sich zum ersten Mal vor 16 Millionen Jahren in den Wäldern des Südatlantiks. Heute ist es ein sagenumwobenes Land, aber schon damals hatte es etwas Unwirkliches an sich. Massive schwarze Berge, die in der Sonne glitzern, mit Rauchschwaden, die von einigen noch aktiven Vulkankegeln himmelwärts aufsteigen, deren Lava und aufsteigendes melanokratisches Gestein diesen Teil der Insel in ferner Vergangenheit aufgebaut haben. Der chemische Stoff Melanin war auch ein übermäßig aktiver Bestandteil im Gewebe von Pflanzen und Tieren und verantwortlich für ungewöhnlich dunkle Farbtöne. Rote Blüten und tiefgrüne Blätter dominieren das Laub. Als wir uns mit den Augen eines Forschers umsehen, fällt uns eine Gruppe kleiner schwarzer Tiere ins Auge. Einige huschen

in den Bäumen herum und andere „laufen“ auf dem Boden, schnappen nach Beeren oder scharren nach Wurzeln. Auf den ersten Blick scheinen sie eine Schimpansenfamilie zu sein, aber bei genauerem Hinsehen werden sofort mehrere widersprüchliche Merkmale sichtbar; die Tiere auf dem Boden gehen aufrecht auf zwei Beinen, und obwohl sie leicht geduckt sind und ein wenig von einer Seite zur anderen schwanken, dienen die baumelnden Arme NICHT als Hilfsmittel für den Vierfüßlergang. Man sieht jetzt ein brandneues Wesen, einen Hominiden, den ersten aufrechtstehenden, zweibeinigen elementaren „Menschen“ des Planeten Erde. Eine Einführung in die Evolution der Negerrasse.

Eine Untersuchung des Fossils zeigt deutlich die drastischen Veränderungen in der Skelettstruktur zwischen der Unterstützung des Gewichts und der Organe in vertikaler Haltung im Gegensatz zur horizontalen Position bei Vierbeinern.

Zu diesem frühen Zeitpunkt hatten sich die Füße nur geringfügig von den reinen Greifzehen eines Affen verändert. Die Bein- und Hüftknochen waren gerader. Das Becken war kürzer und breiter geworden, mit einer versteiften Wirbelsäule und einem neu geformten Brustkorb. Das Foramen magnum oder Loch im Schädel, durch das die Nerven von der Wirbelsäule zur Hypophyse und zum Gehirn verlaufen, befand sich jetzt fast direkt unter der Oberseite des Schädels, im Gegensatz zu einem Loch näher am Hinterkopf bei einem Tier.

Die Anzahl der Zähne bei Affen und Hominiden war gleich, aber die Form der Kieferknochen änderte sich. Beim Affen ist es ein U mit gleichem Abstand zwischen den vorderen und hinteren Backenzähnen. Die Kieferknochen der Hominiden spreizen sich nach hinten im Mund, wodurch die hinteren Backenzähne weiter auseinander stehen als die vorderen. Der Gaumen war ebenfalls gewölbt. Diese Grundstruktur blieb in der Evolution aller nachfolgenden Erdrassen konstant. Melanin blieb der Hauptfaktor zur Bestimmung der Pigmentierung von Augen und Haaren, aber anorganische Umweltbestandteile in Wasser und Nahrung färbten die Hautpigmentierung in den verschiedenen Farben jeder Rasse während ihrer Entwicklung. Die Linie des „Pro Consul“, aus der zuvor Gorilla und Schimpanse hervorgegangen waren, war auch der Verzweigungsfaktor, der die Entstehung der Hominiden ermöglichte.

500.000 Jahre später und Tausende von Kilometer voneinander entfernt, im schönen Nordatlantik und Lemurien, erschienen gleichzeitig zwei Rassen: Die Blauen auf Atlantis, die Roten auf Lemurien. Die Hautpigmentierung wurde jeweils durch Eisensulfid und Eisenoxid beeinflusst. Der Anfang der Blauen Rasse war eine Ausnahme in der Größe, zwei Meter groß, verglichen mit ein- bis kaum anderthalb Metern Größe bei allen anderen aufkeimenden Rassen.

Eine weitere halbe Million Jahre verging, bis die „Weiße“ Rasse in Afrika und Lemurien auftauchte und den Zyklus vor 14 ½ Millionen Jahren in der letzten und

höheren Evolution eines Hominiden, des Urahnen der Goldenen Rasse, abschloss.

In der langen Zwischenzeit, die zu einer Periode von 13.000 Jahren vor der Gegenwart führte, wurden diese Rassen durch den äußerst langsamen und mühsamen Prozess der natürlichen Evolution größer und robuster, und zu diesem Zeitpunkt hatten sie nur eine niedrige Stufe des Gemeinschaftslebens erreicht, den Status von Jägern. Ihre Waffen imitierten die Reißzähne und Klauen des Raubtiers, indem sie offensichtlich Steinsplitter an kurze Stöcke banden, um Äxte zu erhalten, und an längere, um Speere zu stoßen (eine Verbesserung gegenüber spitzen Stöcken). Einige wenige Werkzeuge aus feinem, gesplittertem Stein waren allgemein im Gebrauch – dies stellte den Höhepunkt der Entwicklung dar. Es wurde kein Einfallsreichtum bei der Herstellung selbst einfacher mechanischer Geräte wie Pfeil und Bogen erreicht. Die Organisation des Stammesrechts ging auch über den Rahmen einer „Sozialwissenschaft“ hinaus, die noch immer vom Hüterinstinkt der Vorfahren beeinflusst war, da der stärkere „Bulle“ seine Herde in einer Lebensweise regierte, welche ausschließlich vom Wildreichtum abhängig war. Der Aberglaube brachte eine bestimmte Kunst hervor, die diese Tiere an den Wänden dunkler Höhlen darstellte, in der Vorstellung, den „Geist“ einzusperren und ihn so in der Nähe eines bestimmten Ortes und für die Schlachtung zugänglich zu halten. Dieser anfängliche Einsatz von Mystizismus durch den Menschen in dem Versuch, eine Umgebung zu kontrollieren, war die

Wurzel des sich später entwickelnden Rituals, das den menschlichen Geist so sehr beherrschte.

Über diesem seltsamen Planeten von exotischer Schönheit und widersprüchlicher Bösartigkeit schwebt eine einzigartige Maschine einer außerirdischen Rasse. Sie scheint in atemloser Erwartung zu schweben, dann sinkt sie langsam herab – drei Beine schwingen sich auf ihrem Boden aus und die erste „Fliegende Untertasse“ landet auf der Erde. Blitze von elektronischen Blitzen schießen zur Basis jedes Beins, dann wird es still, während sie regungslos auf einer kleinen Blumenwiese ruht. Vom Handwerkszentrum aus gleitet eine Rampe zum Boden und ein einsamer Mensch geht ins Sonnenlicht hinunter. Ein Mensch mit sehr heller Haut, blauen Augen, und wenn die Brise sein Haar zerzaust, golden in der Sonne schimmerndem Haar. Er schlendert umher, schaut, schätzt ab und drückt dann einen Knopf auf einem Bedienfeld an seiner Brust, um 29 Gefährten aus dem Schiff zu rufen. Sie umarmen sich, während Freudentränen ihre Gesichter benetzen, denn die rassische Suche nach einem Traum, der vor so vielen Jahrtausenden auf einem Planeten eines weit entfernten Sonnensystems begonnen hatte, hatte schließlich im Paradies seinen Höhepunkt erreicht.

Der Traum währte jedoch weniger als 300 Jahre, denn das enorme Wissen, welches sie den wilden, primitiven Bevölkerungen der Erde vermittelt hatten, zerstörte das Gleichgewicht ihrer natürlichen Entwicklung, und ohne die Verfeinerung, die sie vielleicht in einer Million Jahren der Evolution erfahren hatten, katapultierte sie in die

entlegensten Winkel der Wissenschaft, mit katastrophalen Folgen. Das Gerät, das sich für die Menschen im Weltraum bei einer Untersuchung der Stratigraphie und der Entfernung der in diesem Gestein eingebetteten Fossilien als so vorteilhaft erwiesen hatte, wurde von den Menschen der Erde in die erste hochentwickelte Waffe umgewandelt. Fünf Milliarden Jahre der Geschichte des Planeten wären beinahe zu Ende gegangen an einem einzigen Tag, und zwar durch das Gehirn des frühen Menschen, das mit Wissen durchdrungen war, aber dennoch die inhärenten Merkmale animalischer Bösartigkeit und Raubtierhaftigkeit beibehielt.

Wir, die Nachkommen dieser vielfarbigen Rassen, befinden uns noch immer in einem chaotischen Zustand ständigen Konflikts mit uns selbst und der Natur. Die weltweite Politik wird nicht mehr von der Wissenschaft des Gleichgewichts geleitet, sondern es handelt sich um eine außer Kontrolle geratene Explosion, die durch das verschleierte Ritual der alten heidnischen Fruchtbarkeitskulte angeheizt wird. Chemie und die Explosion einer Atombombe bedeuten für viele Menschen in unmittelbarer Nähe den sofortigen Tod und tragen ihren Teil zum stetigen Strom von Schadstoffen bei, die durch unsere Nutzung fossiler Brennstoffe in die leidende Atmosphäre strömen. Boden und Wasser entgehen nicht den Giften industrieller Säuren oder der immer größer werdenden Masse an flüchtenden Bevölkerungsteilen, die sich über Land und Meer ausbreiten. „Atome für den Frieden“ ist laut meinem Freund Zret ein falscher Name,

denn es besteht kaum noch die Möglichkeit eines „friedlichen“ Atoms, wenn der Mensch erst einmal seine Struktur manipuliert hat. Die Abfälle der Nutzung fügen dem gigantischen Müllhaufen, der nicht zum Nutzen lebender Materie recycelt werden kann, nur seine besondere Bedrohung hinzu.

Der Mensch MUSS zumindest seine Gier und die Huldigung, die sein habgieriger Gott des Profits verlangt, zügeln. Die höchste Priorität auf dem Planeten heute ist die Notwendigkeit einer umfassenden Untersuchung der Ökologie durch alle brillanten Wissenschaftler der Welt und einer sofortigen Analyse ihrer Ergebnisse, unabhängig von den Kosten. Ohne ein absolutes Verständnis der Rolle, die ein menschliches Gehirn in seiner Rolle als symbolisches, die gesamte Umwelt regulierendes Pendel spielen sollte, kann es im Blitz der Atomfusion verschwinden oder dem heimtückischen, schleichenden Tod einer unausgeglichenen Natur erliegen. Beides wird dazu führen, dass die großen Arsenale und ausgedehnten Fabriken in einer trostlosen Landschaft verrosten, während der Planet Erde zu einem Zeitgenossen seines kargen, leblosen Satelliten wird – DES MONDES.

In der Einfachheit der Liebe werden viele Wunder geboren, aber nur durch das Mitgefühl eines menschlichen Gehirns können sie in der Schönheit der universellen Bruderschaft erblühen.

ENDE